



Mariborer Zeitung

Bomben auf Dessie

Schreckliche Verwüstung der Stadt / Viele tote Männer, Frauen und Kinder / Auch Gondar von den Italienern bombardiert

(Spezialbericht von unserem Berichtskorrespondenten Karl von Wiegand vom International News Service).

Dessie, 6. Dezember.

Nachdem das italienische Bombergeschwader, welches die Stadt intensiv mit Bomben belegt hatte, wieder verschwunden war, kroch ich aus meinem Unterstand, um die Verwüstungen anzusehen. Kein Viertel der Stadt ist von den Bombenwürfen, die sehr regelmäßig waren, verschont geblieben. Ganze Häuserzeilen sind vollkommen zerstört. In den Straßen liegen viele tote Männer, Frauen und Kinder, Neben den Leichen wohlagend die Angehörigen und stoßen abwechselungsweise ihr Nachgeschrei gegen die Italiener zum Himmel. Während des Bombenangriffes trommelten um Dessie die abessinischen Halbbrigaden ihr mächtiges Feuer gegen die über Dessie fliegenden Bomber.

Adis Abeba, 7. Dezember.

Wie im abessinischen Hauptquartier mitgeteilt wird, ist gestern auch Gondar von italienischen Bombern mit Bomben belegt worden. Sechs Personen wurden hierbei getötet.

Zwecks Marzierung der abessinischen Eisenpläne haben italienische Erkundungsflieger Garra und Antober auf der Südf front einige Male überflogen, und zwar lediglich zum Zweck des Photographierens der abessinischen Stellungen. Marschierende Kolonnen der Abessiner sind von den Erkundungsfliegern stellenweise scharf beschossen worden.

London, 7. Dezember.

Wie Reuter aus Ostafrika meldet, wurde die Stadt Dessie, die 25.000 Einwohner zählt, von den italienischen Bombern mit mehreren tausend Bomben belegt. Die Stadt wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt. 40 Soldaten und zahlreiche Zivilisten wurden getötet, 32 Personen schwer verletzt. Der Kaiser konnte nur mit Mühe gezwungen werden, sich in einen bombensicheren Unterstand zu begeben. Gleich nach der Beendigung des Bombenangriffes stattete der Kaiser den Verletzten seinen Besuch ab. In der Stadt entstand während des Angriffes ungeheure Panik. Die Italiener bombardierten rücksichtslos auch das Spital des Roten Kreuzes und das amerikanische Lazarett, wobei eine Krankenschwester und der Chef des Lazaretts

sowie ein englischer Journalist verletzt wurden.

Die abessinische Regierung hat telegraphisch beim internationalen Rotkreuz in Genf Protest erhoben gegen die Bombardierung von Spitälern und bezeichnet dieses Vorgehen als Barberei, da zahlreiche Verwundete und Kranke in Lazaretten durch Bomben getötet wurden.

Asmara, 7. Dezember.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß die jetzt den Italienern im Norden gegenüberstehenden abessinischen Truppen mit neuen, aus Europa eingeführten modernen Waffen ausgerüstet sind, unter denen sich unter anderem Maschinengewehre und Hotchkiss-Maschinengewehre, zahlreiche belgische Gewehre und Handgranaten befinden, während die abessinischen Offiziere mit Maschinenpistolen bewaffnet sind. Häufig hört man hier jetzt auf die Meinung, daß die Abessinier, die in

erster Linie aus den Abteilungen Ras Kasfas und aus den Kriegern des Kriegsministers Malugeta bestehen, sich bald zur offenen Schlacht stellen werden, im Gegensatz zu der bisherigen Taktik, dem Feind nur die Schirmhülle zu liefern. Um mit ihrer neuen Strategie einigermaßen Aussicht auf Erfolg zu haben, habe die abessinische Heeresleitung die ursprünglich im Norden kämpfenden, schlecht ausgerüsteten und oft nur mit Speeren bewaffneten Krieger durch wohldisziplinierte, ausgebildete Truppen mit modernen Waffen ersetzt. Ihre Waffen stammen aus den letzten Lieferungen europäischer Waffenfabriken an Abessinien, die nach Informationen aus abessinischer Quelle rund 10.000 belgische Gewehre, 3.5 Millionen Geschwehrröhren, 150 Maschinengewehre u. 35 Hotchkiss-Maschinengewehre umfassen. Außerdem sollen auch weittragende Flugzeugabwehrgeschütze in der letzten Zeit nach Abessinien geliefert und aufgestellt worden sein.

Mussolini ist unnachgiebig

Laval und Hoare werden heute über Verschärfung der Sanktionen sprechen / Die letzte Hoffnung auf friedliche Beilegung zunichte gemacht

Paris, 7. Dezember.

Die heutige Unterredung Laval-Hoare bildet den Gegenstand der Kommentare der Morgenpresse. Im Gegensatz zu den bisherigen Meldungen, wonach die beiden Staatsmänner die Vermittlungsvorschläge im italo-abessinischen Streitfall einer letzten definitiven Prüfung unterziehen würden, wissen die Blätter schon zu berichten, daß die Verschärfung der Sanktionen Gegenstand der Pariser Besprechungen sein wird. Mussolini hat nämlich eine Anfrage der

englischen Regierung in negativem Sinne beantwortet unter dem Hinweis darauf, daß er seinen Standpunkt nicht ändern könne. Hoare und Laval werden sich auf Grund dieser neuesten Situation über die einheitliche Verschärfung der Sanktionen durch den 18er Ausschuss am 12. d. zu einigen haben. Jede Hoffnung auf friedliche Beilegung ist dadurch zunichte gemacht, da Italien es unterlassen hat, seine Forderungen zu formulieren. Die nächste Woche bringt daher eine neue Verschärfung der internationalen Lage.

Verhaftung eines Prager Millionenbetrügers in Wien

Prag, 7. Dezember.

Das Prager Landesgericht erhielt gestern von den Wiener Kriminalbehörden die Mitteilung, daß in Wien der 53jährige tschechoslowakische Staatsbürger Alexander Singer verhaftet wurde. Singer ist der Held eines großen Betrages, der im Jahre 1923, also vor 12 Jahren in Prag verübt wurde. Damals wurde Graf Thurn-Hohenstein durch einen Wechselbetrug um zwei Millionen Kr. u. Edelsteine im Werte von 200.000 Kronen gebracht. Er wurde durch diesen Betrug vollkommen ruiniert. Bei den polizeilichen Erhebungen wurde damals ein Slegismund Gold aus Märtsch-Osttau verhaftet, aber der Haupttäter, Alexander Singer, konnte nicht verhaftet werden. Er verschwand zeitweilen aus der Republik und flüchtete nach Amerika. Nach Jahren kam er nach Europa zurück, hielt sich zunächst in Paris auf und kam dann nach Wien. In Wien stattete er einigen Rechtsanwälten Besuche ab und versuchte durch ihre Vermittlung eine Liquidation seiner Angelegenheit in der Tschechoslowakei durchzuführen. Die Wiener Polizei hielt ihn als unheimlichen Ausländer an und richtete an die tschechoslowakischen Behörden die Frage, ob sie sich für Singer interessieren. Das Landesgericht übergab die Mitteilung der Wiener Behör-

den der Prager Polizei, die jetzt ein Auslieferungsgesuchen stellen wird.

Paris, 7. Dezember.

Infolge des Abzuges von sechs britischen Einheiten aus dem Mittelmeer und den Fortschritten, welche die Verhandlungen zwischen den französischen und englischen Sachverständigen am Quai d'Orsay über den ostafrikanischen Konflikt machen, sieht man in Paris der heutigen Zusammenkunft Laval-Hoare mit Vertrauen entgegen. Ihr Gegenstand wird, wie von mehreren Seiten berichtet wird, der italienisch-abessinische Konflikt und das deutsche Problem bilden. Da eine Antwort Roms auf die offiziellen Vorschläge Lavals bis heute nicht erwartet wird, — denn Rom findet die darin enthaltenen Zugeständnisse für unzureichend und verlangt außerdem einen offiziellen Vertrag — so werden sich die Beratungen der beiden Staatsmänner auf die Vorbereitungen der Session des 18er-Komitees in Genf beziehen. Was die deutsche Frage anbelangt, erinnert man daran, daß der englische Außenminister die Aussichten von Verhandlungen mit Berlin über eine Beendigung der Landausrüstung mit Laval prüfen will.

Zürich, 7. Dezember. Devise: Beograd 7.02, Paris 20.365, London 15.18, Newyork 308.125, Prag 12.70, Wien 57, Berlin 124.20.

Englische Gesamthaltung unverändert

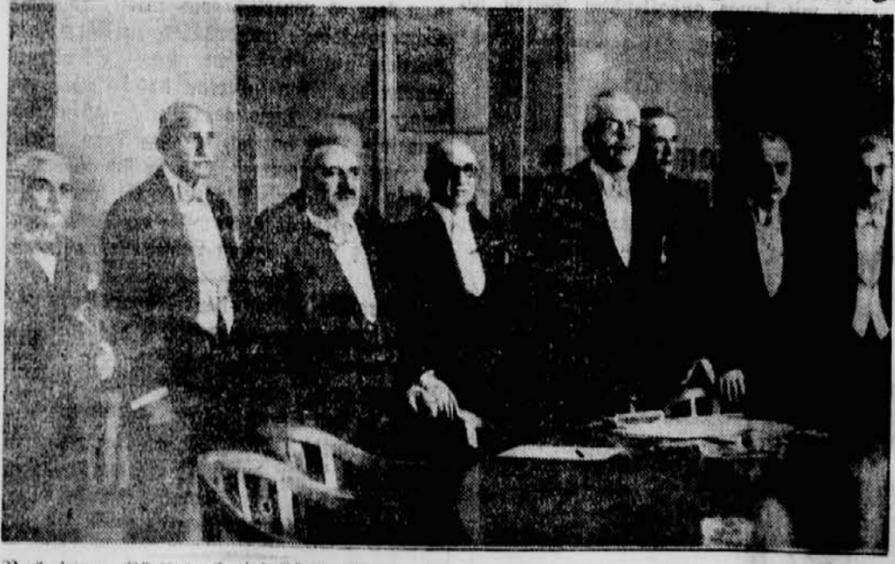
Keine Lockerung des eisernen Griffes bis 12. Dezember. — England lehnt jede territoriale Verbindung zwischen Erythra und Italienisch-Somali ab.

London, 7. Dezember.

Die Zurücknahme der Schlachtkreuzer „Hood“ und „Renown“ aus dem Hafen von Gibraltar ist in diplomatischen Kreisen vielfach falsch ausgelegt worden. Die beiden Schlachtkreuzer und einige Zerstörer sind die ganzen Wochen hindurch untätig im Hafen von Gibraltar vor Anker gelegen, was aus militärischer Hinsicht gesehen nicht gerade aufregend ist. Sie mußten auf neue Übungen auslaufen, die aber aus politischen Gründen nicht im Mittelmeer stattfinden konnten, da man sonst die italienische Regierung, die in den neuesten Vorschlägen Frankreichs und Englands eine letzte Versöhnungschance erhielt, nicht unnötig reizen wollte. Der große Schlachtkreuzer „Hood“ nahm Kursrichtung auf Madeira, sein großer Bruder „Renown“ — es sind dies die beiden größten Schlachtkreuzer der Welt — fuhr nach Tanger, während die Zerstörer eskadriere den spanischen Hafen Huelva aufsuchte.

Dieses Geschwader ist, wie man sieht, nicht weit weg von Gibraltar entern und kann gleich wieder im Mitteländischen Meer auftauchen, wenn es die Verhältnisse erfordern sollten. Die britische Politik will das Ihre dazu beitragen, um Mussolini ein Einlenken bis zum 12. Dezember zu ermöglichen. Das darf aber keinesfalls zu einer Verkennung der englischen Gesamthaltung führen. An der grundsätzlichen Einstellung Englands zum Abessinien-Problem hat sich nichts geändert. Die britische Regierung ist geneigt, den Landwünschen Italiens in dem Gebiet von Tigre und Ogaden bis zu einem gewissen Grade entgegenzukommen. Sie lehnt aber eine territoriale Verbindung der beiden italienischen Kolonien Erythra und Somali, wie Rom sie wünscht, nach wie vor ab.

Das neue griechische Kabinett von König Georg II. vereidigt



Nach seiner Rückkehr berief König Georg II. ein neues Kabinett, das unter Führung des Professors C. Demerzis steht. Von links nach rechts: G. Manthavinos, Finanzminister; G. Logothetis, Justizminister; A. Palaeologos, Unterstaatssekretär im Finanzministerium; C. Demerzis, Ministerpräsident, Kriegsminister und einseitiger Außenminister; P. Triantafyllos, Marineminister und einseitiger Innenminister; P. Decazos, Sicherheitsminister; Ant. Venakis, Landwirtschaftsminister. (Weltbild-M)

Die neue Friedensoffensive

Hoovers Appell an Mussolini / Die wahren Ziele der englischen Außenpolitik

London, 6. Dezember.

Außenminister Sir Samuel Hoare hielt im Unterhaus mit größter Spannung erwartetes außenpolitisches Exposé. Der Außenminister sagte u. a.:

Die englische und die französische Politik wird sowohl im Hinblick auf die Sanktionen als auch hinsichtlich der Bemühungen, Italien zu Friedensverhandlungen zu bewegen, durchaus im Auftrage des Völkerbundes und im Rahmen seiner Grundzüge betrieben. Als Verhandlungsunterlage kann nichts in Frage kommen, was nicht auch für den Völkerbund annehmbar wäre, wie für Italien und für Abyssinien. Die Mehrheit der Völkerbundmitglieder hat in der Durchführung der Sanktionen ihre Pflicht getan, die Organisation funktioniert tadellos. England ist bereit, die Sanktionen auf Petroleum zu erweitern, wofür sich auch der Völkerbund ausgesprochen hat. Der Erweiterung der Sanktionen ist nur eine Frage im Wege: ob deren Wirkung nicht durch Staaten verringert werden könnte, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Mit dieser Frage wird sich der Völkerbund nach zu beschließenden haben.

Der Minister verwies sodann auf den letzten großen gemeinsamen englisch-französischen Vermittlungsversuch, der wahrscheinlich erfolglos bleiben werde. Die Welt brauche dringlichst Frieden. England und Frankreich seien im Geiste des Völkerbundes entschlossen, eine neue Friedensoffensive zu unternehmen. England habe gar keine Absicht, Italien zu schwächen oder zu erniedrigen. England sei an einem starken Italien in jeder Hinsicht interessiert. „Ich fordere Mussolini und seine Ratsleute wieder auf, jeden Zweifel über unsere Ehrlichkeit auszuschließen. Man möge schon endlich vom Verdachte abgehen, daß wir aus dunklen Absichten heraus den Völkerbund untergraben. Wir haben nicht die Absicht, einen Keil zwischen Frankreich und Italien zu treiben, sondern wünschen sie als gute Freunde zu sehen.“

Die Italiener dürfen auch nicht denken, daß wir Mussolinis Standpunkt schwächen oder gar das faschistische System kürzen wollen. Wir haben nicht die geringste Absicht, uns in imperialistische Angelegenheiten einzumischen. Wenn wir jedoch zum Frieden aufrufen, so ist das kein Zeichen von Schwäche, sondern der Beweis unseres Wunsches, einen Konflikt zu erlebigen, der die

Welt beruhigt. Die Schwierigkeiten der kommenden Tage werden wahrscheinlich sehr groß sein und wir werden alles unternehmen müssen, um sie zu bewältigen. Die Weltlage ist ohnehin schon ohne den italo-afrikanischen Konflikt eine verwickelte und gefährliche, wir haben daher genug Anlaß, daß in größtem Maße um den Frieden zu sorgen. In Europa wird viel Pulver aufgeschüttelt, eine Explosion kann aber auch aus dem Fernen Osten kommen. Es gibt so viele Fragen, deren Erledigung schon längst notwendig wäre und die nur so zu regeln sind, daß der alte Haß vergessen wird.

Der Außenminister verwies sodann auf die Gefahren im Fernen Osten und kam auch auf die Abrüstungsfrage zu sprechen. Der Luftpakt und der Luftabstimmungspakt seien heute mehr denn je notwendig. Die englische Regierung werde keine Gelegenheit veräumen, um die diesbezüglichen Verhandlungen mit Deutschland zu erneuern. Bezüglich Ägyptens werde die englische Regierung auch weiterhin die Selbstständigkeitsbestrebungen dieses Landes in einer für beide Seiten günstigen Weise unterstützen.

Innere Entwaffnung in Frankreich

Die Rechtsverbände lösen freiwillig ihre militanten Formationen auf / Dasselbe versprechen auch die Marxisten zu tun / Laval in der Kammer vor dem Sturz bewahrt

Paris, 6. Dezember.

Die große Sensation war heute eine innenpolitische Wendung, die bei der Schärfe, mit der sich Linke und Rechte in der Kammer begegneten, niemand erwartet hat. Die französischen faschistischen Verbände mit den Feuertreuzern und deren Führer Oberst de La Rocque an der Spitze haben sich unter dem alles beherrschenden Eindruck der außenpolitischen Lage Frankreichs entschlossen, aus freien Stücken die Auflösung ihrer Kampfformationen zuzustimmen unter der Bedingung, daß dies auch die kommunistisch-sozialistische „Volksfront“ tut. Es ging der Rechten offensichtlich darum, den Sturz der Regierung Laval um jeden Preis zu vermeiden, da eine reine Linkenregierung mit Herrschaft als Außenminister die englische Sanktionspolitik gegen Italien weitens schärfer betreiben würde als die noch immer zwischen London und Rom lauernde Regierung Laval. Ein weiterer Grund, der die Rechtsverbände zu ihrem Entschluß geführt haben möchte, dürfte auch in der Tatsache liegen, daß es nicht gelungen war, diese Verbände unter eine Führung zu bringen. So romantisch auch die paratet kämpfenden Rechtsverbände Frankreichs in ihren Zielen und Doktrinen gewesen sein mochten, mit der Stokkraft etwa der nationalsozialistischen EM in Deutschland hatten sie nichts gemeinsam. Sie konnten aber angesichts der mangelhaftesten organisatorischen Oberleitung und Erfassung sämtlicher Gruppen zu einer kräftigen Organisation den Kampf mit d. Linken nicht aufnehmen. Die Notwendigkeit, Laval aus außenpolitischen Gründen zu retten, hat ihnen eine glänzende Gelegenheit, ihre Verlegenheit zu beseitigen. Selbst die besten Kenner der französischen innenpolitischen u. parlamentarischen Lage hätten alles andere erwartet, nur nicht die Kapitulation der „Feuertreuzer“, die damit jede Chance, Frankreichs Innenpolitik durch gewaltsame Machtergreifung zu beeinflussen, verloren haben. Sie haben sich als Spielerei bekümmert, satirischer bürgerlicher Kreise erwiesen und können, da ihnen die Arbeiter und Bauern fehlen, nicht als Volksbewegung bezeichnet werden. Die Rechte hat das Feld geräumt und den Marxisten, die die Demokratie als Bewandlung für morgen verteidigen, die schließliche Vollmacht in die Hände gespielt.

Paris, 6. Dezember.

Wenig zu Beginn der heutigen Vormittags Sitzung der Kammer gab es im Plenum die

ation: der konservative Deputierte Y b a r n e g a r o n, ein führender Feuertreuzer und Vertrauensmann des Oberst de La Rocque, erhob sich plötzlich, ging auf die Rednertribüne und machte der marxistischen Front das feierliche Angebot betreffend die innere Auflösung der militanten Verbände. Die Feuertreuzer und andere Verbände seien bereit, ihre militanten Verbände sofort zu entwaffnen, wenn dies auch die rote Volksfront tun werde. Im ersten Augenblick war die Kammer wie gelähmt. Niemand erwartete eine derartige Kapitulation des französischen Faschismus. Mit einem sieghaften Lächeln sprangen im nächsten Moment der Sozialistenführer Leon B l u m und der Kommunist T o r e s auf die Tribüne und erklärten, das Angebot der Rechten anzunehmen. Auch die Volksfront würde ihre militanten Verbände auflösen. Ministerpräsident Laval griff die auf diese Weise entstandene Entspannung mit großer Befriedigung auf und nahm sodann die Erklärungen der Redner zur Kenntnis. (Stürmischer Beifall der Kammer mehrheitlich.) Die noch ungemessenen Redner jagen ihre Reden zurück, worauf die Sitzung auf Nachmittag verlegt wurde.

Nach Eröffnung der Nachmittagsitzung betrat L a v a l die Rednertribüne und verlas den Text dreier G e s e h e n t w ü r f e über die Aufrechterhaltung der öffentli-

chen Ordnung und inneren A b r ü s t u n g, für die er die Dringlichkeit forderte.

Der erste Entwurf verbietet den politischen Parteien, Organisationen und Verbänden die Haltung von Formationen mit halbwillkürlichen Charakter. Bestehende Organisationen werden auf Grund des Gesetzes aufgelöst. Das Gesetz sieht schwere Bestrafung für den unbefugten Besitz von Waffen vor, ferner für die Bedrohung der öffentlichen Sicherheit und für Aktionen, die der Integrität französischen Staatsgebietes und der Republik schaden könnten. Das Gesetz sieht auch neue Bestimmungen hinsichtlich des Verbots der Uniformen und Abzeichen vor.

Personen, die bei politischen Versammlungen mit Waffen betrogen werden, ohne hierzu die behördliche Erlaubnis zu besitzen, werden mit Kerker bis zu drei Jahren und Geldstrafen bis zu 20.000 Franken bestraft. Dies ist im wesentlichen der Inhalt des zweiten Gesetzesentwurfes.

Der dritte Gesetzesentwurf sieht die Novellierung des Pressegesetzes von 1881 vor. Nach dem neuen Gesetze wird die in der Presse begangene Aufreizung zum Mord der schuldiggerichtlichen Behandlung entzogen und den ordentlichen Strafgerichten zugewiesen.

Um 10 Uhr wurde die Sitzung fortgesetzt. Die Regierung beantragte nach den kurzen Erklärungen der Vertreter der Rechten und der Linken den Uebergang zur Tagesordnung. Unter größter Spannung wurde sodann zur Abstimmung übergegangen. Für den Antrag der Regierung, der mit der Vertrauensfrage verknüpft war, stimmten 351, gegen den Antrag 217 Deputierte. Der Ausgang der Abstimmung wurde von der Majorität mit lange anhaltendem Beifall begrüßt.



Kampf gegen Bolschewiken im Ural

Erstes in Europa eingetragenes Bild von dem nieder- geschlagenen Umsturzversuch der Sowjetern in Brasilien. Man sieht einen Botschafter der Regierungstruppen im Ural. (Weltbild-M.)

NEDES SINGLE SHELL!

Das vorzüglichste Winteröl!



Die neuen Napier-Motoren vereinigen die neuesten Resultate wissenschaftlicher Forschungen wie auch in ökonomischer Hinsicht.

Todesstrafe für Spionage in der Tschechoslowakei?

Prag, 6. Dezember.

Der Abgeordnete der Nationalen Versammlung (Kramar-Strömung) S m e t a n a hat im Prager Abgeordnetenhaus den Antrag eingebracht, die Todesstrafe für Spionage einzuführen, da die Fälle von militärischer und industrieller Spionage in der letzten Zeit in erschreckender Weise zugenommen hätten.

Ein archäologischer Schatz bei.

Prag, 6. Dezember.

In der Nähe von Saaz werden seit längerer Zeit archäologische Ausgrabungen vorgenommen, wobei einige interessante Funde gemacht worden sind. Der sensationelle Fund war aber die Auffindung einiger Platten aus gebranntem Lehm mit verschiedenen geheimnisvollen Zeichen. Man glaubte zuerst, daß es sich um die Schrift eines keltischen Urmenschen handelt, doch stellten sich bei näherer Betrachtung verschiedene Zweifel ein. Der Arbeiter Josef S h y b r a, der die Lehmplatten gefunden hat, wurde einem Verhör unterzogen und gab, in die Enge getrieben, schließlich zu, daß er die Platten zu Hause selbst hergestellt und mit erdachten Zeichen beschriebene hatte. Auf die Frage, warum er das getan habe, erklärte er, er wolle dem Leiter der Ausgrabungen damit Freude bereiten.

Flugzeugkatastrophen in Frankreich.

Paris, 6. Dezember.

Ein großes Erlundungsflugzeug stieg beim Übungsflug gegen einen Beleuchtungsmaß des Flughafens von Les Bourget und ging in Trümmer. Die beiden Insassen, zwei Unteroffiziere, wurden schwer verletzt. Ein zweites Militärflugzeug stürzte unweit von Lyon ab. Der Pilot wurde getötet, der Beobachter schwer verletzt.

Getränkte Schwiegermutter verübt Selbstmord.

Der so oft in Blättern bespottete Schwiegermutterkonflikt hat unlängst in der kleinen ungarischen Ortschaft Szeged einen tragischen Selbstmord heraufbeschworen. Eine 68jährige Frau führte ihrer jungverheirateten Tochter die Wirtschaft. Des öfteren schon hatte es kleine Differenzen mit dem Schwiegerohn gegeben. Eines Tages nun kam es neuerlich zum Streit, wobei der Schwiegerohn nachdrücklich erklärte, er wüßte nicht, daß ihm seine Schwiegermutter das Essen zubereite, das sei die Sache seiner Frau! Diese gewiß nicht allzu hohe gemeinte Rede hat sich die alte Frau so sehr zu Herzen genommen, daß sie sich in einem Anfall plötzlicher Verzweiflung vergiftete. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, gelang es nicht, sie ins Leben zurückzurufen.

Schwalben halten den Flugwettbewerb.

Die Fluggeschwindigkeit, die die einzelnen Vogelarten entwickeln, sind sehr verschieden. So legt zum Beispiel eine Wachtel 80 Kilometer in der Stunde zurück, eine Brieftaube 100 Kilometer, Mit 120 Stundenkilometer streift der Adler durch die Lüfte. Den Rekord aber hält die Schwalbe, die in einer Stunde 250 Kilometer bewältigt.

Gewohnheit. Der Professor geht über den Platz. Sonst fragt er nur in der Schule. Diesmal fragt er auch außerhalb. Er fragt einen Polizisten: »Wo ist der Königplatz?« — »Der zweite Straße rechts hinunter.« — Der Professor nickt: »Gut.« — Setzen Sie sich.

Heute spricht Mussolini

Die wichtigste Sitzung des italienischen Parlaments / Vor großen Manifestationen für den Duce

R o m, 6. Dezember.

Morgen tritt die italienische Kammer zu ihrer ordentlichen Session zusammen. Es wird, wie man erklärt, die wichtigste Sitzung des italienischen Parlaments in der neuen Zeit sein. Kammerpräsident C i a n o wird eine Rede halten, in der er erklären wird, die ganze Nation sei, geschart um den Duce, bereit, die größten Opfer auf sich zu nehmen. Die Abgeordneten werden dem Duce eine einzügige Huldigung darbringen. 42 faschistische Abgeordnete werden an der Sitzung nicht teilnehmen, da sie sich an der abessinischen Front befinden. Angeblich wird

Mussolini bei dieser Gelegenheit eine Rede halten, eine seiner größten und daher weltpolitisch am interessantesten.

R o m, 6. Dezember.

Der „Popolo d' Italia“ schreibt, die Sessionen, die nunmehr 18 Tage dauern, seien eine abessinische Orgie. Der edelsten und arbeitswilligsten Nation werde der Platz an der Sonne abgesprochen, man stelle Italien mit Abessinien auf einen Rang, mit einem Land, in dem die Sklaverei herrscht. Die Geschichte werde aber nach der Blockade fortgesetzt werden. Europa sei heute friedlos, ohne Italien gebe es keinen Frieden in Europa.

600.000 Abessinier im Vormarsch

Der Negus hat den Befehl zum Generalangriff gegeben / Das rote kaiserliche Zelt ist aufgestellt

L o n d o n, 6. Dezember.

Der Sonderberichterstatter des „New Chronicle“ meldet aus Dessie, daß Kaiser Haile Selassie nach langen vorhergehenden Konferenzen mit den Führern und Unterführern der abessinischen Armee den Generalangriff auf der Nordfront angeordnet habe. Das Ziel des Angriffs sei, die Italiener aus jeden Fall vor dem Eintritt der Regenperiode aus dem Lande zu werfen. Auf den kaiserlichen Befehl hin haben sich 600.000 Mann in Marsch gesetzt. Der Negus

hat sich entschlossen, den Hauptangriff gegen die Italiener persönlich zu leiten und wird noch heute sich im Flugzeug an die Nordfront begeben.

D e s s i e, 6. Dezember.

Aus dem abessinischen Hauptquartier wird berichtet: Am Donnerstag wurde das historische rote Zelt des Kaisers aufgestellt. Dies ist das Zeichen für die offizielle Eröffnung der abessinischen Offensive an der Nordfront. Die Details über die Offensive sind selbstverständlich nicht bekannt.

Die Rührigkeit der österreichischen Legitimisten wächst

Militarisierung der neuen österreichischen „Volkswehr“

Die Beograder „Politika“ bringt unter obiger Überschrift eine längere Betrachtung ihres Wiener Berichterstatters Sima Francan. Darin heißt es u. a., daß die österreichischen Legitimisten ungeachtet der Wirkung der vor kurzem erbrachten Habsburger-Befehle auf das Ausland ihre Tätig-

keiten gegen eine solche Lösung, denn er befürchtet, sie würde, wie in Ungarn, das Ergebnis auf unbestimmte Zeit verzögern. Die Sendboten der Heimwehr, die zu Otto Habsburg nach Steenoderzeel gefahren waren, unter ihnen der militärische Befehlshaber der Heimwehr General S t a n i s l a w, sind mit leeren Händen zurückgekehrt. Verlässlichen Mitteilungen zufolge hat man in Steenoderzeel darauf hingewiesen, daß eine Lösung, wie sie Starhemberg vorschlägt, gegen ihre eigenen Belange gerichtet wäre.

Nach diesen Ereignissen bekannte sich Starhemberg ganz zur amtlichen Haltung der Legitimisten und bekundete dies auch durch seine Teilnahme an dem 23. Geburtstag des habsburgischen Thronanwärters. Auf eine Anfrage wurde amtlich bekannt gegeben, daß Starhemberg nicht als Regierungsmitglied, sondern als Führer der Vaterländischen Front, deren Mitglieder treue Legitimisten seien, zur Geburtstagsfeier gekommen sei.

Seit Erbringung der Habsburger-Befehle wurden die Ernennungen Ottos von Habsburg zum Ehrenbürger durch die ernannten

Werdende Mütter

müssen jegliche Trägheit der Verdauung, besonders aber Verstopfung, durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“ Bitterwassers zu meiden trachten. Das Wasser ist leicht einzunehmen und wirkt in kurzer Zeit ohne unangenehme Nebenwirkungen. Ad min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15.185 od 25. V. 1935.

keit etwas gehemmt haben. In der Zwischenzeit glaubten sie, daß gewisse Heimwehrkreise ganz im Sinne der legitimistischen Pläne eine legitimistische Lösung erwirken wollten, die die Wiederaufrichtung der Monarchie in Oesterreich vorsieht, doch hätte vor der Rückkehr der Habsburger auf den österreichischen Thron eine Art Regentschaft eingesetzt werden sollen mit dem Chef der Vaterländischen Front und der Heimwehr Vizelandesfürst Starhemberg. Der letzte Vorstoß Starhembergs bei der Regierungsumbildung ließ den Eindruck aufkommen, daß eine Lösung im obigen Sinne vor der Bewirkung stehe. Wenn auch die Anhänger einer solchen Lösung sich für eine möglichst rasche Neuwahl des Staatspräsidenten infolge Ablaufes der Amtszeit des Präsidenten M i l l a s einsetzen, nahmen andere einflussreiche Kreise, die sich auf die Kirche und auf das Heer stützen, den Standpunkt ein, denn der Präsident des österreichischen Bundesstaates, wie er seit Aufhebung der Republik heißt, wurde nach der alten Verfassung gewählt, die ihre Gültigkeit verloren hat. Der neue Wahlvorgang wurde zwar in der jetzt gültigen Verfassung festgelegt — Wahl durch alle Bürgermeister des Landes —, das Durchführungsgezet wurde aber noch nicht erbracht.

Alle Versuche Starhembergs, die reinen Legitimisten für sich zu gewinnen, blieben ergebnislos. Der wirkliche Führer der österreichischen Legitimisten, der frühere kaiser-



Überzeugen Sie sich dass die **CROATIA BATTERIEN** jetzt die allerbilligsten sind, nachdem sie jetzt besser als bisher sind.

Gemeinderäte immer seltener. Auch der Antrag der Wiener Legitimisten, ihn zum Ehrenbürger von Wien zu ernennen, gelangte nicht auf die Tagesordnung, in Oberösterreich und Salzburg erklärten sich die Landeshauptleute offen gegen die Ernennungen. Dies erregte Unwillen in Steenoderzeel und in einigen Briefen an die Bürgermeister der Gemeinden, deren Ehrenbürger Otto von Habsburg ist, bedauert dieser, daß er trotz Abschaffung der gesetzlichen Hindernisse noch immer nicht in sein Land zurückkehren könne, um sein Volk zu beglücken.

Die Vaterländische Front nahm die Unzufriedenheit ihrer legitimistischen Mitglieder ebenfalls zur Kenntnis und in einem vertraulichen Rundschreiben wird tatkräftige Förderung der legitimistischen Werbetätigkeit besfürwortet.

Des weiteren heißt es in dem Aufsatz der „Politika“, die hervorragendsten Vertreter der legitimistischen Richtung seien aus den Ministerstühlen auf die ebenfalls bequemen Präsidentenstühle der Verwaltungsräte der großen Unternehmungen versetzt worden. Durch die Militarisierung der Heimwehr sei diese in Wirklichkeit unter den Einfluss des obersten Heereskommandos gekommen. Die freiwillige Miliz hörte damit auf, ein Werkzeug der Partei oder besser gesagt, der Fraktionspolitik der einzelnen streitenden Gruppen innerhalb der Vaterländischen Front zu sein. Diese Ereignisse brachten in Oesterreich das Heer wieder zu besonderer Bedeutung, das bisher im Hintergrunde gestanden war und dessen Haltung in den bevorstehenden politischen Auseinandersetzungen in Oesterreich zweifellos entscheidende Bedeutung haben wird. Starhembergs Einfluß ist zurückgegangen, was man auch im Zusammenhang mit den bevorstehenden Veränderungen in der erst kürzlich umgebildeten Regierung in Zusammenhang bringt.

Unterhaltung unter Wasser.

Interessante Versuche über die Reichweite der menschlichen Stimme haben gezeigt, daß in arktischen Gebieten die Stimme leichter und weiter getragen wird als in unseren Zonen. Der Polarforscher Leutnant F o r s t e r zum Beispiel berichtete, daß er sich in der Arktis ohne Schwierigkeit noch mit einem Gefährten unterhalten konnte, der gut zwei Kilometer von ihm entfernt stand. Dem gegenüber stehen andere Versuche, die sich auf die Reichweite des Schalles der menschlichen Stimme unter Wasser erstreckten. Solche Versuche wurden am Genfer See vorgenommen. Man hat dabei festgestellt, daß die Sprache eines Menschen, deren Schall unter dem Wasser weitergeleitet wurde, noch in einer Entfernung von 14 Kilometern einwandfrei zu hören war.

Der Geyser als Heizanlage.

In Reikholt auf Island gibt es drei Schulen, zu deren Heizung richtiges Geyserwasser verwendet wird. Eine dieser Schulen besitzt auch eine Badeanlage, in welche aus Geysern strömendes Wasser geleitet wird, dem man außerdem auch heilkräftige Wirkungen zuschreibt. Reikholt ist übrigens auch in historischer Hinsicht ein bemerkenswerter Platz Islands. Snorre Stur-Lasson schrieb hier seine Sage und wurde hier durch Abgesandte des Königs von Norwegen erschlagen. Geyserwasser gelangt hier übrigens bereits in verschiedenen Wäschereien zur Verwendung, und verschiedene Landbesitzer haben dieses natürliche Heizmittel bei der Anlage von Treibhäusern verwendet, denen es ein billiges und nie versagendes Heizmittel ist. Daneben sind Versuche im Gange, mit Hilfe eines drei Fuß unter der Erdoberfläche eingebauten Röhrensystems die Erwärmung einer größeren Bodenfläche herbeizuführen u. sich für den Anbau von Obst und Gemüse nutzbar zu machen.

Aus dem Inland

i. **Karlovac bleibt Karlovac.** Der Stadtrat von Karlovac hat den Beschluß gefaßt, die offiziell an ihn gerichtete Aufforderung nach Abänderung des Stadtnamens aus Gründen der Zweckmäßigkeit abzulehnen. Dies würde für die Stadt große Kosten bedeuten, außerdem sei der Name Karlovac mit der Geschichte der Stadt so sehr verbunden.

ii. **Orkanartige Stürme an der Adriaflüß.** In der Nacht vom 5. bis zum 6. Dezember herrschte nahezu an der ganzen Adriaflüß ein orkanartiger Sturm, der von peitschenden Regen begleitet war. Die Wellen gingen so hoch, daß sie beispielsweise in Split sämtliche Molos und Piers überhäumten, so daß dort jeder Fußgängerverkehr unterbleiben mußte. Die Bemannung der einzelnen Dampfer und Segler in den Häfen hatte schwere Mühe, eine wesentliche Beschädigung der Schiffe zu verhindern. Der italienische Dampfer „Morosini“, der sonst regelmäßig in Split einlief, langte mit dreistündiger Verspätung ein, da er im Sturm nicht anlegen konnte. Der „Dubrovnik“ mußte im Hafen bleiben und sich verankern,



WIRKLICH eine Schönheitscreme

— die neue Elida Ideal Creme. Sie gibt keine neue Haut in drei Tagen! Aber sie gibt vollendetes Gepflegtsein — vollendet schönen Teint. Denn das ist das Neue an ihr:

- Verbesserte Qualität
- Verfeinerter Duft
- Vergrößerte Tube
- Vollendete Wirkung

Sie zieht sofort in die Haut ein — beseitigt durch ihren Gehalt an „Hamamelis virginica“ kleine Teintschäden, Unreinheiten und Großporigkeit der Haut. Sie ist ideal als Puderunterlage — schützt vor Staub, Wind und Wetter — macht den Teint matt und ebenmäßig schön.

DIE NEUE FETTFREIE

ELIDA IDEAL CREME



da ein Auslaufen nach Triest nicht zu denken war. Der Trumbic-Kai und der Marjan-Kai waren mit Steinen besät, die die Wellen des gereizten Meeres ans Land warfen. Ein Segelkutter wurde bei der Insel Bis buchstäblich ans Land geworfen. Auch im Pazman-Kanal wütete der Sturm in einer bislang noch nicht erlebten Heftigkeit.

i. **Die Ursache der Katastrophe bei Reie-selo.** Eine behördliche Kommission, zusammen gesetzt aus technischen Beamten der Bezirkshauptmannschaft Ogulin und technischen Vertretern der Banatsverwaltung hat die Ursachen des Caissonssturzes beim Brückenbau über die Mrežica bei Reie-selo einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Kommission mit den Ingenieuren Perle, Jeković u. Univ. Prof. Mesner sowie dem Staatsanwalt Dr. Kosina stellte fest, daß das Unglück durch das rasche Ansteigen des Wassers der Mrežica verursacht wurde. Die sieben Leichen liegen noch am Grunde des eingestürzten und überschwemmten Caissons. Man wird sie erst bergen können, wenn das Hochwasser nachgelassen haben wird. Der 27jährige Hilfsarbeiter Dane S t i c, der beim Einsturz des Caissons von einem niederfallenden Balken auf den Brustkorb geschlagen wurde, schwebt zwischen Tod und Leben. Bezeichnend ist, daß sich die Zagreber Ingenieurkammer gegen den Bau der Brücke über die Mrežica in der durchgeführten Art und Weise aus-

gesprochen hat. In einem Gutachten wurde auf den Charakter des Flusses und noch auf andere Umstände hingewiesen, die mit dem Bau in engstem Zusammenhange standen.

i 170.000 Dinar aus Amerika geerbt. Die in Donja Svetica in ärmlichen Verhältnissen lebende Marica Polabel hat von ihrer in den Vereinigten Staaten verstorbenen Schwester Maria Lajica-Slender den namhaften Betrag von 170.000 Dinar geerbt. Die Frau erhielt den ersten Teilbetrag von 80.000 Dinar ausgerechnet an ihrem Namenstag.

*** Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15.185 od 25. V. 1935.

Aus Ljubljana

Iu. Aus dem Sanitätsdienst. Zur Leiterin der sozial-medizinischen Abteilung des Hygieneinstituts in Ljubljana wurde die Ärztin Dr. Amalie S i m e n c ernannt.

Iu. Die Advokaturprüfung hat vor der Prüfungskommission des Appellationsgerichtshofes in Ljubljana der dortige Advokaturkonsulent Dr. Marian J a j c abgelegt.

Iu. Todesfälle. In Ljubljana ist der städtische Obermonteur Ignaz M i h e v c an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Verstorbene betätigte sich vor Jahren viel auf politischem Gebiet und war Organisator sozialistischer Arbeitervereinigungen. Einige Jahre gehörte er auch dem städtischen Gemeinderat an. — In Vitija ist nach längerem Leiden Frau Kam N z e l j, Gattin des dortigen Advokaturkonsulenten und Hausbesizers, gestorben.

Iu. Uebernahme des Arbeiterheimes durch die Stadtgemeinde. Seinerzeit erhielt, wie dies auch in Maribor der Fall war, die Stadtgemeinde Ljubljana von der Arbeitsbehörde ein zinsloses Darlehen, das zur Errichtung eines modernen Arbeiterheimes in der Gosposvetska cesta verwendet wurde. Die Baukosten des vor einem Jahr fertiggestellten Heimes belaufen sich auf rund 4 Millionen Dinar. Die Verwaltung hatte bisher ein besonderes Kuratorium inne, das Gebäude wurde aber Freitag von der Stadtgemeinde übernommen.

Iu. 100 Jahre Kaufmännische Krankenkasse. Der Kaufmännische Kranken-Unterstützungsverein in Ljubljana feiert dieser Tage sein 100jähriges Bestandsjubiläum. Aus sehr beschriebenen Anfängen konnte sich die Organisation zur gegenwärtigen Höhe emporarbeiten und zählt gegenwärtig bereits 7623 Mitglieder, davon 3104 Frauen. Auf Ljubljana entfallen 45,51 und auf Maribor 15,67% der Mitglieder, der Rest verteilt sich auf die übrigen Orte Sloweniens. In den letzten 13 Jahren konnte ein Ueberschuß von 3. 650.608 Dinar erzielt werden, der dem Reservefond zugeführt wurde. Seit drei Jahren besitzt die Krankenkasse, die als Organ des Preisamtes für Arbeiterversicherung fungiert, in Ljubljana ein modern eingerichtetes S a n a t o r i u m, dessen Wert auf mehr als 5 Millionen Dinar geschätzt wird. Es wird daran gearbeitet das Gebäude zu vergrößern und gleichzeitig ein Sanatorium in M a r i b o r zu errichten.

Iu. Eine neue Haushaltungsschule. In Ljubljana fand Freitag die gründende Vollversammlung des Vereines „Haushaltungsschule“ statt, zu dessen Obfrau die Direktorsgattin Frau K r o j t a gewählt wurde. Aufgabe des Vereines ist die Gründung einer Haushaltungsschule für das Gastgewerbe. Die neue Schule wird in den Räumen der Gastgewerbeschule untergebracht und wird nach Neujahr eröffnet werden.

Iu. Drei Millionen für Schönheitsmittel. Nach Mitteilungen des Vintnerverrechnungssteueramtes wurden im Vorjahr 11.236 Kilo weibliche kosmetische Mittel nach Ljubljana eingeführt, die einen Wert von mehr als 3 Millionen Dinar repräsentieren. Auf den Handel es sich hier nur um jene Mittel, die mit der städtischen Abgabe befreit werden.

Winterunterstützung. „Was, Sie besorgen, ich habe Sie mit einem anderen Herrn kennengelernt, der Ihnen sehr ähnlich sieht.“

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 8. Dezember 1935

Im Schneereich des Bachersn



Die neuerrbaute Hütte am „K r e m z a r j e v o r h“ im westlichen Teil des Bachersn. Hier eröffnet sich dem Winterbesucher ein neues Dorado des Wintersports, das insbesondere durch prächtige Abfahrtsmöglichkeiten, die leider im östlichen und mittleren Bachersn so stark vermögigt werden, bevorzugt ist.

Radiostörungen und kein Ende

Wir haben vor einigen Tagen eindringlich darauf hingewiesen, daß im Parkviertel und in den angrenzenden Häuserzeilen (Erubarjeva, Krelcova, Korosceva ul. usw.) ein einwandfreier Empfang des Rundfunks überhaupt nicht mehr möglich ist. Die Störungen dauern den ganzen Tag über an und nehmen auch am Abend kein Ende. Anderswo hätte man den rücksichtslosen Störer schon lange ausfindig gemacht. In Maribor kümmert sich scheinbar niemand darum, den begründeten Klagen der Radiohörer Gehör zu schenken. Die Radiohörer, die allmonatlich ihr Abonnement zu entrichten haben, haben ja schließlich und endlich auch ein Recht auf einen möglichst klagenlosen Empfang. Die maßgebenden Stellen werden sich endlich doch aufraffen müssen, um diesem unhaltbaren und der modernen Zeit geradezu hohnsprechenden Uebelstand abzuheben, der bei uns jede Radiotechnik schon sozusagen illusorisch macht.

Aquarienfrende!

Wir verweisen unsere Leser auf eine fortlaufende Reihe von Artikeln des Mariborer Aquarienvereines über Einrichtung von Aquarien und Terrarien, Zucht und Pflege von Zierfischen und Terrarienbewohnern unter besonderer Berücksichtigung der Aquarien- bzw. Terrarienbepflanzung und Behandlung auftretender Fischkrankheiten. Die Artikel werden ab Neujahr 1936 in jeder Sonntagnummer der „Mariborer Zeitung“ erscheinen, wofür eine besondere Rubrik reserviert wurde. Die sachgemäß verfaßten Abhandlungen werden nach Möglichkeit immer an die eben bestehende Jahreszeit Anlehnung suchen und bezwecken einerseits weitere Verbreitung der Aquarien- bzw. Terrarienpflege, andererseits sollen sie bereits praktisch ausübenden Aquarianern und Terrarienpflegern neue Anregungen geben und sachgemäße Ratsschläge erteilen.

Neue und gelbichte Gewerbe-rechte

Im November wurden in Maribor folgende neue Gewerbe-rechte erteilt: Leber Ivan, Fiater, Koroska cja 72; Bojst Franz Schneider, Slovenska ul. 36; Gustin Julius, Gastgewerbe, Grajski trg 14; Jelen Marie, Gasthaus, Meljska c. 22; Glazar Marie, Gasthaus, Laborsta ul. 8; Slomšek Angela, Gasthaus, Dajmlana ul. 10; Držar Marie, Gait-

Für Weihnachten!

Esbestecke Chrom 6.00
Sechs Löffel, Gabel, Messer, Kaffeeöffel Din 170.-
Erstklassige Qualität! Stauend billig!
Sechs Kaffeeöffel in Etui Din 45.-
Löffel, Gabel, besserer Kaffeeöffel in Etui Din 65.-

M. Jiger-Jev sin
urar in juvelir

Maribor, Gosposka ulica 15
Zahlungserleichterungen Preisliste gratis

haus, Splavarska ul. 5; Ribarič Slavjan, Gemischtwarenhandlung, Hauptplatz 14; Matj Roman, Mineralwasser, Aleksandrova r. 17; Marinič Ivana, Schneiderin, Aleksandrova c. 55; Selinski Franz, Erzeugung von Ofenregulatoren, Slomškov trg 6; Pajnik Bogomir, Schuhmacher, Cantarjeva ulica 34.

G e l b i c h t wurden in derselben Zeit die Gewerbe-rechte: Echerer Sebastian, Erzeugung von Hühnersteigen, Trzaska c. 18; Prištoknik Georg, Verkauf von alkoholfreien Getränken, Aleksandrova c. 18; Leber Josef, Fiater, Koroska c. 72; Ižo Alois, Gasthaus Svetlična ul. 11; Baupotič Sebastian, Galanteriehandlung, Marijina ul. 10; Marko Franz, Krämerrei, Meljska c. 87; Stefanovič Darinka, Manufaktur und Konfektion, Gosposka ul. 32; Toman Stefan, Friseur, Aleksandrova c. 36; Jechl Barbara, Obst- und Gemüseverkauf, Kralka Petra trg; Tiskler Ignaz, Gemischtwarenhandlung, Aleksandrova c. 10; Gonza Josef, Erzeugung von Musikinstrumenten, Betrinjska ul. 18; Berdajs Vilko, Gemischtwarenhandlung, Betrinjska ul. 30.

m. Aus der Volksuniversität. Wie berichtet, hält M o n t a g, den 9. d. der Slowenische Schriftsteller France B o d n i k einen Vortrag über die Idee der Demokratie in der Literatur. F r e i t a g, den 13. d. spricht Professor Jan S e d i v i t y über das Lauffer Serbentum anlässlich der 300-Jahrfeier der Abtrennung dieses Ländchens von Böhmen.

Zur **Bluterneuerung:**
„Planinka“-Tee
M r. B A H O V E C.
Paket Din 20.—
in Apotheken.
Reg. S. Nr. 14212.16 . VII. 1934
11593

Kirchenmufft im Radio

Das Hochamt, das morgen, Sonntag, am Fest der unbefleckten Jungfrau, um 10 Uhr in der Domkirche zelebriert wird, wird im Sender Ljubljana zu hören sein. Der C a c i l i e n v e r e i n bringt bei dieser Gelegenheit Vinzenz Gollers „Missa beati facificii“ für Tenor, gemischten Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel zur Aufführung. Das Offertorium wird von Bach-Gounods „Ave Maria“ für Tenorsolo, Violine und Harfe begleitet. Dirigent ist Domkapellmeister G a s p a r i č, die Solopartien singt der Tenor August Z i v l o, die Orgelbegleitung besorgt Direktor T r a f e n i l.
Radio Ljubljana überträgt auch das i n t i m e Konzert, das heute, S a m s t a g abends im Karlin-Saal des hiesigen Priesterseminars stattfindet. Mitwirkende sind Frau B r a n d l (Violine), der Tenor Z i v l o und der gemischte Chor des Gesangsvereines „M a r i b o r“.

m. Der neue Stadtkommandant eingetroffen. Wie wir bereits seinerzeit berichteten, wurde nach dem Abgange des Generals Svetozar Hadzić aus Maribor der bisher dem Kriegsministerium zugeteilte Brigadegeneral Milutin M i l e n k o v i č zum Stadtkommandanten ernannt. Der neue Stadtkommandant ist bereits in unserer Stadt eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde ihm am Bahnhof ein herzlicher Empfang bereitet.

m. Die kleinen Harmonikaspieler des hiesigen Vereines „H a r m o n i j a“, die sich gegenwärtig auf einer Tournee durch die Tschechoslowakei befinden, ernten Triumphe. Donnerstag gaben die kleinen Künstler im größten Prager Saal ein Konzert, dessen Protektorat Außenminister Dr. B e n e š und der jugoslawische Gesandte P r o t i č übernommen hatten. Anwesend waren mehr als 3000 Kinder, die die kleinen Harmonikaspieler begeistert applaudierten. Dem Dirigenten Prof. S c h w e i g e r wurden große Ehrungen zuteil. Auch beim Abendkonzert war der Saal überfüllt. Heute reisten die kleinen Harmonikaspieler nach Brünn ab, wo zwei Konzerte vorgesehen sind.

m. In So. Lourenc gibt es bereits bei 35 Zentimeter Schnee überaus günstige Wintersportmöglichkeiten.

m. Premiere im Theater. Im hiesigen Theater gelangt morgen, Sonntag abends, Bratko Krefts Bühnenwert „P l e i n b i r g e r“ (Malomesčani) zur Erstaufführung. Die Regie leitet Josko K o v i č.

m. Der heute, Samstag, stattfindende Tanzabend der Jagreber Tanzkünstlerin Mercedes Gorih-Pavelič verspricht einen außergewöhnlichen Kunstgenuss, zumal uns die gefeierte Tänzerin mit allen zeitgenössischen Richtungen in der Tanzkunst bekannt machen wird. Der Tanzabend findet im Theater statt.

m. Bulgarijger Konzertabend. Im Stadttheater wird Dienstag abends der Operntenor des Sofioter Nationaltheaters S a r a l a m b i J v a n o v in einem selbständigen Konzertabend bulgarische Lieder sowie einige bekannte Opernarien zu Gehör bringen.

m. Die Steuerpflichtigen werden nochmals auf die dieser Tage erschienene Verordnung aufmerksam gemacht, wonach die Steuerrückstände vom Jahre 1932 teilweise abgeschrieben werden, wenn dieselben zur gänze oder teilweise bis Ende Februar 1936 abgestattet werden. Eine Verlängerung der Frist wird

Das große Jägertreffen in Ljutomer

Herbsttagung des Jugoslawischen Jagdverbandes / Neuorganisation der Vereine auf Grund des Jagdgesetzes

Wie bereits berichtet, findet vom 7. bis 9. d. in Ljutomer ein großes Jägertreffen statt, das von Vertretern der Jägerorganisationen aus dem ganzen Staate besucht werden wird. Bei dieser Gelegenheit werden wichtige Fragen zu erledigen sein, die durch die Verabschiedung des Jagdgesetzes im Parlament aktuell geworden sind. Wir wandten uns in diesem Zusammenhang an den Obmann der Mariborer Jagdvereinsfiliale Direktor Bogdan P o g a č n i k um Aufklärungen, die uns bereitwillig folgende Mitteilungen machte:

Die einzelnen Jagdvereine Jugoslawiens waren bisher im Verbands der jugoslawischen Jagdvereine zusammengefaßt, an deren Spitze die Zentralkommission mit dem Ministerpräsidenten Dr. S t o j a d i n o v i ć als Präses steht. Der Verband zählt gegenwärtig rund 50.000 Mitglieder, wovon auf den slowenischen Jagdverein mit dem Sitz in Lubljana gegen 5500 entfallen, davon wieder auf die Filiale in Maribor nicht weniger als 1100. Die Zentralkommission hält jährlich zweimal ihre Tagung ab. Die Frühjahrstagung fand zu Pfingsten in Beograd statt, während die Herbsttagung, die jedesmal mit einer großen Jagd verbunden ist, diesmal in Ljutomer abgehalten wird. Besucht wird die Tagung nur von Delegierten der einzelnen Vereine, für den Slow. Jagdverein von drei Repräsentanten, darunter auch vom Obmann der Mariborer Filiale Direktor P o g a č n i k.

Heute, Samstag nachmittags, halten die einzelnen Ausschüsse Vorbesprechungen ab, um die Tagesordnung und die Beschlüsse für die

morgige Haupttagung vorzubereiten. Sonntag vor- und nachmittags werden im Ple-num die einzelnen Fragen durchberaten werden. Vor allem handelt es sich um die Frage der obligatorischen Versicherung der Jäger, die bisher nur in Slowenien bestand und dies auch nur für die Jagdaufsicher. Ferner soll ein neues Reglement für die Abhaltung von Wettstößen beschlossen werden. Wichtig ist auch die Festlegung der Jagdterminologie. Sehr wichtig ist ferner die Anpassung der bestehenden Organisationen an das neue Jagdgesetz. Darnach werden die bisherigen Jagdvereinsfilialen zu selbständigen Vereinen umgestaltet, die in jedem Banat zu einem Verband zusammengeschlossen werden. In Slowenien werden die zwölf Filialen somit in selbständige Organisationen umgewandelt, während die bisherige Zentrale des Slow. Jagdvereines in Lubljana zu einem Verband umgebildet wird. Im großen und ganzen handelt es sich, wenigstens in Slowenien, nur um Formalitäten. Die einzelnen Verbände werden zu einem „Zentralverband der Jagdvereinsverbände des Königreiches Jugoslawien“ mit dem Sitz in Beograd zusammengeschlossen, der wieder Mitglied der Internationalen Jagdunion ist.

Als Abschluß des Jägertreffens wird Montag in den Revieren der Grafen Z i c h y in Beltinci in Prekmurje eine große Jagd abgehalten, an der sich alle Delegierten beteiligen werden.

Die bisherige Mariborer Jagdvereinsfiliale hält am 12. d. eine außerordentliche Generalversammlung ab, um die Statuten dem neuen Gesetz anzupassen.

nicht gewährt, auch wird später keine Erleichterung der Abzahlungen gewährt werden. Eingehende Informationen erteilen die Steuerämter.

m. Die Silberausstellung des akademischen Meisters P l a y e r, die in der Burg untergebracht ist, bleibt nur noch einige Tage geöffnet worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

m. Wenn Sie schon darüber nachgedacht haben, welche überaus wichtige menschenfreundliche Mission die Antituberkuloseaktion bei uns und auch sonst überall erfüllen, dann werden Sie aus freien Stücken und mit einer gewissen sozialen Genugtuung Ihre Beitrittserklärung abgeben. Die Antituberkuloseaktion in Maribor wirkt in diesen Tagen wieder Mitglieder, und man darf hoffen, daß jedermann gerne sein Scherflein zur Linderung der Not der Ärmsten der Armen beitragen wird. Es wird bemerkt, daß die Mitgliederwerbung eine von der Aktion vollkommen getrennte Sache ist. Der Mitglied dient einzig und allein der Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke, während die Mitgliedsbeiträge und eventuelle Ueberzahlungen zur kostenlosen Behandlung von mittellosen Tuberkulosekranken und zu deren Unterstüzung sowie für ähnliche Zwecke Verwendung finden.

m. Volksbewegung. Im November wurden im Bereiche der Stadt 115 Kinder geboren, hiervon waren 59 Knaben und 56 Mädchen. Gestorben sind in der selben Zeit 46 Personen und zwar 27 Männer und 19 Frauen. Eheschließungen gab es im November 46.

m. Zusammengebrochen ist gestern abends am Hauptbahnhof die 29jährige, aus Koinje gefommene Köchin M a r a F e r e v c. Da man annahm, daß es sich um eine Vergiftung handelte, wurde es mit der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt.

m. Festgenommener Einbrecher. Im Zusammenhang mit dem Einbruch in die Wohnung des Chauffeurs T u r k o in der Frančičanska ulica wurde ein gewisser Johann S o j a r festgenommen. Der Mann gestand bereits die Tat.

m. Schwere Verletzung. Der in den Staatsbahnwerkstätten beschäftigte 30jährige Josef G o j a l wurde gestern bei der Montage eines Waggonwagens schwer am Kopfe verletzt. In bewußtlosem Zustande wurde er in das Krankenhaus überführt, wo eine Verletzung der Schädelbasis und Gehirnerschütterung sowie ein Bruch des Nasenbeines und

eine Verletzung des rechten Auges festgestellt wurde.

m. 70%ige Jahrespreisermäßigung nach Wien! Angehende Anmeldungen zu dieser seltenen Gelegenheit, Wien billig sehen und kennen zu lernen, nimmt für den 3. Kompensationsausflug mit dem Separatzug vom 15. bis zum 18. d. das Reisebüro „Putnik“ in Maribor noch entgegen.

m. Selbstmord. In Slov. Bistrica wurde der 33jährige Invalide Franz P o n g r a č i č in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

m. Schon am 10. Dezember beginnt die nächste Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie. Es ist also schon höchste Zeit, sich mit der Erneuerung bzw. Anschaffung eines Klassenlos zu beeilen. Vergesse nicht, daß ein Klassenlos auch ein sehr erwünschtes u. passendes Weihnachtsgeschenk ist. Man soll dem Lauf des Schicksals stets ein Neugierig lassen, deshalb wendet Euch unverzüglich an die hiesige erfolgreiche Hauptverkaufsstelle der Klassenlotterie, Bankgeschäft B e z j a l, Gosposka ulica 25, wo Sie vielleicht Ihr Lebensglück erwartet.

m. Wetterbericht vom 7. Dezember, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 7, Barometerstand 736, Temperatur -0,5, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Ein Uhu erlegt. Der Großgrundbesitzer Herr P o s t e r erlegte dieser Tage in Looce bei Poljane einen Uhu. Dieses seltene Exemplar wird jetzt vom Tierpräparator Wallner präpariert.

m. Bekämpfung der Mücke. Das Finanzministerium traf eine Entscheidung, wonach der ärztliche Dienst nicht der Entrichtung der Grunderbssteuer, sondern lediglich der Lohnsteuer unterliegt.

m. Rauferei zwischen Nikolo und Krampuffen. In Leskovec bei Bišnja gora stießen ein Nikolo und ein Krampuff, die nach altem Gebrauch von Haus zu Haus die Kinder besuchten, auf eine ähnliche Gruppe aus dem benachbarten Dorf. Da den heimischen die Konkurrenz unerwünscht war, wurden der auswärtige Nikolo samt den ihn begleitenden Krampuffen attackiert. Es entwickelte sich eine wilde Rauferei, wobei der 28jährige Anton D r a m e und der 24jährige Ignaz K o m e, beide aus Leskovec, so schwere Verletzungen erlitten, daß sie ins Krankenhaus nach Lubljana überführt werden mußten.

Für jede Hautpflege erstes Gebot!

Was nützt die sorgsamste Schönheitspflege, wenn durch ungeeignete Seife jeder Erfolg in Frage gestellt wird? Nur eine Seife, deren Name für ihre Güte bürgt, kann der Haut die Pflege geben, die sie braucht um schön zu sein



WÄHLEN SIE UNTER DIESEN ELIDA SEIFEN

ELIDA FAVORIT
Seit einem Jahrzehnt der Liebling verwöhnter Frauen

ELIDA WEISSER FLIEDER
Schneeweiß in der Farbe — berauschend im Duft.

ELIDA 7 BLUMEN
Ein Luxus, den sich jeder leisten kann. Besonders stark parfümiert.

ELIDA CREME SEIFE
Ganz neu! — Besonders mild, für empfindliche Haut. Eine glückliche Ergänzung der neuen Elida Cremes.

DER NAME ELIDA BÜRGT FÜR GUTE!

* **Med. Univ. Dr. Ivan Jros** eröffnete seine ärztliche Praxis in der Tomšičeva ulica 24, Fernruf 2774, Sprechstunden täglich von 9-12. 13020

* **Buchhandlung A. Paufer**, Zagreb, Mica 5, Tel. 30-30, beachtet sich, ein Verzeichnis moderner deutscher Bücher dieser Nummer beizulegen. Die verzeichneten Bücher können, unter Hinweis auf das Verzeichnis, bei jeder Buchhandlung oder direkt bei obiger Firma bestellt werden. 12475

* **Radiointeressenten** machen wir auf das Interat über Sachwertapparate der Sachwert, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft in Dresden aufmerksam.

* **Für die Feiertage** bestellen Sie diverser Geschenke bei der altrenommierten Firma Schmidt Nachf. R. Jorko, Stolna ul. 4. 12967

m. **Heu- und Strohmarkt**. M a r i b o r, 7. d. Zugeführt wurden nur 1 Wagen Heu, 1 Wagen Grummet und 1 Wagen Stroh. Heu und Grummet wurden zu 60 und Stroh zu 45 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

* **Das Rikolostränzchen** in der Arbeiter-Radfahrer-Tanzschule findet am Sonntag, den 8. Dezember in der Gambriushalle statt. Beginn um halb 7 Uhr abends. Der Ausschuß. 90

* **Samstag, den 17. d.** alle zum R i k o l o s a b e n d des Kulturvereines „T r i g l a v“, der im großen Saal des Narodni dom abgehalten wird. Die Geschenke sind der Hausbesorgerin einzuhändigen. Für eine angenehme Hausunterhaltung ist bestens gesorgt. 12976

* **Sanatorium in Maribor**, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, Höhenkur, Tonisator, „Hala“-Lampe, Darmbadapparat. Freie Arztwahl. Leiter Chirurg Dr. C e r n i č. 9553

* **Sparkassenbücher** werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — **M. Ilger-lev sin**, Gosposka ulica 15. 11551

* **Sonntag nachmittags Vorstellung** in der Belita savarna. 13085

* **Gasthaus Kremp, Radvanje**, Warh. u. Jovčičmaus. 13050

* **Beim Waldtoni (Staza) Pral. und Leberwürste** (Hauschlachtung), gute Weine. 13082

* **Gasthaus Krone, Radvanje**, Sonntag Burschmaus. 13083

* **Gasthaus „Kokan“**, Sonntag gebratene Judian und Schweine, süßer Muskat, warm geheizte Lokale. 13081

* **Sunto, Radvanje**. Leber- und Bratwürste (Spezialität), nur prima Weine, Schrammelmusik. 13084

* **„Zur Linde“ (Anderke)** Sonntag Jagdbandmusik. 13079

* **Gasthaus Ladminer**. Samstag u. Sonntag Burschmaus, vorzügliche Weine. 12992

b. **Cinema revija**. Viel Lustiges und Unterhaltendes, vorzügliche Bilder. Verlag in Zagreb, Dežmanov prstaz 1. Im Jahresbezug 80 Din.

b. **Die Brennessel**. Illustrierte satirisch-politische Wochenzeitschrift, Humor und Aneddoten, zum Lachen reizende Bilder. Verlag Eher Nachf., München. Preis 20 Fig.

Apothekennachdienst

S a m s t a g: Mauer und Sral.
S o n n t a g: Minariz und König.
M o n t a g: Mauer und Albanec.



Erkältet?
Für **1 DINAR**

erhalten Sie eine Aspirin-Tablette. Hüten Sie sich vor Nachahmungen! Jede Aspirin-Tablette trägt das Bayer-Kreuz

ASPIRIN

Aus Ptuj

a. Die diesjährige Gewerbeschau findet in Ptuj Sonntag, den 8. d. mit einer großen Manifestationsversammlung ihren Abschluß, die im Saale des „Karodni dom“ abgehalten wird und um 9 Uhr beginnt. Zu dieser Versammlung ist die gesamte Bevölkerung geladen.

b. Meisterprüfungsvorträge. Wie bereits berichtet, wird am Montag, den 9. d. vom Gewerbeförderungsamt wieder ein Meisterprüfungskurs eröffnet. Der Kurs, der allabendlich im „Karodni dom“ stattfindet, wird, umfaßt folgende Gegenstände: Kritik, Kritik und Geometrie, Kalkulation, Buchführung, Gewerbe-, Steuer- und Arbeitergesetz, Arbeiterversicherung und Staatskunde, demnach den gesamten Lehrstoff für die Meister- bzw. Gehilfenprüfung. Die Vorträge finden von 17 bis 20 Uhr statt.

c. Der Mikolotag wurde auch bei uns in der herkömmlichen Weise gefeiert. Außer den einzelnen familiären Feiern fand im „Karodni dom“ ein Mikolotabend der „Glasbena Matice“ statt, während eine zweite Feier diesmal auch im Studentenheim abgehalten wurde. Vermittelt wurde die sonst so anhmierliche Feier des St. Ptuj. Heute, Samstag wird der Saal im „Karodni dom“ eine Mikolot-Nachfeier veranstalten.

d. Gastspiele des Lubljanaer Nationaltheaters. Wie man erfährt, soll für die heutige Theaterjason das Ensemble des Lubljanaer Nationaltheaters für einige Gastspiele in Ptuj verpflichtet werden, was gewiß alle Theaterfreunde aufs wärmste begrüßen werden. Desgleichen bereitet der hiesige Theaterverein mehrere Schauspielabende vor.

Sind Sie schon Mitglied der Antituberkulosenliga?

Aus Celje

Da hat amal die kleine Olga...

Sie bringen nachstehend eine von den 90 lustigen Geschichten aus dem vierten Bande der bei Ludwig Bauer, Lienz, verlegten „Schmierzbuch“ des lustigen und berühmten Vortragskünstlers Franz Resl, der am 11. Dezember in Celje einen lustigen Abend gibt.

Da hat amal die kleine Olga nach dem ersten Ball zu ihrer Mama gesagt: „Bitte, Mama, was soll ich den tun, der blonde, jesche Doktor, der so oft mit mir gekant hat, der drückt mich immer so fest an sich?“

Sagt die Mama: „Wenn er dir sympathisch ist, laß' dich nur ruhig drücken, dein Vater ist auch so hineingekant.“

e. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 8. Dezember, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der geheiligten Christuskirche statt. Der Kinderergottesdienst muß diesmal noch entfallen.

f. Personalnachricht. Zum Primararzt der Staatlichen Heilstätte Topolšica wurde der dortige Assistenzarzt Dr. Marus K n e c e r ernannt.

g. Todesfall. Am Freitag starb in Celje Frau Theresie Grobelnik. Sie hinterläßt vier erwachsene Söhne und zwei Töchter. Ihr Sohn Richard ist der Inhaber zweier Freizeitanlagen in Celje. Die Verstorbene war eine stille, tüchtige Haus- und Familienmutter; sie hinterläßt ihren Kindern ein ausgezeichnetes Andenken. Die Beisetzung findet am heutigen Sonntag nachmittags im hiesigen Umgebungsfriedhof statt.

h. Lustiger Franz Resl-Abend. Der im ganzen deutschen Sprachgebiet berühmte Vortragskünstler Franz Resl veranstaltet nunmehr auch in Celje einen humoristischen Vortragsabend. Resl-Abende sind überall ausverkauft, denn der Künstler versteht es, durch seinen urwüchsigen, bodenständigen Humor ganzen deutschen Sprachgebiet berühmte Vortragskünstler zu leschen und mitzuweisen. Herr Resl, der von bösen und guten Ehefrauen allerhand harmlose Schwächen kennt, erzielt überall seine erprobte Wirkung. Herab-

sehen, frohe Mienen und eine noch lange nachglühende heitere Stimmung. Der Abend wird am Mittwoch, den 11. Dezember, mit Beginn um 20 Uhr im Kasinoaal des Hotels Sloborne abgehalten. Die Veranstaltung ist öffentlich. Kartenvorverkauf in der Sportwarenhandlung Josef Krell, Kralka Petra cesta.

c. Mikolobescherung. Auch die Ortsgruppe Celje des staatlichen Kinder- und Jugendschutzes hat am Donnerstag nachmittags in der städtischen Turnhalle ihre herkömmliche Kinder-Mikolobescherung durchgeführt. 302 Kinder sind mit Schuhen und Kleidern beschenkt worden. 12.000 Dinar hat die Sammlung hierfür ergeben. Die Kinderbescherung ist ein Werk von Frau Elna Kalan in Celje, der auch Schulinспекtor Herr Niko Pestovsek in seiner Begrüßungsansprache dankend gedachte. An dieser Feier haben Vertreter des Stadtrates und die Lehrerschaft teilgenommen.

d. Ausruf. Die Stadthauptmannschaft Celje ersucht dringend alle Freiheitskämpfer des Jahres 1918, die an den Befreiungskämpfen in Kärnten und im Uebermurggebiet teilgenommen haben, bis spätestens zum 11. Dezember bei der Stadthauptmannschaft Celje (Zimmer Nr. 6) während der üblichen Amtsstunden vorzusprechen und die diesbezüglichen Dokumente mitzubringen.

e. Einen lebenden Zitronenkalter sing der Volkssänger Mojs Kozelj am Mittwoch auf einem Anwesen unterhalb des Schloßberges. Der milde Spätherbst treibt wirklich sonderbare Blüten.

f. Spendenausweis. Für die Armen der Singens-Konferenz spendeten der Kaufmann Herr Strupl 100 Dinar und einen Sad Erdäpfel, der Kaufmann Herr Loibner 250 Dinar und der Kaufmann Herr Mastnak mehrere Kinderkleider.

g. Apothekendienst. Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließ-lich Freitag, den 13. Dezember, versteht die Kreuzapotheke in der Kralka Petra cesta.

h. Kino Union. Montag, Dienstag und Mittwoch: „Die Macht der Liebe“ mit dem berühmten Mitglied der New Yorker Metropolitan Oper Grace Moore. Die Sängertn singt Arien aus „Carmen“, „Martha“, „Tra viata“ und „Madame Butterfly“.

Lebensregel

Greiff nicht nach Sternen.
Ziel' nicht in Fernen.
Lern' dich bescheiden!
Leben heißt leiden,
Stürme bestehn'!
Sonder Rast streben.
Kämpfen ist Leben!
Schrittweise siegen!
Mußt nicht gleich fliegen —
Lerne erst geh'n!

Was du willst zwingen
Mußt selbst erringen —
Nichts kommt entgegen!
Laß' auf den Wegen
Abseits nichts steh'n!
Nutzen dir bringe
Selbst das Geringe!
Träum' nicht von vieler
Trügenden Zielen,
Die dann verweh'n!

Sonnen erringen
Wird nie gelingen!
Größtes — aus Kleinem.
Vieles — zu einem
Ganzen gesellt!
Licht schöpf aus Strahlen.
Summen aus Zahlen,
Ströme aus Quellen,
Winzige Zellen
Bauen die Welt!

Mar. v. Vesten.

i. Austritt 1935-36. Almanach des Verlages Albert Langen-Müller, München. Preis 80 Pfg. Die ganze Fülle dichterischen Reichtums, die in diesem großen Verlag zusammengefloßt ist, offenbart sich in einbringlicher und überzeugender Weise in den zahlreichen Beiträgen dieses sorgfältig ausgestatteten Büchleins. So runden sich denn die zahlreichen, zum Teil noch unveröffentlichten Beiträge und Proben aus neuen und demnächst erscheinenden Büchern zu einem in seiner Buntheit dennoch klaren und geschlossenen Bild.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repetoires:

Sonntag, 7. Dezember um 20 Uhr: Tanzabend Mercedes Gorig-Pavels. Ab. 2.

Sonntag, 8. Dezember um 16 Uhr: „Poten- blut“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Kleinbürger“. Erstaufführung.

Montag, 9. Dezember: Geschlossen.

Dienstag, 10. Dezember um 20 Uhr: Kon- zert des bulgarischen Tenoristen Juano. Ab. 2.

Mittwoch, 11. Dezember: Geschlossen.

Donnerstag, 12. Dezember um 20 Uhr: „Majda“. Ab. 2.

Las-Nino

Burg-Louisa. Der große Attraktions- film „Barletta“ mit Hans Albers und An- nabella. Der beste Zirkusfilm, der auch die Mariborer Kinobesucher in helle Begeiste- rung versetzt. — Es folgt das Lustspiel „Ei- selott“ mit Magda Schneider. — In Vor- bereitung „Kleine Mutti“, der beste Fran- ziska Gaal-Film. — Samstag um 14, Son- tag um 11 und Montag um 14 Uhr bei stark ermäßigten Preisen „Im Namen des Ge- setzes“ mit Georg O'Brien und „Das Gesetz des Urwaldes“ mit Charles Farrell.

Union-Louisa. Die feierliche Gala- premiere des idealsten und herrlichsten Ge- sangsfilms, der über die Veimwand gegangen ist: „Bergiß mein nicht“, der erste Film des besten Tenors der Welt, des Nachfolgers Ca- rufos, Benjamin G i g l i. Ein Tenor von bezauberndem Glanz und Umfang! Der Ton dieser gottbegnadeten Stimme strahlt in wun- dervoller Reinheit über die Veimwand. Gigli singt zwei reizende Lieder, den Höhepunkt aber erreicht ein großes, ineinanderfließendes Opernpoisourri, eine Auslese der Glanzrol- len des Sängers, aus „Rigoletto“, „Trouba- badour“, „Aida“, „Martha“, „Tannhäuser“, „Favorit“, „Mignon“, „Lohengrin“, „Faust“ und „Afrkanerin“. Der Film selbst beginnt auf dem Ozeanriesen „Bremen“, man ist im Bann der zauberhaften Nächte auf dem At- lantik, man bewundert das ewig bewegte Meer, das Leben am Bord, Filzi und Tanj. Giglis Partnerin ist Magda Schneider und der reizende dreijährige Peter, der in seiner kindlichen Unbesangenheit natürlich sofort der Liebling aller ist. — Achtung! Samstag um 14 Uhr, Sonntag um halb 11 und Mon- tag zum letztenmal um 14 Uhr der Film für die Jugend „Fünfel und Grotel“ und ein **Widow-Maus-Film** bei ermäßigten Preisen.

Medizinisches

Die Nervenpunkte

Das schlechte und kalte Wetter bringt ein Wiederaufladern alter rheumatischer Be- schwerden mit sich und bedingt auch zahl- reiche akute Neuerkrankungen. Möge das Leiden Rheumatismus, Gicht oder Neu- ralgie heißen, jedenfalls ist es für den Be- troffenen sehr schmerzhaft, manchmal lang- wierig und durch die derzeit bekannten thera- peutischen Mittel mitunter schwer beeinfluf- bar. Da ist es gewiß zweckmäßig, auf ein Verfahren hinzuweisen, das, obwohl seit vie- len Jahren erfolgreich erprobt, derzeit noch verhältnismäßig unbekannt ist, aber berufen scheint, sich eine hervorragende Stelle unter den medizinischen Behandlungsmethoden zu erobern. Es ist dies die Nervenpunkt- massage nach Dr. A. C o r n e l i u s („Die Nervenpunkte, ihre Bedeutung und Behandlung“, Lehmann-Verlag, München). Cornelius leitete fast 25 Jahre lang die Poliklinik für Nervenmassage an der Ber- liner Charité, nachdem er vorher 15 Jahre hindurch sein Verfahren gründlich erprobt hatte. In zahlreichen Kurien machte er eine große Anzahl von Kuristen mit der Nerven- punktmassage bekannt, so daß heute geräu- bende Erfahrungen vorliegen, um die Be- handlung rechtfertigen, es handle sich hier um eines der wirkungsvollsten Mittel.

Was ist nun ein Nervenpunkt? Es ist eine Stelle, wo ein an sich normaler Reiz an der Körperoberfläche ganz bestimmte Krank- heitserscheinungen auslöst. Jeder Schmerz zeigt an, daß an der betreffenden Stelle die normalen Lebensvorgänge eine Störung er-

litten haben. Bekanntlich regulieren die Nerven die gesamte organische Tätigkeit je- des Lebewesens und sind die Träger des Schmerzes. Von grundlegender Wichtigkeit war deshalb die Feststellung, daß die gefühl- testen Schmerzen nicht, wie es den Anschein hat, im ganzen erkrankten Körper gleich- mäßig vorhanden sind, sondern daß sich ent- lang der Nervenbahnen einzelne besonders schmerzhaft Punkte finden, eben die „Ner- venpunkte“, die den Schmerz in die Umge- bung ausstrahlen. Diese Tatsache brachte Cornelius auf den Gedanken, diese schmerz- haften Punkte aufzufinden und durch Mas- sage zu beruhigen; der manchmal geradezu an Wunder grenzende Erfolg hat ihm recht- gegeben. Jahrelang bestehende schmerzliche oder neuralgische Beschwerden wurden auf diese Weise zu dauernder Heilung gebracht.

Ueber die Entstehung der Nervenpunkte ist noch wenig bekannt, wahrscheinlich sind me- chanische Hindernisse, wie Zellwucherungen, Narben, Ablagerungen die erste Veranlassung. Jahrelang können diese Punkte latent, d. h. ruhend und unbemerkt bleiben, bis sie plötzlich auf irgendeinen normalen Reiz hin schmerzhaft in Erscheinung treten. Festzu- stellen scheint, daß der Verfallung nicht, wie man bisher annahm, die wichtigste Rolle bei der Entstehung obenerwähnter Krankheiten zukommt, sondern nur die Rolle der aus- lösenden Ursache. Wohl aber ist die Ursache in ganz hervorragendem Maße bei der Ent- stehung beteiligt und beeinflusst auch weit- gehend den Verlauf der Krankheiten, daher wird eine Kur, die Nervenpunktmassage mit sorgfältiger Behandlung (Physiotherapie) ver- bindet, die denkbar größten Erfolge erzielen.

Die Ausführung der Nervenpunktmassage ist einfach und leicht erlernbar, mit den Jün- gerjahren werden die schmerzhaften Stellen aufgesucht und massiert, bis Beruhigung ein- tritt. Die vorübergehend auftretenden Reak- tionen, z. B. stärkere Schmerzen, ev. ischämische Depressionen, sind die sicheren Anzeichen einer günstigen Wirkung.

Für die Behandlung kommen die der peripher-nervösen Gruppe angehörenden Krankheiten in Frage: Kopfschmerz; Migrä- ne; Gesichtsschmerz (Trigeminusneuralgie); Neuralgien des Halses, der Schulter, des Rückens, der Brust (Brachialgie, Duralgie, Interkostalneuralgie); Herzklopfen; Nistias; auch die Gürtelrose (Herpes zoster), die häu- fig mit Neuralgien zusammen auftritt; die sogenannten Beschäftigungsneurosen, wie Schreibkrampf, Hand- und Armschmerzen von Dirigenten, Berufsmüllern, Sportlern u. a.; auch Asthma soll günstig beeinflusst werden; interessant ist, daß Heulchnupfen bei den damit Befassten auch im Winter durch die Nervenpunktmassage hervorgerufen und weiterhin zum Verschwinden gebracht werden kann, die Anfälle zur Grasblütezeit bleiben dann aus.

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß einigen Leidenden mit der Nervenpunkt- massage Hilfe gebracht wird.

Roman Pelikan.

Witz und Humor

Goldkühle vom Stadttheater ist eingeladen. Zum Abendessen bei Brausewetter. Zu Fir- ma Brausewetter und Söhne. Nach dem Es- sen bittet man Goldkühle um ein Lied.

„Ich möchte nicht“, wehrt sich der Tenor, „die Nachbarn könnten sich zu so später Stunde beschweren.“

Brummt Brausewetter: „Deswegen haben wir Sie ja eingeladen! Die sollen sich ja ärgern! Die stören uns doch auch jeden Abend mit ihrem Radio!“

In einem Cafe spielt eine Kapelle. Das Sarghetto der zweiten Sinfonie von Beethoven erklingt. Knoll tritt zum Kapellmeister:

„Ein schönes Stüd! Was war denn das?“ Der Kapellmeister nimmt seine braunge- bundenen Notizen, bezieht den Umschlag und sagt: „Musikstud 197.“

Man sprach über Seelenwanderung. „Ich kann mich noch sehr gut entsinnen, einmal das goldene Kalb gesehen zu sein“, jagte Herr Knallproh nistlich; und fuhr sich gedankenvoll über die Brusttasche, in der die Brieftasche schwellte.

Knid sah ihn musternd an. „Na, da kann man ja gratulieren — bis auf die Vergoldung haben Sie sich ganz gut gehalten!“

Wirtschaftliche Rundschau

Die Obstkampagne in Slowenien

Im allgemeinen verhältnismäßig gute Geschäfte / Rund 3000 Waggons Äpfel eingebracht / 1400 Waggons ausgeführt / Schwierigkeiten beim Äpfelerport

Die diesjährige Obstkampagne nähert sich ihrem Ende und gestattet schon eine ziemlich sichere Uebersicht der Geschäftsergebnisse. Wie in früheren Jahren, bewältigte auch heuer Slowenien den größten Teil des Obstgeschäfts Jugoslawiens. Die Organisation lag zum größten Teile in Händen der Vereinigung der Obstexporteure in Maribor. Die im Frühling gehegten großen Hoffnungen auf die heurige Ernte haben sich zwar nicht erfüllt, doch war die Qualität des Obstes besser als voriges Jahr und vor zwei Jahren. Schon vom Anfang an stand fest, daß Slowenien heuer über 2000 Waggons Tafeläpfel und 1000 Waggons Preßäpfel wird verfügen und da in fast ganz Europa die Obsternie gering war, hegte man große Hoffnungen auf die Verwertung der heurigen Ernte. Besonders auf Deutschland, nächst der Tschechoslowakei unser stärkster Abnehmer, baute man fest.

Die Nachfrage war denn auch zu Beginn der Ausfuhrkampagne sehr lebhaft, doch machten sich gleich gewisse Schwierigkeiten bemerkbar, namentlich im Zahlungsverkehr mit Deutschland, welches uns sofort ein Kontingent von 1600 Waggons Tafeläpfel und 1000 Waggons Preßäpfel zugestand. Die Devisenschwierigkeiten waren aber allzuschwer. Die Vorschüsse unserer Nationalbank auf Clearingforderungen in Deutschland erfolgten nur zeitweise und mit großer Verspätung, um später gänzlich eingestellt zu werden. Trotzdem gelang es unseren Händlern, die Geschäftsbeziehungen aufrecht zu erhalten und den Produzenten Preise zu sichern, die für unsere Verhältnisse ziemlich günstig sind. So bezahlten sie für frühe Apfelsorten 1.50 bis 2, für späte 2 bis 3.40 Dinar je Kilogramm, während Qualitätsware noch bessere Preise erzielte.

Bis Ende November lieferte Slowenien nach Deutschland 550 Waggons, in die Tschechoslowakei 680 Waggons, nach Österreich 100, nach Frankreich 35 und nach Italien 15, insgesamt also 1380 Waggons statt der erwarteten dreitausend. Diese Menge dürfte sich im Laufe des Dezembers noch um weitere 60 Waggons erhöhen, für die schon Abschlüsse bestehen. Der größte Teil der nach Deutschland gelieferten Äpfel wurde rinfusa, d. h. unverpackt geliefert, während der größte Teil der vorjährigen Sendungen verpackt, zum erhöhten Zollsatz von 7 Mark je q geliefert wurde. In Deutschland erzielte man franko Grenze heuer 2.50 bis 3.80, in der

Tschechoslowakei aber kaum 1.80 bis 2.80 Dinar und ebensoviel in Italien. Nach Frankreich wurden nur Kanadaäpfel geliefert, für die franko-Grenze 3.40 bis 3.90 Dinar erzielt wurden, während der Produzent dafür 3 Dinar erhielt. Wegen der schwachen Ernte in den übrigen Landesteilen gelang es die Restbestände im Inlande zu verkaufen. Große Posten wanderten nach Jugubiana, Split, Zagreb, Novi Sad, Susak usw.

Börsenberichte

Jugubiana, 6. d. Devisen: Berlin 1756.08 bis 1739.95, Zürich 1421.01 bis 1428.08, London 216.21 bis 218.27, New York Scheid 4357.20 bis 4393.51, Paris 289.17 bis 290.16, Prag 181.35 bis 182.45, Triest 353.87 bis 356.96; **Österr. Schilling (Privateclearing)** 8.85 bis 8.95, Kompenzationsmark 14.60, engl. Pfund 252.20 bis 253.80.

Zagreb, 6. d. Staatswerte: Kriegsschaden 363.50 bis 368, per Februar 0—366, 7% Investitionsanleihe 76.50 bis 79, 4% Agrar 43.50—0, 6% Begluf 60.50 bis 62, 6% dalmatinische Agrar 60.50—62, 7% Blair 71—72, 8% Blair 80.50—81, Nationalbank 6300—0, Agrarbank 231 bis 236.

Mariborer Schweinemarkt vom 6. d. Zuführt wurden nur 7 Schweine, die alle verkauft wurden. 8 bis 10 Monate alte Jungschweine wurden zu 220 bis 280 und einjährige zu 400 bis 680 Dinar pro Stück gehandelt. Das kilo Lebendgewicht kostete 5 bis 6 und Schlachtgewicht 6.50 bis 9.50 Dinar.

Erleichterung im Geflügelexport nach Deutschland. Nach Mitteilungen des Exportförderungsinstitutes ist den Geflügelexporten nach Deutschland über Oesterreich nicht mehr die Erklärung der deutschen Behörden beizulegen, daß die Sendung in Deutschland in jedem Zustand übernommen wird, auch wenn das Geflügel versenkt an der Grenze ankommt.

Die Zementfabrik in Dovoje (Obertrain) in Liquidation hält am 21. d. eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Liquidatoren ihren Bericht erstatten werden. Bei dieser Gelegenheit wird über die Aufteilung des Vermögens der Ge-

ellschaft und die Löschung derselben im Handelsregister verhandelt werden.

In das Handelsregister wurde die Firma „P i n o s a“, Pecherzeugnisse in Rače, Inhaber Hubert Ludmann, eingetragen.

benötigten Devisen beschaffen. Außerdem wird bei der Einfuhr noch ein Sonderzuschlag von 12% eingehoben, so daß in Rumänien die Importe mit 50% belastet erscheinen.

Passivum Ungarns mit der Kleinen Entente. Ungarns Außenhandel mit den Staaten der Kleinen Entente umfaßte in den ersten zehn Monaten einen Gesamtimport von 66.8 und einen Gesamtexport von 44.7 Mill. Pengö. Diese Passivität geht auf den infolge der ungünstigen Ernte notwendig



Im Clearingverkehr mit Deutschland wurde nach Mitteilungen der Nationalbank vom 6. d. als letztes das Aviso Nr. 8068 u. im Verkehr mit Italien die Nummer 76.895 ausbezahlt.

Kontingentierung der Kautschukproduktion. Dieser Tage wird der internationale Ausschuss für die Kautschukproduktion in London eine Konferenz abhalten, um zu einem Einverständnis hinsichtlich der Produktionskontingentierung für das Jahr 1936 zu gelangen. Ueber die Streitfragen, betreffend die Produktion in Niederländisch-Indien, wird verhandelt.

Eine Lederfabrik auf genossenschaftlicher Grundlage. Unter den Schuhmachern von Novi Sad und Umgebung wurde eine Aktion eingeleitet, die den Zweck verfolgt, dorthin eine Genossenschaft ins Leben zu rufen, die eine Lederfabrik errichten soll. Die Schuhmacher würden ihren Bedarf ausschließlich in dieser Fabrik decken. Man rechnet damit, daß sich dadurch die Lederpreise senken werden.

Leiberalisierung. Schließlich mußte sich auch Rumänien dazu entschließen, die Abwertung des Lei offen zum Ausdruck zu bringen, indem die bisherig. differenzierten Ein- und Ausfuhrprämien, die ja nur den Zweck hatten, die Valutenschwächung zu verdecken, aufgelassen wurden. Jetzt wurde ein 38% Zuschlag zu den offiziellen Devisenkursen eingeführt. Sämt diesem Zuschlag wird die Nationalbank von den Exporteuren die eingeführten Devisen übernehmen, und die Importeure müssen im selben Ausmaße die

gewordenen Ma s i m p o r t zurück, der die Bilanz mit 15.5 Mill. Pengö belastet.

Die Gütertransite über Italien unterliegen nach römischen Meldungen keinerlei Beschränkungen. Es wurden aber auch keine Maßnahmen getroffen, die die Transitfreiheit gewährleisten.

Zollerhöhung im Deutschen Reich. Durch eine Verordnung werden in Deutschland die Zölle für Schmieröle und Mineralöle erheblich erhöht, unter anderem für Schmieröl von 10 auf 14 Mark pro Doppelzentner, für Lanolin und Baselin von 12 auf 17, für Gasöl von 4 auf 8 Mark. Die Verdoppelung des Gasölzollbesatzes bezweckt im Rahmen des deutschen Triebstoffproblems vor allem, das Preisverhältnis zwischen Gasöl und Kunstbenzin zu verringern. Voraussichtlich wird die Zollverdoppelung eine Erhöhung der Tankstellenpreise für Gasöl um rund 30 Prozent mit sich bringen.

Internationale Maschinenproduktion. Die Maschinenproduktion der wichtigsten Länder ist im laufenden Jahre wesentlich gestiegen. Eine Uebersicht über die Produktionsentwicklung zeigen nachstehende Indizes: Deutschland (Basis 1928 = 100) September 1935 94 (gegen 87 im Juli, 63.6 im Jänner 1935 und 74.3 im September 1934). Italien 112.4 (gegen 101.9, 81.7, 78.7), Polen 66.2 (gegen 64.5, 63.8, 55.9), Frankreich (1913 = 100) 69.7 (gegen 68.6, 69.6, 71.7), England (1924 = 100) 113.3 (gegen 108.5, 111.4, 97.5), USA (1926 = 100) 128 (gegen 112.6, 54, 42), Japan (1932 = 100) 221.6 (gegen 201.9, 189.6, 172). Im Sommer 1935 wurden in der Maschinen-

Feuilleton

Der Leopard

Ein Jäger erzählt von Kamerun.

Von Peter Jungmann.

Der Kameruner sah sich im Kreise um — ein paar junge Burken saßen um ihn und waren glücklich, daß der Baron von draußen erzählte. Sie kannten zwar die meisten seiner Geschichten schon, aber sie waren immer neu, vielleicht nicht nur deswegen, weil er sie immer wieder anders berichtete.

Der Baron gehörte zu der Kategorie der unermüdlichen rebeufreudigen Jäger und diese Männer haben besondere Methoden der Ausschmückung und der Ausweitung. Tiere, die sie geschossen haben, wachsen nach dem Tode weiter, auch wenn sie schon verzehrt oder als Wandschmuck im präparierten Zustande an der Wand aufgehängt sind.

Da kamen Nashörner mit der Geschwindigkeit von Schnellzügen herangebraust, da trachten Elefantenschädel donnernd aufeinander und der Baron erledigte beide mit zwei Schüssen — „sie fielen um — und ich hatte kaum gezelt.“

„Ich kann Ihnen sagen . . .“

Dann wurde es gefährlich — da ringelten sich Schlangen im tropischeren Urwald, schlugen sich Gorillas gegen die zottige Brust, kamen Affen heimlich still und leise, hinterhältig und gemein angelächelt und der Baron war der Held. Nie geschah ihm etwas — er war von einer göttlich-jägerischen Begnadung. Neger fielen vor ihm in die Knie — Fordwagen hielten von selbst, wenn eine Brücke vom Wasser weggerissen war und nie verfehlte er den Dampfer, der ihn zwecks Urlaub in die Heimat bringen sollte.

Fühlte der Baron aber, daß ihm die Hörner entglitten, dann wurde er beschämt. Er sank zusammen und ganz klein, und häßlich begann er sich in ein harmloses Licht zu setzen. Dann erzählte er von der Stunde, in der ihm die Hände gezittert hatten, in der er gebebt und geschlortet.

Und das war so.

„Eines Abends war ich von der Pflanzung dem Busch zu gegangen. Ich wußte eine alte Elefantenfährte und die wollte ich entlang gehen. Da kann man ja bequem gehen, die ist ja so breit, wie eine Fahrstraße. Wie ich da so gehe, da sehe ich auf ein Mal eine frische Leopardenfährte — ganz frisch gewissema-

ßen noch warm. Ich richte mein Gewehr und gehe der Fährte nach, — nach einiger Zeit verliert sie sich. Ich gehe weiter und suche — meine Spannung wächst, ich achte kaum, wie weit ich gehe und als ich dann glaube, an einem Baum eine gekrahte Fährte zu sehen, schaue ich einmal auf und merke, verdammt, es ist spät geworden — es wird dämmerig.

Sie wissen, in den Tropen wird es schnell dunkel und mit einem Mal ist es zappenduster. Ich muß also wieder zurück.

Ich bin nun mit einem richtigen Geländegefühl begabt, wissen Sie, ich kann mich nicht verlaufen, es geht einfach nicht. Einmal da fuhr ich mit dem Wagen, ohne Licht auch durch die zappendustere Nacht, da kommt doch von rechts . . .“

„Herr Baron, Sie wollten von dem Leoparden erzählen!“

„Ach so, ja . . . Also ich marschiere auf meinem Weg zurück. Ich denke immer noch an meinen Leoparden — mir graut ein wenig — die Aester können nachts besser sehen als bei Tag und ich sah überhaupt nichts, als das Schwarze vor den Augen.“

Ich stolpere und tappe da so im Dunkeln herum, eigentlich glaube ich garnicht zurückzufinden, ich mache mich schon mit dem Gedanken vertraut, im Wald zu schlafen. Die

unheimlichen Geräusche der Nacht, ach, ich kann Ihnen sagen, es war grauenvoll. Auf jeden Fall also gehe ich immer weiter auf meiner Elefantenfährte zurück, kann mich nur nach dem schmalen Spalt richten, der oben zwischen den Bäumen frei scheint und der durch die niedergestampften Bäume entstanden ist — da — da sehe ich vor mir einen gelben leuchtenden Punkt. Ich sage Ihnen, ich sehe einen gelben leuchtenden Punkt.

Mir bleibt das Herz stehen, ich glaube auch noch einen dunklen Leib zu erkennen aber ich sehe nur einen leuchtenden Fleck — das Vieh hat nur ein Auge — verdammt, welches nun ist weg — das linke oder das rechte — man kann ja nicht mehr zwischen die Lichter zielen. Vorsichtig hebe ich das Gewehr an, suche Nimbe und Korn noch mal, indem ich gegen den Himmel visiere und senke den Lauf auf den leuchtenden gelben Fleck.

Unbeweglich sitzt der, rührt sich nicht — ich habe angelegt und warte auf die erste Bewegung und feuere dann sofort.

Ich bin wahnsinnig erregt, ich fühle mit einem Mal, wie mir das Wasser über das Gesicht läuft, die Knie zittern mir, ich kann die Hände nicht mehr still halten, ich muß

Sport

Maribors Leichtathletik

14 Meetings im Jahre 1935 / Unsere Athleten im Spiegel des gesamtstaatlichen Placements

Die heurige Leichtathletik Saison war überaus reich an vorteilhaften Ereignissen. Die 14 in diesem Jahre veranstalteten Meetings bewiesen, daß unsere Leichtathletik trotz verschiedener Schwierigkeiten im ständigen Vorrang begriffen ist. Von den erwähnten Veranstaltungen organisierte der hiesige agile Unterausschuß des Jugoslawischen Leichtathletikverbandes 3, während von den übrigen 5 auf den SK Zelezničar, 4 auf den SK Marathon sowie je 1 auf den SK Rapid und SK Maribor entfielen. Außer auf den heimischen Kampfplätzen traten unsere Vertreter auch wiederholt in Ljubljana, Celje und Zagreb erfolgreich auf. Doffler (Rapid) und Kanič (Zelezničar) vertraten unseren Staat bei den Balkanspielen in Istanbul und stellten sich mit überaus respektablen Leistungen ein. In allen Vereinen wurde das Training durchwegs von Amateuren geleitet, der SK Maribor sowie der SK Marathon hatten überdies noch Schwierigkeiten mit dem Platz. Auch die Mittelschuljugend wendet sich immer mehr der Leichtathletik zu, was auch die heurigen Meisterschaften des Vereines „Sibro“ hinreichend bestätigten. Als Repräsentanz traten unsere Leichtathleten in einem Städtekampf gegen Celje erfolgreich an, die übrigen geplanten Kämpfe entfielen.

Über die einzelnen Erfolge haben wir bereits berichtet, desgleichen haben wir auch schon die Sieger- und Rekordliste veröffentlicht. Nimmere bringen wir eine interessante Zusammenstellung zum Abdruck, die genau

zeugung vielfach Rekordziffern erreicht. Die Rüstungskonjunktur hat insbesondere die italienische Maschinenproduktion günstig beeinflusst.

× Norwegen hat in den letzten 17 Jahren 944 Schiffe gebaut. Nach der neuesten Statistik hat Norwegen im Laufe der letzten 17 Jahre nicht weniger als 944 Schiffe mit 3 Millionen Registertonnen gebaut.

× Die österreichischen Großhandelspreise für Industrierohstoffe. Der November brachte für verschiedene Industrierohstoffe in Oesterreich, die vorwiegend aus dem Ausland bezogen werden müssen, Preiserhöhungen gegenüber dem Vormonat. So stieg der Baumwollpreis von 134.40 auf 140.70 Schilling pro 100 Kilogramm; der Wollepreis von 911 auf 1043, der Flachspinnpreis von 110 auf 115, der Hanfpreis von 251.20 auf 262.60 Schilling. Auch Rohgummi hat sich mit 170.35 Schilling (gegen 162.20) verteuert. Die Großhandelspreise für Kohlen, Holz, Baustoffe und Eisen blieben unverändert. In Rohmetallen ist der Preis infolge der Abschwächung der Weltmärkte zurückgegangen, und zwar im Kupfer von 123 auf 111, in Blei von 64 auf 59, in Zink von 65 auf 56 und in Nickel von 650 auf 580 Schilling.

abgeben und mache schon die Augen zu und warte auf den Sprung.

Dann versuche ich es noch einmal — lege noch mal an und bete darum, daß das Vieh sich endlich bewegt — aber es tut mir den Gefallen nicht. Ich hatte mit dem Leben abgeschlossen, denn ich wußte von diesen Leoparden, daß sie, wenn sie beißen, gut zu beißen und allerhand zusammenschlagen können.

Ich denke, jetzt mußt du schießen, jetzt — da, bewegt es sich, ich glaube, jetzt ist es aus, da fliegt das Auge in die Luft, auf einen Baum und verliert sich im schwarzen Schatzen der Baumkronen — es war ein Glückwünschchen.

Das war mein gefährlichstes Abenteuer. Der Baron setzte sich zurück — nach den großen Abenteuern war es ein ganz kleines, unbedeutendes, das er eben erledigt hatte. Er hatte aber auch durch die Erzählung sein latentestes Jägerherz beruhigt und böse Zungen befänstigt, die ihn jetzt nicht mehr nur als „Helden“ kennzeichnen konnten. Er war wieder Mensch geworden.

Das nächste Abenteuer wurde dann natürlich wieder ganz groß.

das Placement der besten Mariborer Leichtathleten im gesamtstaatlichen Placements bekannt gibt, wobei nur die ersten 50 berücksichtigt erscheinen. Die Liste lautet:

100 m: 9. Starasina 2 11.2, 11. Stropnik 2 11.3, 20. Benutti 2 11.4, 26. Mühleisen R 11.6.

200 m: 10. Mühleisen R 23.7, 14. Benutti 2 23.8, 21. Stropnik 2 24.1, 40. Monderer R 24.6.

400 m: 2. Mühleisen R 51.6, 5. Goffer R 52.8, 32. Muraus 2 56.2, 37. Ernobori 2 56.6, 47. Kopriva 2 57.3.

800 m: 6. Goffer R 2.03, 12. Mühleisen R 2.06.2, 13. Muraus 2 2.07, 31. Kopriva 2 2.12.2, 44. Struel Rrt 2.12.4, 48. Grmovset Rrt 2.16.1.

1500 m: 17. Muraus 2 4.30, 19. Kaugler Rrt 4.30.8, 26. Goffer R 4.36.8, 34. Podpečan 2 4.40, 42. Struel Rrt 4.44.3, 45. Grmovset Rrt 4.45.9, 48. Trop 2 4.47.1.

5000 m: 4. Kaugler Rrt 16.29, 17. Podpečan 2 17.18.4, 31. Struel Rrt 18.08.3, 35. Saje 2 18.16, 43. Heric 2 18.46.

10.000 m: 2. Kaugler Rrt 34.16.8, 9. Podpečan 2 37.31.4, 10. Stamlec Rrt 37.43.2, 11. Hoš Rrt 37.47.

Hürden 110 m: 11. Urbanec 2 17.4, 13. Monderer R 18.7, 18. Musnjig R 20.1, 20. Benutti 2 20.4, Glade 2 22, 27. Meut 2 22.2, 29. Bidic Rrt 22.3, 35. Muraus 2 24.5.

Hochsprung: 20. Davidovic 2 1.65, 21. Kranjic 2 1.65, 23. Mekus 2 1.65, 24. Musnjig R 1.65, 44. Radoslavski Rrt 1.60.

Weitsprung: 20. Cernec 2 6.27, 25. Monderer R 6.14, 32. Meut 2 6.01, 33. Urbanec 2 6.01, 45. Monderer R 5.90.

Dreisprung: 17. Stropnik 2 12.41, 18. Cernec 2 12.40, 22. Meut 2 12.16, 42. Gutovnik 2 11.53, 47. Jeglic 2. R 11.43, 49. Jeglic 1. R 11.31.

Stabhochsprung: 17. Celhar 2 3.0, 28. Radic R 2.90, 29. Radoslavski Rrt 2.90, 32. Smerdel Rrt 2.80, 33. Meut 2 2.80, 38. Kovac Rrt 2.70, 40. Grlic 2 2.60, 48. Benutti 2.50, 50. Heric 2 2.40.

Angeltöfen: 18. Meut 2 11.97, 22. Kranjic 2 11.72, 26. Glade 2 11.65, 30. Bidic Rrt 11.58, 41. Urbanec 2 11.48, 48. Celhar 2 10.97.

Diskuswerfen: 21. Glade 2 35.46, 28. Celhar 2 34.27, 38. Gujzic 2 33.29, 41. Meut 2 33.18, 44. Perko 2 33.10.

Speerwerfen: 19. Rudl Rrt 47.45, 25. Verbošt Rrt 44.99, 29. Meut 2 43.62, 40. Verbujic R 41.70, 41. Dgrizel 2 41.15, 46. Gujzic 2 40.58.

Hammerwerfen: 13. Gujzic 2 33.18, 17. Bidic Rrt 31.25, 23. Glade 2 28.84, 24. Celhar 2 28.78, 32. Verbošt Rrt 25.50, 36. Smerdel Rrt 24.23.

Staffel 4×100 m: 7. Rapid 1. 46.7, 15. Rapid 2. 48.2, 17. Zelezničar 1. 48.5, 28. Zelezničar 2. 49.4, 39. Marathon 1. 51.4, 41. Marathon 2. 53.5.

In der Mannschaftswertung steht im Staate „Primorje“ (Ljubljana) mit 3896 Punkten an der Spitze. Dann folgen HSK (Zagreb) mit 3216, „Concordia“ mit 3057, „Mirija“ mit 1652 und der beachtenswerten fünften Stelle „Zelezničar“ mit 1356 Punkten. „Rapid“ nimmt mit 556 Punkten den 12. und „Marathon“ mit 539 Punkten den 13. Platz in der Staatsliste der Mannschaften ein. Insgesamt sind 21 Klubs angeführt.

Konsolidierung des Radsports

Im Radsport unserer Stadt kam in den letzten Jahren wiederholt zu unliebsamen Affären. Zuletzt sah sich selbst der Verband der jugoslawischen Radsportler gezwungen, die Leitung des Unterverbandes in Maribor ihrer Funktion zu entheben und ein Kommissariat einzusetzen. Die Lage hat sich seitdem so weit verändert, daß für den 22. d. nunmehr wiederum eine Vollversammlung des Mariborer Unterverbandes einberufen wird. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der neuerlichen Anmeldung des Radsportklubs „Perun“ entgegengebracht, womit nun wieder alle heimischen Klubs in ei-

ner Phalanx stehen. Die Jahrestagung wird um 8 Uhr vormittags im Saal des Hotels „Jamorec“ stattfinden. Als Vertreter des Verbandes wird ihr der Verbandsobmann Mihanovic beizumohnen.

Ins Skiparadies von Zlatibor

Auf Wunsch der Wintersportfreunde in Serbien, die unseren Skifahrern und Wintertouristen gerne ihre herrlichen Skigebiete zeigen würden, veranstaltet „Putnik“ in der Zeit vom 23. bis 30. Dezember eine große Skifahrt in die Schneelandschaft von Zlatibor. Die Abfahrt von Maribor erfolgt am 23. Dezember um 17.58 und die Rückkehr am 30. Dezember um 3.24 Uhr. Zwei Tage sind für die Befestigung von Beograd reserviert. Die Gesamtkosten kommen auf 750 Dinar zu stehen, wobei Bahnfahrt, Verpflegung und Nächtigung inbegriffen sind. Alles Nähere erfährt man im hiesigen „Putnik“-Büro.

Jugoslawiens Fußballländerspiele

Seitdem der jugoslawische Fußballverband besteht, trug die Auswahlmannschaft 85 Wettspiele aus, von denen sie 38 gewann, 39 verlor, 8 Spiele blieben unentschieden. Torverhältnis 186:201 passiv. Die jugoslawische Elf erzielte die größten Siege im Jahre 1930 in Beograd gegen Bulgarien und im Jahre 1935 in Sofia gegen Griechenland. Beide Spiele endeten mit 6:1. Die zwei größten Niederlagen erlitten die „Weißen Adler“ im Jahre 1924 auf der Pariser Olympiade gegen Uruguay (0:7) und im Jahre 1920 in Prag (0:7). Am meisten spielten die Jugoslawen gegen die Tschechoslowakei (18) und gegen Bulgarien (16).

: Sitrec wird begnadigt. Der beste jugoslawische Stürmer Sitrec war vom Verband wegen einiger abfälliger Bemerkungen über Vorstandsmitglieder für lange Zeit disqualifiziert worden. Sitrec hat sich entschuldigt, seine Strafe wurde abgelehnt, sie läuft bereits am 1. Jänner ab.

: Auch Fentel schlägt Gramm. Beim Halbtourier in Essen wurde von Gramm, der kürzlich von Schröder geschlagen wurde, nun auch überraschend von Fentel 6:3, 5:7, 6:2 besiegt. Fentel (Essen) gewann über den Dobis-Cup-Spieler Lund 6:3, 4:6, 6:3. Mourney über Gbifert 3:6, 7:5, 6:3.

: Italien bleibt dem Olympia fern? Dem „Messagero“ zufolge sprach das Internationale Olympische Komitee dem italienischen Komitee sein Bedauern darüber aus, daß Italien an den Olympischen Spielen 1936 nicht teilnehmen werde, da seine Sportler mit Vertretern jener Staaten, welche an den Sanktionen teilnehmen, keinen Verkehr pflegen dürfen.

: Freddie Miller wieder Weltmeister. In Meisterschaft im Federgewicht zwischen Freddie Miller und Jimmy Christie statt, den Miller nach Punkten gewann. Miller wurde bekanntlich vor einiger Zeit der Weltmeister titel von der Amerikanischen Boxunion ab-erkannt.

: Norwegens Reform in Abfahrt und Slalom. Die vom Norwegischen Skiverband eingesetzte Slalomkommission hielt in Kongsberg eine Sitzung ab, auf der die Organisation des Abfahrts- und Slalomsports in Norwegen besprochen wurde. Der Vorsitzende Tunsö-Hansen äußerte sich zu dieser Frage, daß Norwegen den Abfahrtsport nicht blind von Mitteleuropa übernehmen, sondern den besonderen norwegischen Verhältnissen anpassen wird, zumal die Abfahrtsläufe in Mitteleuropa vielfach eine Form angenommen haben, die dem wahren Sinn des Sports als Idealmittel der körperlichen Erleichterung zuwiderlaufen. Man hat bereits im letzten Winter eine neue Form der Abfahrtsläufe herausgebildet, den sogenannten Großslalom, der neben dem Standvermögen zugleich auch Kunstfertigkeit und Wendigkeit des Slalomlaufes erfordert. Der Großslalom dürfte eine ideale Lösung darstellen, die auch vor allem für die deutschen Mittelgebirge zu empfehlen ist. In Norwegen ist man übrigens auf diese neue Form angewiesen, denn mit Ausnahme der einen Höhenunterschied von 100 Meter aufweisenden Galdhøpig-Abfahrt am höchsten Berg Norwegens gibt es kaum Abfahrtsstrecken mit mehr als 600 Meter Höhenunterschied, wie ihn auch die Kongsberg-Abfahrt aufweist.

Radio-Programm

Samstag, den 8. Dezember.

Ljubljana: 8.45 Zittertrio. 10 Uebertragung der Messe aus Maribor. 12.15 Schallplatten. 15.20 Funkorchester. 20 Nachrichten. 20.15 Opernmusik. 22.15 Tanzmusik. — Beograd: 9.30 Gottesdienst. 11 Uebertragung aus Split. 12.30 Funkorchester. 16. Schallplatten. 18.30 Cellokonzert. 19.10 Schallplatten. 21.20 Hörspiel. 21.40 Funkorchester. 22.05 Nachrichten. — Wien: 8.45 Schallplatten. 9.45 Gottesdienst. 11.45 Orchesterkonzert. 16.15 Auf perfischen Autowegen. 17.40 Bunte Klänge. 21 Eine lustige Fahrt. — Graz: 15.40 Eine lustige Stunde. — Berlin: 21. Unterhaltungsmusik. — Veromünster: 19.05 Ueber Richard Wagner. 19.30 Hörspiel. — Braslau: 19. Lustspiel. — Budapest: 20 Konzertorchester. — Dentschlan: 20.20 Musik für zwei Klaviere. — Leipzig: 20 Ein Spiel aus alter Zeit. — London (Reg.): 22.20 Orchesterkonzert. — Mailand: Ein Ouf, Oper. — München: 20 Musikalisch illustrierte Funkschau. — Paris: 20.30 Hörspiel. 21.45 Lustspiel. — Prag: 21.05 Opern-atorium. — Rom: 20.50 Friederike, Operette. — Stuttgart: 20 Bunte schwäbische Stunde. — Toulouse: 19.30 Aus Opern. 19.50 Aus Tonfilmen. 21.30 Lieder. — Warschau: 18.30 Hörspiel. 19.35 Schallplatten. 20.30 Serenaden für Violine und Viola.

Montag, den 9. Dezember.

Ljubljana: 12.45 Nachrichten und Schallplatten. 18.20 Schallplatten. 19 Nachrichten. 19.15 Stunde der Nation. 20 Leichte Musik. 21 Kammermusik. 22.15 Klavier und Harmonium. — Beograd: 11 Schallplatten. 11.30 Funkorchester. 19 Nachrichten. 19.15 Nationale Stunde. 19.50 Violinkonzert. 20.50 Schallplatten. 21 Volkslieder. 21.30 Funkorchester. 22.20 Volkslieder. — Wien: 7.25 Schallplatten. 12.20 Schallplatten. 16.05 Schallplatten. 17.20 Radiotechnik. 18.35 Mac Callum. 20 Röntner Volksmusik. 22.10 Die Czardasfürstin. — Veromünster: 20.10 Unterhaltungskonzert. — Berlin: 19.50 Aus Opern. 20.45 Züricher Bilderbogen. — Bratislava: 20.50 Slowakische Tanzlieder. — Braslau: 20.10 Trompetenblasen. — Brünn: 19.30 Bunter Abend. — Budapest: 19.40 Konzert der Philharmonischen Gesellschaft. — Dentschlan: 19 Bunter Abend. — Droitzwisch: 23 Kammermusik. — Leipzig: 20.10 Blasmusik. 21.10 Maronna am Wiesenzaun, Oper. — London (Reg.): 19.30 Orchesterkonzert. 20.30 Tanzorchester. — Mailand: 20.50 Hörzigenen. — München: 20.10 Fröhles Wort und heiterer Klang. — Prag: 20.05 Chormusik — drei Dorfzigenen. — Rom: 20.50 Sinfoniekonzert. — Stuttgart: 20.10 Musik als Konkurrenz. 21.30 Beethoven. — Toulouse: 20.45 Operngesang. 21 Verschiedene Sologefänge. 21.15 Heitere Szenen. — Warschau: 18.45 Aus Operetten. 21.30 Carmen, Schallplatten.

„Rettung ausgeschlossen.“

Ein neues Histröchen von der Sparsamkeit der Schotten. Hatten da zwei Schotten in den Alpen eine schwierige Kletterpartie unternommen. Da rutschte der eine der beiden Bergsteiger aus und stürzte ab. Im Fallen jedoch gelang es ihm, an einem vorspringenden Felsen Halt zu finden, an das er sich nun mit aller Kraft anklammerte. „Lauf schnell in das nächste Dorf“, rief er seinem Landsmann zu, „und hole einen langen Strick, an dem ich mich dann hochziehen kann. Kenne aber so schnell wie du kannst, denn lange halte ich das hier nicht aus.“ — Der Gefährte raunte davon. Nach einer Weile erschien er wieder, schweißtriefend, aber — ohne Strick. „Rettung ausgeschlossen“, rief er seinem über dem Abgrunde schwebenden Landsmann zu. „Die Kerls im Dorf wollten sich ja einen solchen lumpigen Strick mit zehn Franken bezahlen lassen!“

Reinlich. „Ich hatte eine arge Erkältung, zwei Wochen konnte ich nicht ins Bureau gehen!“ — „Da war meine ärger, die hatte ich zwei Wochen — während meines Urlaub!“

Für Haus und Hof

Schlafzimmerbeleuchtung

Wie sie sein soll

Im Schlafzimmer hat man es im allgemeinen mit drei verschiedenen Beleuchtungsarten zu tun, nämlich mit der Allgemeinbeleuchtung des ganzen Raumes, mit den Leuchten für die Spiegel und den Nachttisch- oder Leseleuchten. Die Allgemeinbe-

ruhigend wirken und das Schlafgefühl nicht beeinträchtigen. Dementsprechend sind große Leuchtdichten und Beleuchtungscontraste zu vermeiden. Keine direkte Beleuchtung ist

Wänden und Decken und wirken ganz besonders unruhig (Abbildung 4), so sind sie Staub- und Lichtschluder.

Die halbindirekte Beleuchtung durch Schalen aus Marmor, Mattglas oder Opalglas ist schon bedeutend besser. Besonders bei den dicken Marmorplatten wird der überwiegende Teil des Lichts an die Decke und Wände geworfen. Zu noch höherem Maße ist das bei Leuchten mit dunklen äußeren und weißen inneren Stoffbezug der Fall. Wer sich ein eignes Haus baut oder wer Mietwohnungen für hohe Ansprüche erstellen will, entschließt sich in manchen Fällen auch zur reinen indirekten Beleuchtung mit Lichtquellen, die in Routen der Decke untergebracht werden. Indirekte Beleuchtung läßt sich auch durch eine Standleuchte mit hoher Kopfhöhe und nach oben gerichtetem Reflektor erzielen.

Für die Beleuchtung am Spiegel, Waschtisch, Frisierisch und an den Ankleideschränken sind besondere Leuchten nötig, damit sich der sich Spiegelnde nicht selbst im Lichte des für den ganzen Raum vorgesehenen Beleuchtungskörpers steht. Die Leuchten der Waschtisch- und Frisierische lassen sich bequem am rechten und linken Tischende anordnen — etwas über Augenhöhe. Die vom Spiegel reflektierten Strahlen der Leuchten treffen bei dieser Anordnung nicht auf das Auge des sich Spiegelnden und beide Gesichtshälften sind gleichmäßig beleuchtet. Für den Spiegel des Kleiderchranks ist die Anordnung von zwei Leuchten etwas über Augenhöhe nicht möglich. Es kommt für sie eher eine Leuchte in Betracht, deren Schirm sich verstellen läßt, sodas man die Partien, auf die es im Augenblick gerade ankommt, beleuchten kann.

Auch bei den Nachttisch-Leuchten ist das Verstellen des Schirmes sehr wertvoll. Wenn sowohl am Lampenfuß wie am Schirm verstellbar werden kann, ist es beim Lesen im Bett sehr leicht, den Schirm so einzustellen, das das Licht gut auf das Buch fällt. Die Glühlampe (mattiert oder Opalglas) darf nicht aus dem Schirm herausragen, um Blendung zu vermeiden. Seidene Schirme, die zu eng sind, werden durch die Lampenwärme schnell mürbe. Neuerdings verwendet man auch gern besondere Leseleuchten, die am Kopfe des Bettes angeordnet werden und eine sehr bequeme Lage beim Lesen im Bett ermöglichen.



Ein mit unvorteilhaften Leuchten ausgestattetes Schlafzimmer; störende Licht- und Schattentrajektorie beeinträchtigen hier das Schlafgefühl.

Leuchtung hat der Anforderung zu genügen, das ihr Licht nicht zu lebhaft ist. Im Gegensatz zu der Beleuchtung von Gesellschaftsräumen, die nicht einschläfernd wirken darf, muß die Beleuchtung der Schlafzimmerbe-



Eine Schlafzimmerleuchte, wie sie nicht sein sollte. Ueberreiche Stoffbehänge schluden Licht und Staub!

also für das Schlafzimmer ungeeignet. Wenn die Leuchten Glas- oder Perlbehänge haben, so verursachen sie störende Schatten an den



Eine solche Schale aus Marmor, Opal- oder Mattglas ermöglicht halbindirekte Beleuchtung des Schlafzimmers, wodurch weiches, gleichmäßiges und doch ausreichendes, beruhigendes Licht erzielt wird.



Ein vorbildlich beleuchtetes Schlafzimmer mit halbindirekter Allgemeinbeleuchtung, Leselampen über den Betthauptern, Sonderleuchten für den Spiegel und einer Vitaluz-Lampe für künstliche Sonnendächer.

Mehr Stil — weniger Mode!

Festtagsgewänder, der Gradmesser der Frauenskultur

Von Erika Berger.

Die winterliche Gesellschaftssaison hat ihren Anfang genommen. In allen Städten haben die ersten großen gesellschaftlichen Ereignisse einen Ueberblick über die diesjährige Gestaltung der Frauenmode gegeben. Nichts ist ja besser geeignet zu zeigen, ob sich die Frauen eines Landes anzuziehen verstehen, als Gesellschaften, Empfänge, Premieren usw. ganz großen Stils. In jeder Stadt hat die winterliche Saison mit solchen Veranstaltungen ihren Anfang genommen, und jede Frau, der eine Möglichkeit dazu gegeben ist, freut sich, an dem gesellschaftlichen Leben ihrer Stadt mit teilnehmen zu können.

Gerade beim Beginn einer neuen Gesellschaftssaison richtet sich das Augenmerk mit besonderem Interesse auf den modischen Eindruck der Frauen. Ueberall auch können wir wahrnehmen, das die Frauen bestrebt sind, bei derartigen Anlässen ihr Geschlecht würdig zu vertreten und so schön und geschmackvoll gekleidet wie nur irgend möglich zu erscheinen.

Das unsere Frau heute vor jedem internationalen Modeforum einwandfrei bestehen kann, das sie darüber hinaus den Beweis erbringt für den Willen zu selbständiger Modegestaltung — haben diese ersten größeren gesellschaftlichen Ereignisse des Winters gezeigt.

Dennoch lassen sich Unterschiede feststellen. Und wenn nicht alle Frauen bei einer solchen

Gelegenheit den Eindruck eines harmonisch geschlossenen Gesamtbildes bieten, so muß man einmal nach den Gründen dafür suchen. Natürlich sind sie nicht in schlechter modi-

cher Beratung zu suchen. Denn es besteht wohl keine Frage, das alle Frauen, die bei derartigen großen gesellschaftlichen Ereignissen in Erscheinung treten, von führenden Modefirmen auf beste beraten werden. Und man könnte auch nie und nimmer behaupten, das einige von ihnen nicht restlos nach den Forderungen der neuesten Mode angezogen wären. Aber gerade da liegt vielfach der Haken: manche Frau ist mehr nach der Mo-

12 Gebote für den Weihnachts-Einkauf

Wer sie beherzigt, wird seine Freude erleben!

1. Vergiß beim Weihnachtseinkauf grundsätzlich die Geldtasche zu Hause, damit Du nicht allzusehr in Versuchung geführt wirst. Jeder Geschäftsmann wird Dir dafür dankbar sein!
2. Kaufe am allerletzten Tage, Du wirst dann eine umso reichere Auswahl haben.
3. Das Besorgen des Weihnachtsbaumes überlaß Deinem Mann — er kommt bestimmt mit einer 3-Meter-Tanne nach Haus.
4. Die Verkäufer sind nur für Dich da, andere Kunden haben grundsätzlich keine Rechte.
5. Kaufe wahllos, was Dir gefällt. Ob es der Beschenkte braucht, kann Dir egal sein.
6. Bevorzuge Geschenke, die nach etwas aussehen. Auf die Qualität kommt es im Leben niemals an!
7. Ändern Kaufe grundsätzlich schlechte Sachen. Du hast dann die freundliche Gewißheit,

- das sie noch am Weihnachtsabend entgegennehmen.
8. Ist Dein Mann Zigarren-Raucher, schenke ihm nur Zigaretten, er ist für solche zarten Aufmerksamkeiten besonders dankbar.
9. Bis zum Betrage von 20 Dinar bestrebe eifern darauf, das das Palet ins Haus geschickt wird! Den armen Boten brauchst Du keine Para zu geben!
10. Behaupte immer, das Deine Freundin am Vormittag das gleiche Geschenk wesentlich billiger eingekauft hat!
11. Kaufe grundsätzlich nur eine Minute vor Geschäftsschluss und suche dann mindestens eine halbe Stunde aus. Wenn die Verkäuferin nervös wird, beschwere Dich.
12. Das die Geschenke wieder umgetauscht werden, ist selbstverständlich. Jeder Umtausch beweist, das Du immer das Richtige triffst!

de angezogen, als es ihre Persönlichkeit vertritt!

Was wir noch lernen müssen, das ist: vor der Mode unabhängig zu werden. Natürlich soll die Mode die Wege weisen, wie die Frau entweder schön oder rein zweckmäßig zu kleiden ist. Aber den meisten Frauen geht noch immer ein sicheres Gefühl für ihren eigenen Stil ab. Stil in der Kleidung bedeutet die Harmonie suchen zwischen Kleid und Wesen seiner Trägerin. Ein Zuviel an modischer Betonung kann bereits den Stil zerstören.

Es ist keine Frage, das es Frauen gibt, die auch in einem rein modischen Gewande stilvoll wirken. Entweder sie wählen es bereits aus einem sicheren Stilgefühl heraus oder aber ihre Persönlichkeit verlangt keine ausgesprochen individuelle Kleidung. Andere aber können ihre Wirkung als Persönlichkeit von Grund aus verzerren und verderben, wenn sie nur den Gesetzen der Mode folgen, nicht aber ihr Wesen, ihre Persönlichkeit auch in der Kleidung sprechen lassen.

Das Finden des eigenen Stils ist durchaus nicht immer leicht. So hat noch vor kurzem vielleicht manches junge Sportmädchen der Wahl eines geeigneten Abendkleides hilflos gegenübergestanden. Mit ihrem sportlichen Typ, den energischen, kraftvollen Bewegungen schien sich nun einmal das modische Abendkleid durchaus nicht vertragen zu wollen. Heute versucht man einen Weg zu finden in der Schaffung des sportlichen Abendkleides, das ein wenig mehr das Strenge, Herbe betont und dennoch durchaus jugendlich wirkt.

Die meisten Frauen, die ihren eigenen, betonten Stil in der Kleidung haben, erreichen diese Harmonie mit einfachen Mitteln. Sie haben sich fast immer von den strengen Gesetzen der Tagesmode gelöst und diese Mode abgewandelt nach den Gesetzen eben ihres eigenen Stils, der ihnen eine geschlossene, bestimmte Form der Kleidung vorschreibt. Wir alle klammern uns noch viel zu stark an bestimmte Modenordnungen. Erst wenn wir uns davon frei machen und erkant haben, welche Art von Kleidung unserem eigensten Wesen gemäß ist — erst dann werden wir auch von einem eigenen Stil sprechen können.

Ob eine Frau einen eigenen Stil besitzt, ob sie versteht sich anzuziehen, zeigt sich immer erst beim Festkleid. Das Berufs- oder Tageskleid ist fast immer von irgendwelchen praktischen Erwägungen beeinflusst. Das Abendkleid, das Festgewand indessen, das nur schön sein soll und in dem eine Frau wirken will, zeigt, ob sie ein Gefühl dafür besitzt, was sie tragen kann. Noch haben dieses Gefühl längst nicht alle. Noch wirken viele Frauen zwar modern, aber unharmonisch, Kleid und Persönlichkeit passen nicht zueinander. Suchen wir also nach dem eigenen Stil, werden wir uns einmal darüber klar, welche Form der Kleidung, welcher Stil unserem Menschen den rechten Rahmen gibt.

Für die Küche

h. Fischpastete. 7 dünn gebackene Fritadellen werden unbelig geschnitten, 1/2 bis 1 Liter gramm beliebiger in Salzwasser gekochter, entgräteter Fisch wird zerpflegt und mit 1/2 Häuptel feinst gehackter Zwiebel in 5 Dekagramm Fett hellgelb angeröstet. In eine mit Butter ausgestrichene Porzellanbackschüssel kommen lagenweise, abwechselnd Fritadellen und Fisch. Auf jede Lage wird etwas Rahm geträufelt. Die oberste Schicht wird ebenfalls mit Rahm betropft, in geriebenem Käse bestreut und die Pastete ca. 30 Minuten im Rohr zu hellgelber Farbe gebacken.

h. Hasengulasch. Die Hasenläufe und -schultern werden in große, gleichmäßige Würfel zerteilt. Reichlich geschnittene Zwiebel und etwas geschnittener Speck werden in Schmalz goldgelb angeröstet und zugleich mit dem Fleisch, restliche Knochen, 1/2 Eßlöffel Weinessig dazugegeben, überdünsten gelassen, bis sich das Fett klar zeigt. Jetzt erst werden Paprika, Salz und etwas Wasser dazugegeben und wie jedes Gulasch fertig gedünstet.

h. Gebäckenes Allerlei. (Frittura mistra). In glatt abgegründetem Backteig von 1/4 Liter Mehl, 1/10 Liter Weißwein, 3 Eßlöffel Öl, etwas Salz, 1 Dotter, von 1 Eclair Schnee taucht man kleine, längliche Stückchen von Kalbsleder, Wurst, Sellerie, Karfiol, Campagnons usw., alles was man gerne hat, und läßt sie in heißem Öl rasch aus.

Der größte Massenmörder, den die Geschichte kennt

500 Kilogramm Dynamit in die Luft geflogen / Das schrecklichste Verbrechen der Kriminalgeschichte

Von Hans Schaffelhofer

In diesen Tagen jährt sich zum sechzigstenmale jener Tag, an dem die Stadt Bremerhaven der Schauplatz eines der schrecklichsten Verbrechen war, das die Kriminalgeschichte kennt. Der Urheber dieses Verbrechens, Thomas William King, ein Mann, der wie ein Gelehrter ausah, entpuppte sich als der größte Massenmörder aller Zeiten, als ein Hai in Menschengestalt. Durch seine Schuld fanden fast hundert Menschen den Tod. Das Schicksal wollte es, daß der Mann bei dem Verbrechen selbst zugrunde ging.

Man schreibt den 11. Dezember 1875 . . . Ein grauer, nasser Nebel hängt wie ein dichter, kalter Schleier über Bremerhaven. Im Hafen herrscht emiges Leben und Treiben, wie immer bei der Ausfahrt eines Ueberseesdampfers. Die Stadt steht im Zeichen eines raschen wirtschaftlichen Aufschwunges. Das Krisenjahr 1873 ist glücklich überwunden.

Um 11.30 Uhr soll der Lloyd-Dampfer „Mosel“, ein Schraubendampfer mittlerer Größe, der den transatlantischen Dienst versieht, die Ueberfahrt nach Newyork antreten.

Die Zwischendecks- und Kajütenpassagiere, insgesamt vierundneunzig Personen, befinden sich bereits an Bord. Dazu kommt noch eine rund hundertköpfige Besatzung. Etwa hundert Personen stehen am Kai, um von den Ausreisenden Abschied zu nehmen und ihnen noch ein letztes Lebenswohl zuzuwinken. Der Schleppdampfer „Simson“, der die „Mosel“ ins freie Fahrtwasser abschleppen soll, liegt bereits an der Seite des Schiffes. Die Verladearbeiten nähern sich langsam ihrem Ende. Die letzten Gepäckstücke, Koffer und Kisten, kommen an Bord. Unter letzteren befindet sich auch ein übermäßig schweres Stück. Es ist mit „Eisenbestandteile“ beschriftet . . .

Die Zeiger der Uhr nähern sich langsam der Abfahrtszeit . . .

Da — — — — — Ein großer Witz zerreiht Sekundenlang die Nebelwand. Eine ungeheure Stachlamme aus dem Innern der „Mosel“ schießt fast 100 Meter zum Himmel empor. Im nächsten Augenblick erschüttert ein gewaltiger Donnerschlag die Luft, als hätte man tausend Geschütze abgefeuert. Die Erde erzittert wie bei einem Erdbeben. Von einem unsichtbaren Riesensesen wird alles, was sich am Kai befindet, wie Papier und Flaum weggeschwift, hochgehoben, fortgeschleudert.

Menschliche Gliedmaßen wirbeln durch die Luft. Tierkörper, Kisten, Holzplanen, Eisenteile fliegen wie von einem Zyklon erfasst, über die im Hafen liegenden Schiffe und in der Nähe befindlichen Häuser hinweg. Das Klirren und Splittern von zahllosen Glas-scheiben geht in dem beispiellosen Chaos unter. Aus dem Schiffskörper der „Mosel“ schießen Flammen.

Einige Minuten völliger Kirchhofstille . . . Dann flattern gräßliche Schreie auf, gelend, heulend, wimmernd, wie sie nur die Todesangst hervorzubringen vermag.

Menschenleiber wälzen sich in riesigen Blutlachen am Boden. Viele von ihnen regen sich überhaupt nicht mehr. Da und dort juckt es noch. Dann ist alles aus. Hilferufend, brüllend, wie zu Tode gequälte Tiere, wanken Männer, Frauen, Kinder über den mit Trümmern besäten Kai.

Eine ungeheure Panik bricht aus . . . Alles sucht das Heil in der Flucht und rast wie vom Wahnsinn angetrieben aus dem Bereich der Hölle . . .

Noch weiß niemand, was eigentlich geschehen ist. Noch kennt niemand die Ursache dieses grauenvollen Geschehens. Noch hat niemand eine Ahnung von dem, was sich an Bord der „Mosel“ während der Dauer einer Atemzugslänge alles abgespielt hat.

Das Deck der „Mosel“ bietet ein Bild entsetzlicher Zerstörung. Die Aufbauten sind de-

moliert, teilweise weggerissen, die Kommandobrücke spurlos verschwunden. Die Böden und Schiffsplanken weisen klaffende Löcher auf, durch die das Wasser in biden Strahlen in das Schiff eindringt. Ueberall liegen und hängen zersetzte Menschentkörper, Fleischklumpen, abgerissene Arme, Füße, zermahlte Köpfe.

Das Blut dampft in der kalten Dezemberluft . . .

Das gleiche schauerliche Bild der Verwüstung bietet auch der Hafen. Es sieht aus, als wäre die Riesensauft eines Zyklopen niedergesauft und hätte alles vernichtet.

Zehntausende Fensterscheiben sind in Trümmer gegangen. In einem Umkreis von 2 Kilometer ist keine einzige Fensterscheibe ganz geblieben. Der Körper eines Kindes wird fast einen Viertelmeter weit über die Dächer der Häuser hinweg durch die Luft getragen und bleibt schließlich als formloser Fleischklumpen vor einer Mauer liegen. Zehn Meter lange Bretter sind zu Kleinholz zersplittert, Stahlrosten wie Zwirnfäden auseinandergerissen, Eisenplatten wie Papier zusammengeknüllt . . .

Entsetzen und Grauen legt sich über die Stadt. Gerüchte flattern auf . . .

Eine Kesselexplosion, so heißt es zuerst. Ein anarchistisches Bombenattentat, wollen andere Gerüchte wissen.

Schließlich sichert die Wahrheit durch: Eine Sprengstoffladung, vermutlich Dynamit, ist in die Luft geflogen.

Die Kriminalpolizei beginnt fieberhaft zu arbeiten. Sie wittert ein beispielloses Verbrechen . . .

Bereits in den Nachmittagstunden des Unglückstages verbreitet sich wie ein Lausfeuer ein neues Gerücht: Ein Passagier der 1. Klasse hat in seiner Kabinenkabine einen Selbstmordversuch verübt, ohne den Grund dazu angeben zu wollen . . .

Als nachmittags ein Steward der „Mosel“ die Kajüten von Glasplittern reinigt, hört er aus der verschlossenen Kabine eines Passagiers Stöhnen und Wimmern. Durch die Türspalte erblickt er einen Mann, der sich am Boden vor Schmerzen krümmt und windet.

Feuerwehrleute schlagen die Türe ein . . . Der Schwerverletzte, von dem die Ärzte zuerst glauben, daß er durch ein Spreng-

stück verwundet wurde, wird sofort in ein Krankenhaus geschafft.

Als der Steward bei genauerer Durchsicht der Kabine am Boden einen Revolver entdeckt, aus dem zwei Schüsse abgefeuert wurden, wird man stutzig.

Der schwerverletzte 1. Klasse-Passagier wird sofort einem Verhör unterzogen. Er gibt an, aus Dresden zu stammen und William Thomas zu heißen. Obwohl ihn die Ärzte auf seinen nahen Tod aufmerksam machen, verweigert er zunächst weitere Aussagen.

Es handelt sich um einen mittelgroßen, kräftigen Mann, dessen gutmütiges Gelehrtengeischt von einem Vollbart umrahmt ist.

Nach den ersten Angaben fällt er in einen Zustand traumatischer Betäubung, aus der er nur durch lautes Anreden und Rütteln emporgeweckt werden kann. Die linke Körperhälfte ist infolge einer Schußwunde gelähmt, in der linken Brusthöhle hat er eine zweite Schußwunde. Beide Verletzungen sind absolut tödlich . . .

Die Kriminalbeamten vermuten ganz richtig, daß der Selbstmordversuch des vornehmen Passagiers in irgend einem Zusammenhang mit der furchtbaren Explosion an Bord der „Mosel“ stehen muß. Den wahren Sachverhalt ahnt aber immer noch niemand . . .

Die Einvernahme des Schwerverletzten kann nur langsam durchgeführt werden, denn das Zeichen des Todes steht auf seiner Stirne, oft beginnt er im Fieber irre, zusammenhanglose Sätze zu sprechen.

Inzwischen hat man ermittelt, daß die Frau des Kranken, der mit seinem richtigen Namen Thomas William King heißt, in Dresden wohnt. Sie wird sofort telegraphisch nach Bremerhaven gerufen.

Beim Anblicke seiner Frau bricht der Sterbende zusammen und legt ein volles Geständnis ab, zwei Tage nach der grauenvollen Explosion.

Es ist das Einbekenntnis eines Verbrechens, wie es bestialischer nicht einmal die wirre Phantasie eines Wahnsinnigen hätte ersinnen können.

Th. W. King hat eine Kiste, die zur Aufnahme von Sprengstoff eingerichtet worden war, im Verladehafen mit Sprengstoff gefüllt, andere ähnlich aussehende Kisten dazu gestellt und die ganze Ladung als „Eisenstücke“ beschriftet. Die

Kiste hat ein Uhrwerk enthalten, das nach einer bestimmten Zeit den Sprengstoff, fünf-hundert Kilogramm Dynamit, zur Explosion bringen sollte. Th. W. King wollte nach der Tat mit einem Dampfer nach Southampton fahren, wo die „Mosel“ anlegen sollte. Dort wollte er die Ladung nochmals bei einer englischen Versicherungsgesellschaft besonders hoch versichern. Nach zwei Tagen, auf offenem Meere, wäre dann die Uhr abgelaufen und die „Mosel“ in Atome zerschmettert worden. Kein Mensch hätte etwas von dem Schicksal des Schiffes erfahren und Th. W. King hätte seelenruhig die hohen Versicherungssummen eingekassiert.

Diesen teuflischen Plan enthält der Verbrecher in seiner grenzenlosen Todesangst. Die Vollendung des niederträchtigen Attentats ist darin gescheitert, daß die Höllemaschine aus unbekannter Ursache — vorzeitig explodiert war . . .

Nach der ersten Einvernahme mit ihrem Manne erleidet die unglückliche Frau einen Nervenzusammenbruch. Mit seinem verbrecherischen Handwerk hat sie nicht das geringste zu tun gehabt. Nachdem sie die ganze furchtbare Wahrheit über das Doppelleben ihres Gatten erfahren hat, will sie ihn nicht mehr wiedersehen. Sie besucht später nicht einmal den Leichnam . . .

Nach dem umfassenden Geständnis bekommt der Mann einen Tobsuchtsanfall. Er schreit, brüllt, widerstrebt sein Geständnis und erklärt, es im Fieberdelirium abgelegt zu haben. Schließlich muß er in eine Zwangsjacke gesteckt und gefesselt werden, da er immer wieder versucht, sich die Verbände abzureißen. Als er sein Ende herannahen fühlt, bleibt er endlich bei seinen Aussagen.

Er stirbt am 16. Dezember, abends, fünf Tage nach dem beispiellosen Verbrechen. Sein Tod ist das schrecklichste, wenn auch verdienstloseste gewesen, was ein Mensch überhaupt durchmachen kann. Voller zwölf Stunden wehrt er sich wie ein wildes Tier gegen den Tod, bis er in Agonie verfällt, aus der er nicht mehr erwacht.

Insgesamt hat der Massenmörder 88 Menschenleben vernichtet. Keine Familie in Bremerhaven, die nicht irgendwie an dem Unglück beteiligt gewesen wäre! 75 Personen bleiben für ihr ganzes Leben Krüppel, so daß die Katastrophe 156 Opfer forderte. 40 Frauen sind des Gatten, 113 Kinder des Vaters beraubt.

Noch Jahre nachher sieht man in den Straßen von Bremerhaven viele Menschen ohne Arme oder nur mit einem Bein, die sichtbaren Opfer des Massenmörders Thomas William King, an dessen Namen sich für alle Zeiten die Erinnerung an eines der schrecklichsten Verbrechen knüpft, das die Kriminalgeschichte kennt. Der Totenschädel des Unhold ist heute noch im Naturgeschichtlichen Museum in Bremerhaven ausgestellt.

Noch immer Riech zwischen San Marino und der Türkei!

Italien hat im Friedensvertrag San Marino vergessen

Die Republik San Marino in Italien verweigert türkischen Vorkriegshandlern die Einreise, weil nach dem Weltkrieg im Friedensvertrag mit der Türkei vergessen worden ist, San Marino miteinzubeziehen.

So bitter das Kapitel der sogenannten Friedensverträge ist, die dem Weltkrieg den Ab-schluss gaben, so erheiternd ist die Gotesse, daß sich als letztes Ueberbleibsel des gewaltigen Völkerringens die Türkei und San Marino immer noch im Kriegszustand miteinander befinden.

San Marino kennen eigentlich nur die Briefmarkensammler, denn in früheren Zeiten hat diese 64 Quadratkilometer große in der italienischen Provinz Forli gelegene Republik von ihrem Dasein durch besonders schöne Briefmarken Kunde gegeben. Daß sie überhaupt noch besteht, ist eine der geschichtlichen Merkwürdigkeiten, die sich nur damit erklären lassen, daß man nicht mehr daran gedacht hat. Andererseits kann ein Land wie Italien, daß den Typus eines zentralisierten Einheitsstaates darstellt, sich dem Luxus einer kleinen Republik mit noch nicht einmal 14.000 Einwohnern ruhig erlauben, um so mehr, bis auf einige wenige Souveränitätsrechte alle übrigen Einrichtungen, wie die Post und Eisenbahn usw., sowie von Italien mitberesehen werden.

Zimmerhin ist San Marino ein selbständiger Staat mit einer Regierung, Miliz und Gendarmerie. Das Heer hat zwar mit den Türken niemals die Waffen gekreuzt, aber es ist als Bundesgenosse Italiens wenigstens theoretisch mit im Kriege gewesen. Also hat die Republik ein Anrecht auf einen besonderen Friedensschluß. Daß nun Kemal Ataturk seinen Kriegsgegner vergessen hat, ist schmerzlich, aber es entspricht nur den Regeln internationaler Korrektheit, wenn San Marino den Angehörigen eines feindlichen Landes den Zutritt verweigert. Vielleicht verhängt es auch Sanktionen.

Der eigenartige rechtlich komische Fall erinnert an eine Parallele der Vergangenheit. 1866 zog nämlich auch das Fürstentum Liechtenstein an der Seite Oesterreichs in den Krieg gegen Preußen. Bismarck hat es im Frieden von Prag nicht für nötig befunden, Liechtensteins besonders zu gedenken. Theoretisch befindet sich also das Deutsche Reich als Rechtsnachfolger Preußens auch heute noch im Kriegszustand mit Liechtenstein. Da es keine Weiterungen bisher gegeben hat, wird man auch annehmen dürfen, daß der Krieg zwischen der Türkei und San Marino eines Tages auch ohne Bemühungen des Völkerbundes sanft entschlafen wird.

Heltere Ecke

Singsang und Klingklang.

Es war am Vrorabend des großen Sängerverfestes. Saßen da einige Männer beim Bier und gedachten des morgigen Konzertes in der Festhalle.

„Ohne mich können Sie morgen gar nicht anfangen“, meinte einer.

„Ohne dich nicht? Singst du ein Solo?“

„Das nicht. Aber ich habe den Schlüssel zur Festhalle.“

Maud hat ihren Mann: „Schenke mir einen neuen Flügel!“

„Wozu?“

„Ich spiele gern Schubert.“

Meinte Mauds Mann:

„Wozu einen neuen Flügel für alte Mause?“

Erzitzungsmittel.

In der bösen alten Zeit hielt ein berittener Gendarm einen Landstreicher an, der ihm verdächtig erschien.

„Hat er Erzitzungsmittel?“ heischte er streng zu wissen.

„D doch“, entgegnete jener treuherzig, „einen Magen, der nichts zu wünschen übrig läßt.“

Rniffelige Frage.

Wie lange dauert die Ewigkeit,“ wollte jemand wissen, der die Leute durch verblüffende Fragen zu foppen pflegte.

„Doppelt so lang wie die halbe Ewigkeit“, antwortete ihm ein anderer, der nicht auf den Mund gefallen war.

Kultur-Chronik

Das Zagreber Quartett

Glanzvoller Auftakt der Mariborer Konzertsaison

Zimmer seltener bietet sich uns Gelegenheit, hervorragende Künstler zu hören und uns an ihrem Können zu bewundern. Umso dankbarer nehmen wir daher solche Gelegenheiten wahr, deren Klarheit den Kunstgenuss, der uns geboten wird, noch eindringlicher macht und jedem nach Schönheit Sehenden noch begehrlischer werden lässt.

Es gibt viele ausgezeichnete Künstler, die Idealen zustreben, denen man mehr oder weniger nahekommen, die man aber nie erreichen kann. Die Entfernung des Erreichten vom Grafslicht des Ideals ist das Maß, mit dem künstlerische Leistungen gemessen werden. Je kleiner sie ist, desto vollkommener das Gebotene, desto erdentrücker der von ihm vermittelte Kunstgenuss.

Wenn wir dieses Maß nun auf das Zagreber Quartett anwenden, welches von den Professoren der Staatsakademie für Musik in Zagreb, den Herren M i r a n o v L a d i s l a v (1. Violine), G r a j M i l a n (2. Violine), M r a n j D r a g u t i n (Bratsche) und F a b r i U m b e r t o (Cello), also Künstlern, deren Namen aus den Sprachschätzen von vier europäischen Nationen entnommen sind, gebildet wird, so kommen wir zur Feststellung, daß die Entfernung des von ihm Erreichten vom absoluten Vollkommenheitsideal zu einer kaum mehr meßbaren Strecke zusammengeschrumpft ist. Es gibt nur wenige Quartette im ganzen Erdenrund, welche sich rühmen können, dem Ziele künstlerischer Vollkommenheit so nahe gekommen zu sein, wie das Zagreber Quartett. Es gibt aber noch weniger Musikakademien, deren Pädagogen eine Musikvereinigung gegründet hätten, die dem Zagreber Quartett ebenbürtig wäre.

Das Zusammenpiel ist von seltener Harmonie, es wirkt, als hätten die vier Künstler ihre musikalische Auffassung und den Empfindungskomplex ihrer Seelen gleichgeschaltet. Wie aus einem Guß formen sie Kunstwerte von verblüffender Pracht. Im Rhythmus liegt mathematische Präzision, in der Dynamik, deren Stafa sich einerseits im Un-

endlichen des Pianissimo, andererseits im Unendlichen des Fortissimo verliert, kluges, wohlüberdachtes und reiflos ausgeglichenes Ueberlegen.

Schon dem „Quartettino“ von J a r n o v i ć M a n e, einem Zeitgenossen Mahdus und Mozarts, tamen die geschärderten Kunstrequisiten reiflos zugute. Die schwerwältige Note zeichneten 2. Geige, Viola und Cello mit durchsichtiger Klarheit, in deren Vordergrund die erste Geige leicht tänzelnde schwärmerische Melodien verstreute. S o t a v a c „Aufsorderung“ gab den Künstlern Gelegenheit, die ganze Blut ihres Temperaments aufleuchten zu lassen. Auch der erste Teil dieser Komposition ist auf einem Grundton aufgebaut, dem die unteren südslawischen Völkern eigene, in ihren Liedern verankerte Schwermut Pate gestanden ist. Wie bei Kindern das Weinen in Lachen übergeht, so sehen wir auch in den Liedern dieser unverbrauchten Völker die Stimmung von einem Extrem ins andere hinüberwechseln. Den schwerwältigen Melodien folgt ein lecher Tanz, der das Blut in Wallung bringt und die Herzen höher schlagen läßt. Diese Gegensätze, die wir in der genannten Komposition finden, haben die Künstler meisterhaft an die Kampe gestellt und das eine Auge jedes Zuhörers bereits feurig aufleuchten lassen, während sich aus dem anderen noch eine Träne stahl.

Losgelöst von aller Erden Schwere sang sich S c h u b e r t s „Der Tod und das Mädchen“ in den Zuschauerraum. Das Pianissimo, in welchem das Thema wiederholt wurde, war wohl eine Leistung, die nicht übertroufen werden kann. Wie Sphärenlänge, so unwirklich und mystisch, wie ein Rauhsied, so zart und durchsichtig ließ es sich empfinden.

H a n d n s Quartett op. 33, Nr. 3 bietet keine musikalischen Offenbarungen, die uns heute noch überraschen könnten, doch wahr es ein Niveau, das wir bei den deutschen Musikern gewohnt sind. Immerhin gelang es dem Zagreber Quartett, auch dem Neben-

verehrungswürdigen Hand Impressionen abzugewinnen, über die er selbst sehr angenehm überrascht gewesen wäre.

Einen Schlusssakord großartiger Prägung gab D v o ř a k s „Quartett op. 96“ dem prächtig gesungenen Abend. Auch dieses Quartett ist wie einige der besten Schöpfungen dieses Meisters aus der „neuen Welt“. Es verbindet Eindrücke aus dieser mit Erinnerungen aus der unvergeßlichen Heimat. Die nationale Melodie findet internationale, anders gearbeite Begleitung und Untermalung. Auch in diesem Werk offenbarte sich die Meisterschaft des Zagreber Quartetts. Virtuoses Können verband sich mit subtilstem musikalischen Empfinden. Es gab manch technisches Feuerwerk und manch verlorrenes Legato, dessen Pianissimo wie ein Edelstein von reinstem Wasser und blendendstem Feuer glitzerte. Die größte Vollkommenheit im Verklungenlassen zarter Pianissimos hat wohl der Barockist Prof. M r a n j D r a g u t i n erreicht. Dr. G. A.

Tanzabend Mercedes-Goriz-Babelic

Heute, Samstag, den 7. d. um 20 Uhr findet im hiesigen Theater ein von Frau Mercedes G o r i z - P a v e l i c veranstalteter Tanzabend statt, der die Aufmerksamkeit der breitesten Öffentlichkeit verdient. Das Programm des Abends besteht aus drei Teilen, die man musikalische Tänze (nach Kompositionen von Schumann, Reger, Mozart, Bach, Corelli, Scarlatti), Puppentänze und Tänze zu nationalen Rhythmen (Albeniz, Ravel, Joh. Strauß und Colocac) nennen könnte. Die Tänze des ersten Teiles sind aus dem Empfinden der Musikstücke heraus entstanden. Die dargestellten Puppen sind ein Versuch, kindlichen Puppenzauber mit Volksmotiven zu verbinden, um so das Gemüt des Volkes auszudrücken. Tango, Bolero, Walzer und Solo liegen den Tänzen nach nationalen Rhythmen zugrunde.

Da Frau Mercedes Goriz-Babelic bereits einige glanzvolle Auslandstourneen absolviert hat und sie überall im Publikum reiflos begeistert konnte, sieht man auch bei uns dem Abend mit Spannung entgegen, da er jedenfalls ein seltener Kunstgenuss zu werden verspricht.

Bücherschau

b. Das Weinland. Zeitschrift für Keller-technik und Weinland. Aus dem Inhalt der letzten Folge: „Wie die Altweindere den Wein behandelten und dessen Fälschungen erkannten.“ „Neues Metall für die Kellerwirtschaft.“ „Der saure Geschmack von Weinen.“ „Bekämpfung von Heu- und Zauwurm.“ „Der Arbeitskalender“ und der „Frage- und Briefkasten“ vervollständigen den Inhalt. Verlag in Wien 1., Tegethoffstraße 7/9.

b. Cirilo-Methodski vjesnik. Beiträge von Joalim Szegedi, Slavko Gorjanski, Berichte über Konzerte und sonstige musikalische Veranstaltungen, Vereinsnachrichten und eine Musik-Beilage. Verlag in Zagreb, Gundulićeva 24. Im Jahresbezug Din 120.—

b. Gradjevinski vjesnik. Die vorliegende Folge weist einen interessanten und gewählten Inhalt auf. Außer Beiträgen von Ing. M. Martinis, Dr. Ing. Bruno Tautogha und Stohodan Bidalovic noch die üblichen technischen Kurzberichte und eine Literaturschau. Verlag in Zagreb, Kuntićeva ul. 1. Im Jahresbezug Din 120.—

b. Miß Lind und der Matrose. Roman von Hans Leip. Verlag Simplicissimus in München. Ein Buch voll Sonnenschein und Gesundheit, voll Menschen und Natur, voll Fühlen und Geschehen, voll Leidenschaft und echtem Humor. Leip hat die Strömungen der jetzigen Zeit eingefangen und uns vor allem ihre noch gefunden, weiter weisenden Kräfte aufgezeigt. Leip ist auch der geborene Erzähler. Mit eindrudsvoller Streigerung formt er die verschiedenartigsten Geschehnisse zu einem meisterhaften Roman.

b. Deutsche Juristen-Zeitung. Beiträge herausgeber Rechtsforscher sowie interessante Ausführungen über aktuelle rechtswissenschaftliche Fragen. Erscheint halbmönatlich. Bedische Verlagsbuchhandlung, München. Im Jahresbezug Mk. 22.—

Beziehbar: Buchhandlung W. Heinz, Maribor. 11354

Roman von Zola Stein

Schicksal zwischen die und mich

„Das hat sie nicht behauptet. Sie meint nur, er sei kein Umgang für ein junges Mädchen mit einer doch nun einmal nicht ganz geklärten Vergangenheit. Und das meine ich auch, Walter. Du hast mir neulich einen verstickten Vorwurf gemacht, so, als ob ich ein Interesse daran hätte, Gudrun bald aus dem Hause zu bekommen. Wenn es so wäre, würde ich mich nicht um dieses Gerücht kümmern und Udelodes Neigung für Gudrun, die sie zu erwidern scheint, begünstigen. Aber ich habe kein größeres Interesse an ihrer baldigen Heirat, wie jede gute und vernünftige Mutter, die ihr Kind versorgt sehen will. Ich lehne es ab, unsere Tochter einem Manne zu geben, dessen Vergangenheit nicht ganz rein und makellos ist.“

Sie ist froh, sich von dem Verdacht, den ihr Mann gegen sie ausgesprochen und der sie tief getroffen hat, weil er die Wahrheit enthüllt, reinigen zu können.

Manten sibt in tiefer Nachdenklichkeit an seinem Schreibtisch. Er hat die letzten Worte seiner Frau kaum gehört. Sie berühren ihn nicht sonderlich. Es geht hier um größere Dinge.

„Das arme Kind“, sagt er leise. „Ich glaube, sie liebt ihn.“

„Den Eindruck hatte ich auch, Walter. Ob sein Interesse ernsthaft ist, ist eine andere Frage. Ich habe bei ihm nicht so sehr das Gefühl, wie bei Helge Borden.“

„Auch Borden muß merken, wie sehr Gudrun seinem Freund gefällt. Wenn er sich wirklich mit Heiratsabsichten trüge, hätte er schon gesprochen, denke ich. Du siehst, daß meine Beurteilung seines Charakters nicht unrichtig war. Ein leichtsinniger und leichtlebiger Mensch, dem überhaupt nichts ganz ernst zu sein scheint. Er hätte uns über seinen Freund Udelode auf jeden Fall aufklä-

ren müssen. Daß er es nicht getan hat, verriet seinen mangelnden Ernst.“

„Wir müssen den Verkehr mit Udelode sofort abbrechen, Walter. Ehe Gudruns Interesse für ihn tiefer wird.“

„Vielleicht ist es dazu schon zu spät. Aber natürlich müssen wir auf irgendeine taktvolle Art sehen, mit Udelode nicht mehr zusammenzukommen und, was wichtiger ist, Gudrun daran hindern, ihn allein zu treffen.“

„Es wird genügen, wenn wir ihr seine Vergangenheit erzählen, um sie von ihm zurückzuhalten“, meint Frau Sophie entschieden.

Ihr Mann blidt sie zweifelnd an. „Ich weiß nicht, ob die Vernunft bei ihr so groß sein wird, wenn das Herz wirklich spricht. Schließlich ist sie einundzwanzig! Uebrigens ist morgen ja der große Tag, ihr Geburtstag, auf den sie sich so gefreut hat. Das arme Ding!“

„Sie kennt den Mann erst einige Wochen. So tief wird es sie nicht treffen. Sie muß sofort die Wahrheit erfahren.“

„Nicht heute“, erklärt er sehr entschieden.

„Wir wollen ihr ihren Geburtstag nicht verderben. Nur das nicht, Sophie. Ich bitte dich dringend, daß das Kind morgen wenigstens noch unbefangen und glücklich sein.“

„Das heißt, daß du Udelode morgen noch bei uns sehen willst?“ fragt sie faßungslos.

„Wo wollen wir einen einigermaßen triftigen Grund hernehmen, um ihn auszuladen? Dann müßten wir die ganze Gesellschaft abblauen und das können wir Gudrun nicht antun. Schließlich bestand einmal, so weit ich dich verstanden habe, ein schwerer, schrecklicher Verdacht gegen Udelode, aber er ist doch freigesprochen, also eigentlich davon gereinigt worden.“

„Er ist nur aus Mangel an Beweisen frei-

gesprochen! Du denkst doch nicht daran, einem Mann, auf dem ein solcher Verdacht schließlich auch heute noch lastet, deine Tochter zur Frau zu geben?“

„Nein, daran denke ich nicht. Ich werde einmal mit Helge Borden über seinen Freund sprechen. Was er mir zu sagen hat, ist mir doch maßgeblicher als irgend ein Frauenklatz.“

„Es ist nicht irgend ein Frauenklatz“, versetzt Sophie beleidigt. „Ich sagte dir doch, daß Frau Borders eine Kusine der toten Sibille Udelode ist.“

„Um so stärker kann sie befangen und gegen den Mann eingenommen sein. Für morgen bleibt alles, wie es besprochen war, Sophie. Und ich will versuchen, noch heute mit Borden über seinen Freund zu sprechen.“

Aber es kommt nicht mehr dazu. Als die Familie beim Abendrot sitzt, klingelt das Telephon dreimal. Immer wird Doktor Mauten verlangt, alle dreimal handelt es sich um dringliche Fälle. Er kehrt sehr spät, erschöpft und überanstrengt, nach Hause zurück. Es ist nach elf, jetzt kann er unmöglich noch eine Unterredung mit Helge Borden verlangen.

„Es hat Zeit bis übermorgen“, denkt der Arzt. „Bald seine Tische. Triffst keine Vorbereitungen für den nächsten Tag und fällst müde ins Bett.“

G e b u r t s t a g .

Gudruns vier beste Freundinnen und sechs junge Leute sind zu „Butterbrot und Bowle“ geladen. Zum erstenmal darf Gerda an einer Tanzgesellschaft der Erwachsenen teilnehmen und ist selig drüber. Sie hat vor zwei Tagen ihr Reifezeugnis erhalten und ist mit der Schule fertig. Da sie keine ausgesprochene Begabung zeigt, will Frau Sophie sie vorläufig im Hause behalten zu ihrer Entlastung, die die mit Arbeit überbürdete Frau sehr gut gebrauchen kann. Später wird man sehen, ob sich auch für Gerda ein passender Beruf findet.

Die kleine Sechzehnjährige muß sehr bald

erkennen, daß man sie noch nicht ganz für voll nimmt in Gudruns Kreis. Und daß sie vor allem mit der Schwester nicht konkurrieren kann. Sie bemerkt neidlos die Schönheit Gudruns, die heute in einem vorläufigen Tanzkleid, dem Geschenk der Eltern, so zaubernd aussieht. Vor allem sind es zwei Männer, die kaum von ihrer Seite weichen: Helge Borden und Arnulf Udelode. Beide gefallen der kleinen Gerda sehr — am liebsten aber möchte sie den blonden Helge von Gudruns Seite fort und an ihre eigene ziehen.

Natürlich wird auch sie zum Tanz geholt, denn es sind ja sechs Paare, aber da Udelode nur wenig tanzt, bleibt auch zuweilen für Gerda kein Partner übrig. Dann kümmerst sie sich um das Grammophon, sucht neue Platten hervor und füllt die leeren Gläser. Die Eltern halten sich sehr zurück an diesem Abend, sie wollen die Jugend nicht stören, nur aus dem Wohnzimmer beobachten sie den lustigen Kreis.

„Es ist das erste mal seit mehr als zwei Jahren, daß ich wieder tanze“, sagt Udelode, als er sich mit Gudrun im Rhythmus eines Tangos bewegt. Die beiden Menschen empfinden mit Entzücken den Gleichklang ihres Blutes beim Tanz.

„Es ist schön, wieder einmal zu fühlen, daß man noch jung ist, daß die Genüsse des Lebens auch noch für einen da sind.“

„Warum haben Sie sie so lange entbehrt, Herr Udelode?“

„Ich habe sehr Schweres erlebt, Fräulein Gudrun, und glaubte, nie wieder froh, nicht einmal harmlos unbefangen wieder werden und mich an irgend etwas erheitern zu können. Sie haben einen ganz neuen Menschen aus mir gemacht, der vielleicht doch noch einmal lernt, wieder froh zu werden.“

„Sind Sie es noch nicht?“ fragt sie enttäuscht. Ihre großen, leicht verschleierte, grünblauen Augen sehen ihn bittend an. „Das Leben ist doch so schön.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus aller Welt

Der Spielaal im Opernhaus.

Eine merkwürdige Rennerung hat die Oper von Chicago eingeführt. Man glaube endlich den Grund für die merkwürdige Abnahme der Abonnentenzahl gefunden zu haben. Während nämlich die Amerikanerinnen

nen leidenschaftlich gern Opernaufführungen besuchen, langweilen sich die Männer dabei zu Tode und sind also darauf bedacht, entweder ihre Frauen nicht zu begleiten oder auch sie vom Besuch der Oper zurückzuhalten. Nun hat der sündige Intendant versucht, mit List und Tücke auch die Männer in die Oper zu ziehen und ihnen, falls sie schon der Aufführung selbst entgehen wollen, anderweitig zu unterhalten. Man hat also einen

Spielaal geschaffen, in dem die Ehemänner fröhlich starten spielen können, während ihre Frauen den Opernarien lauschen. Allerdings steht dieser Spielaal nur den Abonnenten offen, jedoch also Fremde keinen Zutritt zu ihm haben und er wirklich nur den gequälten Opernbefuchern, die absolut keine Musik vertragen können, offensteht. Allerdings haben sich bereits in Amerika bedeutliche Stimmen erhoben, die da behaupten,

nun würden die Herren natürlich überhaupt nicht mehr aus dem Spielaal weichen und ihre Frauen würden Mähe und Not haben, um sie nach Schluß der Vorstellung wieder heimzubringen.

Fördert die Arbeitsbüese für Intelligenaleuufe!

1921 brachten die Zeitungen in großer Aufmachung eine Meldung, die wie ein Wunder wirkte. Am Vorabend war erstmalig in Deutschland die drahtlose Übertragung einer Opernvorstellung aus der Staatsoper Berlin gelungen. — Es war kein Zufall, daß diese erste Opernsendung über einen **Lorenz-Sender** erfolgte. War doch **Lorenz** schon damals anderthalb Jahrzehnte lang führend in der Funktechnik. Heute legen zahllose **Lorenz-Funkgeräte**, -Sender u. -Empfänger in aller Welt Zeugnis ab von der hohen Leistungsfähigkeit der **LORENZ-W. ERKE**. Aus jedem **Lorenz-Empfänger** spricht

30-jährige Erfahrung u. 30-jähr. wissenschaftliche u. handwerkliche Tradition!... Darum

Lorenz-Radio!

Vertreter: **Josip Bezonša**, Radiotechniker Maribor, Vetrinjska ulica 17/1.

Remington-Schreibmaschinen

Mäßige Preise, günstige Teilzahlungen!

Die allerneuesten Modelle werden vollkommen unverbindlich vorgeführt) Habe ständig zur Auswahl lagernd: Kleine (Portable) und große (Büro-) Schreibmaschinen. **J. Karbutz, Maribor, Glavn. trg 20.**



Das Glück klopft an ihre Tür



wenn Sie den Rat befolgen, den Ihnen die Astrologie gibt. Gerade in der heutigen krisenhaften Zeit, in der jeder von dem Unheil bangt, das ihm der nächste Tag bringen kann, in dieser Zeit der Not und Zweifelt, die nicht nur irdische Güter zu vernichten droht, ist die Anhängerschaft der Astrologie gewaltig gewachsen. Bietet doch diese wunderbare Wissenschaft für Viele den einzigen Lichtblick, den Rettungsanker, der sie vor dem Verderben bewahrt.

Sollten darum nicht auch Sie sich dafür interessieren, was in Ihren Sternen geschrieben steht?

Sollten nicht auch Sie den Wunsch haben, Klarheit über ihre Zukunft zu erhalten, Ihre Sorgen los zu werden und das Glück bei sich zu Gast zu haben? Wenn Sie Ihr Glück bisher noch nicht gefunden haben, wenn Sie glauben, dass Sie ein besseres Los verdienen als jenes, das Ihnen bisher beschieden war, dann verlangen Sie sofort von uns GRATIS Ihr HOROSKOP.

Nehmen Sie ein Blatt Papier, schreiben Sie darauf deutlich mit Tinte Vor- und Zuname, sowie Geburtsdaten und Adresse, dann schneiden Sie den GUTSCHEIN FÜR EIN GRATIS-HOROSKOP aus, stecken beides in ein Kuvert und senden es an SCHUSSDECK ASTROLOGISCHES INSTITUT, Wien I., Franz Josefs Kal 7 m (Briefporto nach Oesterreich Dinar 3.50). Womöglich fügen Sie Dinar 7 — in Marken für Spesen bei. Schreiben Sie aber noch heute, denn morgen könnte unser Rat für Sie vielleicht schon zu spät kommen.

GUTSCHEIN FÜR EIN GRATIS HOROSKOP SCHUSSDECK Astrologisches Institut Wien I. Franz Josefs Kal 7 m

WEINVERKAUF

von 5 Liter aufwärts

Paltauf Krčevina

ab 12. Dezember bis auf weiteres geschlossen.

Pelze

für Verbrämungszwecke

Felle

aller Art in verlässlicher Qualität

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen erhält man nur beim Fachmann! 12963

Pelzgerbererei

A. BUTOLEN MARIBOR, LOSKA 18

Das schönste Weihnachtsgeschenk ein guter RADIO-APPARAT!

Telefunken-Radioapparate

Blauunkt-Radioapparate nur bei Radio-Starkel Günstige Raten! Maribor, Trg svobode 6 Günstige Preise!

Danksagung.

Pflichterfüllt spreche ich öffentlich dem Herrn **Dr. Lojze Pirnat, Arzt, Sv. Lovrenc na Poh.** meinen Dank für seine große Aufopferung zur Zeit meiner komplizierten Krankheit aus. Auf seine Anregung hin wandte ich mich an Spezialisten, doch rieten mir alle, mich Herrn **Dr. Pirnat** ruhig anzuvertrauen. Von sämtlichen Aerzten bereits aufgegeben bin ich durch die Hilfe seiner großen ärztlichen Kunst und Praxis genesen und wurde nach gründlicher Untersuchung seitens der Spezialisten als vollkommen geheilt erklärt. Ich danke Herrn **Dr. Lojze Pirnat** für seine große Bemühung und wünsche ihm auch weiterhin so große Erfolge in seinem ärztlichen Berufe. **Ruža Belaj, Sv. Lovrenc na Poh.**

Karo Gesunde Füße 11-11 Gesundes Volk! Gut zu Fuß durch **KARO SCHUHE**

Suche rentable Mietshäuser

in Deutschland gelegen, zum Tausch gegen entsprechende Objekte, auch Villengrundstücke in der Schweiz, Holland, in der Tschechoslowakei und anderen Ländern. Eventuell auch Zahlung in Reichsmark

Suche Zinshäuser

Geschäftsgrundstücke, Pensionen, Landwirtschaften — eventuell mit Schloß, — Kinos usw. gegen erstklassige deutsche Werte — insbesondere unbelastete Zinshäuser mit hoher Rente. — Ausführliche Offerte mit genauen Angaben, insbesondere über die Belastung an Herrn Hans Schweitzer, Pension Irena, Zagreb, Jurišičeva ulica 3. 13086

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Eke Geopozna-Slovenska ulica

Filliale: **CELJE** vis-à-vis Post. (früher: Südstaatsbank)

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet! die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Die Deutsche Frauenzeitung
Frauenfreude-Mädchenglück

Erhältlich bei allen Zeitungsverkaufsstellen sowie direkt im Verlag Prag II., Klimentka 20. „Frauenfreude, Mädchenglück“ umfaßt 24 illustrierte Seiten und enthält unter and. sieben Seiten Roman, drei Moden und Handarbeiten, zwei Seiten „Hausfrauenrubrik“ usw. usw. 10294

NESTLÉ'S

CHOCOLADEN

geniessen ist Genuss

Bevor Sie sich einen Pelzkragen oder Pelzmantel kaufen, besichtigen Sie mein Lager.

Persianerfell	von Din 60-	aufwärts
Skunks, schwarz	Din 80-	"
Skunks, natur	Din 120-	"
Sealacin	Din 50-	"
Wallaby	Din 130-	"
Graue Brabanter	Din 45-	"
Ocelots	Din 60-	"
Austr. Opossumfelle	Din 120-	"
Pelzjacken	Din 800-	"
Pelzmäntel	Din 1600-	"

Pelzhaus K. Gränitz, Maribor. Gosposka ul. 7

GALLEN-STEINE

GRATIS senden wir interessante Broschüre über erfolgreiche Behandlung der Gallensteine. - **Apotheka Sv. Ivana, Zagreb, Kapitel 17.**

MÄNNER...
 ZUR HEILUNG DER GESCHLECHTLICHEN SCHWÄCHE, STÖRUNGEN IN DER FUNKTION DER GESCHLECHTSORGANE, BEI NACHLASSEN DER KRAFT UND IM FALLE VON GESCHLECHTLICHER NERVOSITÄT UND UNSICHERHEIT.
VI-Ha-Ge
 FÜR MÄNNER / BRAUN / 30-STÜCK DIMB- / 100-STÜCK DIMB- / IN APOTHEKEN ERHÄLTLICH / DISKRETER POSTVERSAND / PER NACHNAHME-APOTHEKE / JEKALICH BANJ ZAGREB, JEKALICEV TRG 12/20 / PRÄPARIERT MIT DEM HÖCHSTEN PREIS IN PARIS / Opl. Reg. S. Br. 24601

Teuthühner

geputzt

Din 18,- pro Stück

aufwärts, täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags zu haben. 12335

And. Suppanz, Maribor, Cvetlična ulica 20 (im Hofe)



SKI

Bindungen, Wachse usw.

Maribor, Jurčičeva 8

Keine glänzenden Hosen und Rockärmel mehr!

Entglänzen und Aufneuern von Herrenanzügen, Mänteln, Kostümen etc. nach patentiertem Verfahren.

I. Marib. parna pralnica, Pelikan, Maribor, Krekova 12

Warum wird Nora so gerne gekauft?

Es muß doch etwas Besonderes an den Nora-Apparaten sein, wenn in Europa in einem Jahre mehr als 100.000 verkauft werden konnten.

Die **NORA**-Empfänger zählen nicht zu den billigsten, es müssen also andere Gründe vorliegen, die es der Nora-Fabrik ermöglichen, 3000 Arbeiter in ihren ausgedehnten Betrieben zu beschäftigen.

Die neuen **NORA**-Apparate sind außergewöhnlich schön und das ist wichtig, denn der Nora-Apparat ist unverwüstlich. Etwas Häßliches will man aber nicht jahrelang in der Wohnung haben. Musikinstrumente müssen schön sein.

NORA-Apparate haben die geringsten Reparaturen. Es ist nicht damit getan, daß man einen Empfänger kauft. Man muß wissen, wieviel er im Betriebe kostet, wie lange er hält und welche Reparaturen man zu erwarten hat. **NORA**-Apparate sind so konstruiert, daß sie im Monate cca 6 Kilowattstunden verbrauchen. Der Betrieb muß billig sein!

Reparaturkosten gibt es praktisch keine. Die **NORA**-Empfänger sind so gebaut, daß sie nicht versagen können.

Die Röhren erreichen in **NORA**-Empfängern die größte Lebensdauer!

Wipplinger, Maribor, Jurčičeva ulica Nr. 6

Kredit-Verkauf!

Tausch zu kulantesten Bedingungen!

Verlässliche Beratung!

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Dauerwellen für den Wintersport werden bestens ausgeführt im Friseursalon Drexler, vorm. Skrabl, Maribor, Gosposka ul. 11, I. St. 13003

Anfertigung von Bettdecken aus Watte und Daunen. Große Auswahl verschiedener Decken billigst bei Novak, Koroška 8. 13028

Hallo, Hallo! Wohin am Sonntag nachmittag? Ins Gasthaus »Triglav«, Glavni trg 3! — Konzert eines Tamburaschensquartetts. Hausbrat- u. Blutwurst-, Wildhasen- u. Gänse-schmaus. Echte steirische und dalmatinische Weine. Gute Unterhaltung. Es empfiehlt sich der Wirt. 12997

Abfälle von Eisen, Metall, Gußeisen sowie alle Arten Maschinen kauft und verkauft zu Tagespreisen jede Menge Justin Gustinčić, Maribor, Tattenbachova ul. 14. 8710

Flanelle und Barchente

in reizenden Mustern

Hausmannskost zu vergeben, auch ins Haus gestellt, Krekova 5-I, Tür 3. 13057

Maschinschreiberarbeiten, Diktate, Übersetzungen, Vervielfältigungen, auch größere Aufträge mit modernen Apparaten liefert schnell und billig Handelsschule Legat, Maribor, Vrazova ulica 4. 13049

Jetzt, wo der Winter kommt und Sie Ihre Fahrräder nicht mehr gebrauchen können, bietet sich Ihnen Gelegenheit, dieselben gründlich reinigen, emallieren, vernickeln und alle Kugellager schleifen zu lassen, so daß dieselben bis zum Frühjahr repariert sind und wie neu aussehen. Aufbewahrungslager für Motor- u. Fahrräder über den Winter. Pünktliche Bedienung. Garantiert solide Arbeit. Konkurrenzlose Preise. Es empfiehlt sich die mechanische Werkstatt Justin Gustinčić, Maribor, Tattenbachova ulica 14. Karte genügt, das Rad wird vom Hause geholt. 13050

Pelzwaren

fachmännische Ausführung, große Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Tagespreisen nur bei P. Semko, Kürschnermeister, Maribor, Gosposka ul. 37.

Pelze aller Art zu soliden Preisen erhältlich bei Zeleznik, Kopaliska ulica, Uebernahme alle Neu- sowie Reparaturarbeiten. 12952

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Tertialabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst, Dravska 15. 12922

Achtung, Hausfrauen! Wenn Sie Ihre Kleinen gesund und kräftig erhalten wollen, dann versuchen Sie den besten Kindergrüß »MEVIS«. Dieser wird Ihnen große Freude bereiten. Dient besonders zur kräftigen Ernährung von Säuglingen, Kindern und Rekonvaleszenten, soll daher in keinem Haushalte fehlen, zumal ärztlich empfohlen. Erhältlich in ¼- und ½-kg-Packung bei der Firma: Jaš & Lesiak, Ulica 10, oktobra: Jos. Skaza, Glavni trg 14; Splošna Nabavljalna, Glavni trg 1; Ivan Posch, Koroška c. 20; Ivan Stiberc, Cvetlična ul. 27; J. Kaučič (früher Sacher), Magdalena; Jos. Klina, Frankopanova ul. 31. 12939

Maschinschreiberarbeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen nur bei Kovač, Maribor, Krekova ul. 6. 12850

Erklärung! Bin kein Zahler der Schulden, die meine Frau Helena Bažon macht. Anton Bažon, Pobrežje. 12937

Kaufe: Kindersportwagen. — Verkauf: Schreibmaschine u. Valvasor. Adr. Verw. 12954

Kaufe und verkaufe erstklassige Gebrauchspferde, außerdem kaufe Schiachtpferde zu den höchsten Preisen. Stefan Galič, Pferdehändler, Gasthof Pugel, Pobrežje. 12079

Für die maschinelle Ausarbeitung meines bisher einzig dastehenden und jedem Hause unentbehrlichen Patentes brauche ich manuelle Kraft im Tischlergewerbe. In Betracht kommende Arbeitskräfte haben die Gelegenheit, sich über die Rentabilität des Patentes zu überzeugen und nachher als Kompagnone beizutreten. Erforderliche Kautions 20.000 Din. Schriftl. an die Verw. 12969

Uhrreparaturen jeder Art werden zu billigsten Preisen mit Garantie durchgeführt. Weckeruhren von Din. 50.— bis 100.—. Max Pšunder, Dvořakova 10. 12160

Psychographolog und Chiroprath N. Sadlucik reist ab. — Bleibt in Maribor bis 14. Dezember, nachher in Celje. — Empfängt täglich von 9.—12 Uhr und von 14.—19 Uhr. Adresse: Maribor, Hotel »Zamorca«, Zimmer 26. 12960

12%

alkoholstarke Dalmatinerweine, erstklassig, über die Gasse, Din. 8.— per Liter, Oplo, süß, von der Insel Vis, über die Basse, Din. 9.— per Liter im Burgkeller. Versuchen und überzeugen Sie sich! 12798

Die sparsame Hausfrau läßt die Wäsche bei uns waschen, schonend hygienisch u. billig, ungebügelt pro kg Din 5.—, Kragen, Hemden, Vorhänge stärken und bügeln wir erstklassig. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Abholung vom und Zustellung ins Haus. I. Mariborska parna pralnica PELIKAN, Maribor, Koroška ulica 12. 12973

Realitäten

Schöne Bauparzellen, mehrere Gasthäuser und Restaurants, Zinshaus 180.000, mit 10% Verzinsung, Villen in jeder Preislage, Besitzungen usw., verkauft günstig Prometna pisarna, Maribor, Aleksandrova 30. 13032

Schönes Haus in Fram, Obst- und Gemüsegarten, 3 Wohnungen, Stall, elektr. Licht, günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Anzufragen: Saria, Maribor, Gosposvetska ul. 13. 13043

Schönes Zinshaus, rein, 7,5%, Din 430.000, u. Hypothek. — Haus, mehrere Kleinwohnungen, — Großes Haus mit zinsung 170.000. — Billiges, kl. Geschäftshaus sowie mehrere kl. Häuser zu 16.000 u. 32.000 Din. — Hübsche Villa, Stadtnähe, mit Obstgarten, 100.000. — Schöne Parkvilla, wenig Bargeld (2 Wohnungen und Bauplatz, gute Verhältnisse, Lokalisation, geeignet als Klubhaus, für Vereine, preiswert. — Geschäftshaus, Gasthaus, Bäcker etc. vorgemerkte. — Besitzt, 30 Joch, prima, 220.000. — Weingut 400.000. — Waldgut 60.000 Kubikschlagbar, 1 Million 120.000. — Schöne kleine Besitzungen 35.000. Rapidburo, Gosposka 28. 13048

Sachsenwerk - Radiogeräte

Deutsche Werkmannsarbeit!

Der Gipfel der Radiotechnik mit der sensationellen Kinokala, Kurz-, Mittel- und Langwellen, moderne Breitkreise, Fadingausgleich mit zweifacher Kompensation, Hochleistungsmoderatoren mit wesentlich erhöhter Gauszahl, Membranen mit Außenzentrierung, neueste Röhren (Schnellheizkathoden), Automatische Kontaktreinigung an den Wellenschaltern. Isolierstoffe: Amentit und Trolitul.

Deutsche Werkmannsarbeit!

Umtausch alter Apparate!

Günstige Zahlungsbedingungen!

Einlagebücher von Banken und Sparkassen werden in Rechnung genommen.

RADIO MARIBOR, Glavni trg 1, Telefon 26-48

Spezialwerkstätte für Radiotechnik.

12714

Gegen Barzahlung sofort Stadthaus oder Landbesitz in nächster Nähe Maribors, Preis ca. 300.000 Din., zu kaufen gesucht. Zuschr. an die Verwaltung unter »300.000«. 13065

Mittelgroße Spareinlage der »Zadružna gospodarska banka« gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Angebote unter »Direkt vom Einleger« an die Verw. 12988

Versenkbare Nähmaschine zu verkaufen. Frankopanova ul. 5. 12950

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen liefert zu den günstigsten Zahlungsbedingungen Tischlerei Unterlechner, Vojašnika 12. 13000

Puppenwagen samt Puppe und Kleider billig abzugeben. Anzufragen: Čeh, Linhartova ul. 15. 13005

Herrnstadtpelz, gut erhalten, Janotefutter, Wiener Arbeit, Krekova ul. 4-I, rechts. 13007

Fast neuer Kachelofen wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Koseskega ul. 28. 13014

Feine Ziehharmonikas, 2- und 3-reihig, billig zu verkaufen. Slovenska 6, Hof. 13015

Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen, Sperrholz, polierte, gestrichene, sowie moderne Kücheneinrichtungen, Billigste Preise. Tischlerei und Möbellager, Aleksandrova cesta 48. 13021

Pelzmantel, »Bismarrücken«, Größe I, zu verkaufen. Anfragen aus Gefälligkeit im Pelzwarengeschäft Semko, Gosposka 35. 13017

EIGENBAUWEIN von 10 Liter aufwärts, 1935 à Din 6.—, 1934 à Din 7.—, Halbärth, Loška ul. 2. 13022

Radio-Netzempfinger um jeden Preis zu verkaufen, Meljska 59, Draxler. 13030

Echtes Meißner Kaffeesevice für 6 Personen zu verkaufen, Saria, Gosposvetska 13. 13042

Kleider- und Mantelstoffe

der letzten Neuheiten.

12753

Wein-Ausverkauf, vorzügliche Qualität, bis Weihnachten à Liter 5 Din. Sok, Meljski hrib 13026

Schöne Weihnachtsbücher neu eingelangt schon um 45 Din. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28, neben Hotel »Zamorca«. 13046

Schöner Stutzflügel, Weltmarke, wegen Uebersiedlung günstig zu verkaufen. Anzufragen Meljska c. 16. 13038

Guter Radio-Apparat, Gelegenheitskauf, Adr. Verw. 13045

Seidenperser, 2x1,50, preiswert zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 13039

Guter Wein von 5 Liter aufwärts, à Din 4,50 und 7 Din, Meljski hrib 60, Zugang durch Meljska cesta 109, neben Fabrik Ježek. 13047

Horren-Armband, Pelzstutzel, schöne Herrenanzüge, mittelgroß, abzugeben. Adr. Verw. 13031

Neuer Kasperlova zu verkaufen. Frankopanova 8, Hof. 13023

Gelegenheitskauf! Radioapparat, Vollnetzempfinger, dynamischer Lautsprecher, ist billig zu verkaufen. Wattova ul. 1, I. St. 13023

Halblastauto »Ford«, mit kleiner Kabine, Halbtonig, 24.000 Kilometer gefahren, in sehr gutem Zustand, wird günstig verkauft. Anträge unter »Fordauto Ptuj« an die Verw. 12857

Schöne Damenlederjacke zu verkaufen. Adr. Verw. 12933

Sehr gut erhaltenes Klavier zu verkaufen. Adr. Verw. 12932

5- und 7-jährige, gute Zugpferde samt Wagen preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 12959

Schöner englischer Wollstoff zu verkaufen, Anzufragen am Sonntag, Adr. Verw. 12953

Verputztes Geflügel. Detailtrig, Stand Kubiš. 12970

Weihnachtsgeschenk!

Zur breiteren Bekanntmachung unserer erstklassigen Fleischkonserven, liefern wir bis Weihnachten einen Postkorb zu netto 4 1/2 kg verschiedener Fleischkonserven

franko nach jeder Poststation zum besonders ermäßigten Preise von Din 80.— per Nachnahme und Din 75.— gegen Vorauszahlung dieses Betrages. Unter diesem Namen befindet sich auch eine Weihnachts-Relativschinken-Konserve. 12942

Herrn i. s. tvornica salame i konzervi Banatski-Karlovac.

Nähmaschine, fast neu, preiswert zu verkaufen. Dortselbst kleines Zimmer zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova c. 57-I, Tür 3. 12926

Schlagwerk, singende Säge, echt, Bienenwachs à 32 Din per kg, billigst zu verkaufen, Viktor Wiggles, Studenci, Ciril-Methodova 16. 12989

Schöne Stützgarntur, Bett mit Drahtsitz und dreiteiligen Matratzen-Schubladenkasten, neuer Hochzylinder, Teppiche, Spiegel, Bilder, Kerzen, schöner großer Luster mit Prismen zu verkaufen, Slovenska 36, Part. 2. Tür rechts. 12966

Verschiedene Möbel, gut erhalten, günstig abzugeben. Anzufragen: Janežič, Meljska c. 15-I. 12027

Zu verkaufen: 1 komplette einbettige, weiche Zimmer-einrichtung, 1 komplettes eichenes Kinderbett, 200 kg Makulaturpapier, verschiedene alte Hausgegenstände. Anzufragen Maribor-Košaki, Meljski hrib 70, Zug Novak. 12977

Ankauf und Verkauf von

Einlagebüchern

und Staatswertpapieren

Kapitalanlage

in Büchel oder Bargeld bis 8 Prozent Zinsen

Begleichung

der Bauernschulden bei den Geldinstituten

Anleihen

in Büchel oder Bargeld durchgeführt fachmännisch u. gewissenhaft

Bančno kom. zavod

Aleksandrova cesta 40

Dampfkessel, stehend, 4 m² Heizfläche, zu verkaufen bei Textilfärberei F. Stroß, Ptuj. 12964

Wachsamer Jagdspagnol billig, ebenso Jagd-, Erdlobsbücher (Christkindl). Adr. Verw. 12978

Diverse Einspänner - Luxus- und Geschäftsschlitzen und Wagen billig zu verkaufen, Tržaška c. 8, Počivalnik. 12982

Betrachten Sie meine schöne, neue

Weihnachts-Auslage

mit herabgesetzten Preisen, Sie werden gewiß beim Kaufe eines Schmückes Vorteile für Ihre Tasche finden. — Golduhren, Brillantwaren, Edelsteine, Schmuck und Bestecke aller Art auch auf Raten, bei

Anton Kiffmann, Aleksandrova 11

Elitviertel: Herrschaftsvilla, Din 400.000, Herrschaftshaus 520.000, Zweitfamilienvilla, 180.000 Din, Restaurant-Café 320.000; Familienhäuser, Umgebung, 12.000 aufwärts verkauft Realitätenkanzlei, Maribor, Slovenska ul. 26. 13033

Gut erhaltene Nähmaschine zu kaufen gesucht, Arbeiter, Maribor, Dravska 15. 13016

Zu verkaufen

Stutzflügel, fast neu, mit schönem Klang, preiswert zu verkaufen. Krekova ul. 14-II, rechts. 13072

Tekstilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka ulica 14

Preiswert Gut! Solid!

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen, Höchstpreise. M. Hgerjev sin, 6979

Füchse sowie alle Wildfelle kaufe zu Höchstpreisen, Peter Semko, Kürschner, Gosposka ul. 37. 12934

Kaufe Sitzbadewanne, Ottomane oder Divan, Anträge unter »Gebraucht« an die Verw. 12955

Kaufe gesperrte Mariborer Sparkassenbücher der Mestna hranilnica. Unter »Barzahler« an die Verw. 12659

Kartoffeln kaufe waggonweise. Offerte unter »Kartoffeln« an die Verw. 12939

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 3857

Perserteppich 1x2 m zu kaufen gesucht. Zuschr. erbeten unter »Perser« an die Verw. 12925

Einlagebuch der Spodnještarska ljudska posojilnica zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. unter »Baargeschäft«. 13055

Golserer- oder Skischuhe Nr. 42-43 zu kaufen gesucht. Anträge unter »Gut erhalten« an die Verw. 12895

Porzellan und Glas

kaufen Sie am besten bei der heimischen Firma

IVAN KOVAČIČ

Maribor Slovenska 10 Koroška 10

Herrliche Service sind neu eingelangt. Besichtigen Sie die Schaufenster!

Erstklassige Qualität

Zufolge direkten Bezuges von den Fabriken, sind die Preise staunend billig. Verkauf auch auf Raten. Spezialwerkstätte für moderne Bilderrahmen. 13068



DAS BESTE VOM BESTEN LEISTEN DIE ORION-RADIO-APPARATE!

Alle Geräte haben neben Mittel- und Langwellen-, auch Kurzwellen-Empfang.
Alle Geräte haben große beleuchtete Vollsichts-Skala.
Alle Geräte sind mit Tungstam-Radioröhren versehen.
Vollkommene Selektivität. - Naturgetreueste Wiedergabe. - Fadingausgleich.
Alle Geräte sind zu günstigen Ratenzahlungen erhältlich.



ORION-RADIO

Zu verkaufen.

Gelegenheitskauf! **Pianino**, fast neu, herrlicher Klang, Weltmarke. Tattenbachova ul. 21. 12980

Vorzügliche **Milch**, ins Haus gestellt, 2 Din, neuer Wein, 7 Din, Halbärth, Kalvarska 2. 12981

Ein **Fahrrad** und **Radio** billig zu verkaufen, Spodnja Radvanjska 32, Nova vas, 12983

Deckenclothe u. Seide

in großer Auswahl sowie Weißware für Bettwäsche in allen Preislagen. Spezialgeschäft 12701

A. Stuhec
STOLNA ULICA 5.

Pianos in erstklassiger Ausführung, kleine Orgel mit 4 Registern preiswert, auch auf Teilzahlung. Gute Pianinos und Flügel für Miete am Lager bei Brandl, Strobnarjeva 5. 12900

Verkaufte **Stutzflügel** sehr günstig. Nekrep, Maribor, Vetrinjska 4. 12882

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, gegenüber V. Weixl. 10943

Honig! Größeren Posten Heidenhonig hat zu verkaufen Horvat Franc, Orešničevci pri Gornja Radgona. 12593

Im Stadtzentrum Split verkaufe aus Gesundheitsrücksichten modern eingerichtete und gutgehendes **Delikatessengeschäft**. Preis niedrig. Uebernahme sofort. Käufer muß seine Konzession haben. Schriftliche Angebote: Fanni Krajsok, Split. 12610

Ein **Wagon Wirtschaftsapfel** verkauft franko Station Rimske toplice mit Din. 1.60 A. Lottspeich, Rimske toplice. 2921

Gelegenheitskauf, Weihnachts geschenk! Wenig gebrauchtes schönes Speise- und Schlafzimmer, garantiert rein, ist nur wegen Abreise sehr preiswert abzugeben. Maribor, Trubarjeva ul. 5 (Hoftrakt I) von 12-16 Uhr. 12853

Schreibmaschine »Kappel«, fast neu, günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 12892

Reisepelz, gut erhalten, bei Gränitz, Gosposka ul., zu verkaufen. 12889

Zu vermieten

Villenzimmer, Bahnhofnähe, zu vermieten. Aškerčeva 23, Part. links. 13044

2 Zimmer, Küche, Garten, in einer Villa beim Rapidplatz zu vergeben. Adr. Verw. 13041

Ein schönes, möbl. oder leeres **Zimmer** mit 1. Jänner zu vermieten. Beograjska 39. 12956

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Marijina ul. 10-I, Tür 4. 13025

Möbl. sonniges Kabinett am Kralja Petra trg zu vermieten; event. für ein solides Fräulein mit Kost. Adr. Verwaltung. 13034

Vermiete separ. **Zimmer** mit zwei Betten billigst. Slovenska ul. 24, Prezn. 13033

Schöne **Dreizimmerwohnung** mit Bad sofort zu vergeben. Aljaževa 25, Šmajcort, 12866

Schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Prešernova ul. 18, Tür 3. 13052

Ueber den Tag abwesendes **Fräulein** erhält angenehmes Zimmer. Matistrova 3-II, 13056

Wohnung, 3 Zimmer samt Zu behör ab 1. Jänner 1936 zu vermieten. Trubarjeva ul. 5, Anzufragen von 14-16 Jhr. 13059

Inlete für Pölster

und Daunendecken, garantiert Feder- und Daunendicht, kaufen Sie gut im Spezialgeschäft 12701

A. Stuhec

Schöne **Zweizimmerwohnung** mit Kabinett, Badezimmer sowie Mansardenwohnung im Neubau Aškerčeva ul, noch zu vermieten. Anträge unter »1. Jänner« an die Verw.

Zu vermieten ein **Zimmer u. Küche**, Zentr., rein, mit modernen Möbeln. Adr. Verw. 12514

Schönes großes **Zimmer** nahe Park, mit oder ohne Küchenbenützung. Prešernova ul. 34 I. St. 13075

Vermiete schönes, sonniges, leeres **Zimmer** an Fräulein. Adr. Verw. 13064

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Adr. Verw. 13066

Zimmer mit Küche an kinderlose Partei abzugeben. Franc Filipič, Pobreška c. 38. 13067

Ein **Herr** wird sofort in ein schönes Zimmer samt Kost aufgenommen. Arčon, Aleksandrova 64-I, Hauptbahnhofnähe 13018

Möbl., luftiges **Zimmer** an 2 Herren billig zu vermieten. Miklošičeva 2-III. links. 12999

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, mit Zubehör, erniedrigter Preis, ist sogleich zu vergeben. Anfragen bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 13001

Möbl. **Kabinett** mit Frühstück und Wäsche 270 Din. Adr. Verw. 13002

Schöne **Zweizimmerwohnung**, abgeschlossen, Badezimmer im Hause, sofort beziehbar, an ruhige Partei. Beograjska ul. 43. 13037

2 Zimmer und Küche sofort zu vergeben. Dr. Rosinova 16 13024

Vermiete separ., möbliertes oder leeres **Zimmer**. Državna cesta 22, Kubiš. 12971

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova ul. 24-II. 12984

Vermiete möbl., separ., reines **Zimmer**. Aleksandrova c. 11, Tür 12. 12986

In der Stadtmitte eine renovierte, reine **Zweizimmerwohnung** sofort zu vermieten. Passend auch für einen Professionisten, Schneider oder ähnl. Anzufragen bei Doktor Stajanko, Aleksandrova 10. 12987

Zimmer, möbliert oder leer, an eine Person zu vermieten. Tomanova ul. 3-I, Villa. 12840

Moderne, große **Wohnung** in zentraler, ruhiger Lage zu vermieten. Adr. Verw. 12908

Sparherdzimmer zu vermieten. Din 150. Ptuljska cesta 14, Tezno. 12965

Zimmer und Küche zu vermieten. Magdalenska 12, Tür 2. 12957

Schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. Kacjjanerjeva ul. 22-I, Tür 3. 12878

Kleine Wohnung mit 15. Dezember zu vermieten. Frankopanova ul. 12. 12961

Vermiete möbl. **Zimmer** an bessere Person. Sodna ul. 25, I. Stock, Tür 4. 12968

Daunen (weiß)

für Tuchente und Daunendecken à kg Din 160.— sowie Bettfedern billigst. Spezialgeschäft 12701

A. Stuhec

Zimmerkollegin wird gesucht. Adr. Verw. 12958

Schön möbl. **Zimmer** an 1-2 Personen sowie Kabinett zu vermieten. Aleksandrova c. 44-II. 12874

Eine **Dreizimmerwohnung** mit Badezimmer, Dienstbotenzimmer, im neuen Hause Meljska cesta 26 ist sofort ab 1. Dezember 1935 zu vermieten. Anzufragen bei Jos. Pirich, Aleksandrova cesta 21. 12943

Zwei Herren oder Fräulein auch kinderloses Ehepaar, werden auf Kost und Wohnung genommen. Maribor, Radvanjska 28. 12894

Zimmerkollege oder Kollegin wird billig aufgenommen. Adr. Verw. 12944

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Gosposka ul. 38-II, rechts. 12948

Stellengesuche

Elternloses, 21jähriges **Mädchen** vom Lande, in allen Arbeiten bewandert, wünscht Dauerposten. Adr.: Julka Kislinger, Ob železnici 14. 12991

Färbermeister, tüchtig, sucht Stelle. Anträge unter »Färbermeister« an die Verw. 13004

Praktikantin sucht Stelle in einer Kanzlei. Anträge an d. Verw. unter »Praktikantin«. 12946

Zu mieten gesucht

Kinderloses Paar sucht möbl. oder unmöbliertes **Sparherdzimmer**, Zentrum, Hauptbahnhof. Unter »120« an die Verwaltung. 13011

Bei **Alleinstehender** sucht unabhängiger Intelligenter ständige Wohnungsmöglichkeit. Anschluß. Unter »Mittleren Alters« an die Verw. 13077

Wohnung, 2-3 Räume, Gas, elektr. Licht, 1. St., zentrale Lage (Maribor) sucht Arzt. Geft. Anträge unter »Stabile Partei« an die Verw. 13058

Möbl. **Zimmer**, Stiegeingang, per 15. Dezember gesucht. Unter »Ingenieur« an die Verw. 12888

Zu mieten gesucht kleinere **Villa**, 3 bis 6 Zimmer, mit Bad und Garten in der Nähe von »Mariborski dvor«. Offerte unter »Villa« an die Verw. 12816

Zwei Fräulein suchen **Zimmer** mit Verpflegung. Zuschr. unter »Ruhig« an die Verw. 12831

Offene Stellen

Suche tüchtige, agile, junge **Person** mit Fachkenntnissen und kroatischen Sprachkenntnissen für sofort zur selbständigen Führung eines Spezial-Herrenwäschegeschäftes in der Provinz. Offerte mit Lichtbild unter »Garantie gewünscht« an die Verw. 12897

Steppdecken

von 70 Dinar aufwärts nur im Spezialgeschäft 12701

A. Stuhec

Weber für Seidenbänder, Vorarbeiter, erstklassige Kraft, Jugoslawe, bis 30 Jahre alt, wird für ständigen Posten gesucht. Schriftl. Offerte unter »Weber« an d. Verw. 12993

Gesucht wird **Wirt** mit Eigenkonzession für das Schloßgasthaus von Fala. Nähere Auskünfte »Villa Elsa«, Badlova ulica. 13029

Suche für meine zwei Töchter tüchtige **Erzieherin**, welche auch Klavierunterricht geben kann. Zuschriften an Lajos Nemes, Ada, Dunavska hanovina. 12896

Kinderfräulein, intelligent, solid, strebsam, zu 2 Schulkinder sucht »Terno«. Subotica. Angebote werden nebst Zeugnisabschriften, Lichtbild und Anspruchsangaben erbeten. 12886

Köchin für alles mit langjährigen Zeugnissen für 15. Jänner gesucht. Kerkova 14-II, rechts. 13073

Wir suchen einen bilanziitägen **Buchhalter**, welcher im Genossenschaftswesen vollkommen versiert ist. Anträge unter »Korrekt« an die Verw. 13063

Wie verjüngt sich eine Frau?
1/4 Stunde vor dem Ausgehen

Lesen Sie aufmerksam die folgende Anleitung und Sie werden erfahren, wie denkbar einfach die Schönheitsbehandlung ist, die Sie schon bei der nächsten Gelegenheit anwenden können. Sie werden bestimmt davon begeistert sein!



Die 10 Minuten Schönheitspflege

- 1 Tragen Sie auf Gesicht, Hals und Rücken (soweit der Rückenausschnitt des Kleides reicht) Creme Mouson auf. Sie werden beobachten, wie Creme Mouson rasch in die Haut eindringt.
- 2 Nun legen Sie weiter Creme Mouson auf, solange, bis Ihre Haut durchsättigt ist, und die nicht mehr eingedrungene Creme als perimutterschimmernde, weiße Schicht Gesicht, Hals und Rücken bedeckt.
- 3 Diese natürliche Schönheitsmaske lassen Sie 5 bis 10 Minuten, je nach Beschaffenheit Ihres Teints, ruhig einwirken. — Wie angenehm erfrischend werden Sie das gesunde Durchpulsen der erwachten, angeregten Haut fühlen und gleichzeitig empfinden, wie Creme Mouson die Hautoberfläche strafft und glättet.
- 4 Nachdem Sie inzwischen die Hände gereinigt und mit Creme Mouson gepflegt haben, reiben Sie die wie vorbeschrieben behandelten Stellen mit einem zarten, reinen Tuch leicht ab. Die Richtung dieser gesunden Massage zeigen Ihnen die nebenstehend eingezeichneten Pfeile.



Überrascht und hochbeglückt sehen Sie nun, wie die erneuerte, zarte Haut in wunderbarer „Glätte ohne Glanz“ unter der entfernten Maske erscheint. Versäumen Sie deshalb nicht, diese Gebrauchsanweisung auszuschnneiden und gut aufzubewahren, und besorgen Sie sich Creme Mouson, wenn Sie diese noch nicht zu Hause haben.

CREME MOUSON
MIT TIEFWIRKUNG

Praktikantin, slowenisch und deutsch in Wort und Schrift mächtig, für sofort von Unter nehmen gesucht. Offerte mit Angabe des Alters und Beruf der Eltern unter »Tüchtig« an die Verw. 12938

Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei C. Büdefeldt, Gosposka 4. 13078

Korrespondenz

Frau sucht intelligenten, aufrichtigen, älter. Freund bzw. Mann, welcher ein betrogenes Herz lieben u. beglücken würde. Unter »Bodoča ljubzen« an die Verw. 12998

Intelligente Dame, 32 Jahre alt, fesch, selbständ., wünscht Freundschaft eines intelligenten Herrn, Anträge unt. »Diskretion 2« an die Verw. 12817

Intelligente, fescche Dame, 33 Jahre alt, mit etwas Bargeid, wünscht eine Stelle bei einem intelligenten Herrn als Wirtschaftlerin. Anträge unter »Geschäftshaus« an die Verw. 13006

Älterer Eisenbahner-Pensionist wünscht ebenfalls Pensionistin zum gemeinschaftlichen Haushalt. Unter »Gemütliches Heim« an die Verw. 12929

Witwer in mittleren Jahren, intelligent, wünscht intelligente und ältere, gutsituierte Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Briefe unt. »Witwer« an die Verw. 12835

Fräulein, häuslich, sympathisch, wünscht ernste Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn nicht unt. 40 Jahren. Unter »Heim« an die Verwaltung. 13012

Tafeläpfel

Tafeläpfel, Wirtschaftsapfel, jede Menge, auch Waggonweise, wird verkauft. Besichtigung bei Fa. Göttlich, Koroška cesta 128, Maribor. 13087

WOHNUNG

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, prompt zu vermieten. Besichtigung: Studenci, Gosposvetska ulica 15. Anzufragen bei Pa. Göttlich, Maribor, Koroška cesta 128. 13088

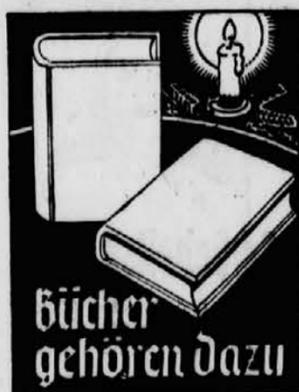
Philips Dezember Kampagne

Wir stellen unsere zukünftigen Käufer in die Lage **gratis** einen preiswerten Radioapparat zu erhalten. Verlangen Sie von unseren Händlern Wettbewerb-Konditionen.

PHILIPS RADIO

13060

JOSEF KAGER Erzeugung von Juwelen u. Goldwaren
Vetrinjaka ulica 30 befindet sich jetzt 13051
Miklošičeva (Casino) ul. 4



Wilhelm Heinz
Buchhandlung

Bücher gehören dazu

12001

Maribor, Gosposka 26

GRUNDLAGEN DER HOLZGAS-ANLAGEN FÜR ORTSFESTEN UND FAHRBAREN BETRIEB

Unter Berücksichtigung der Fahrzeug-Gasanlagen für Holzkohle und ähnliche Brennstoffe von **L. JAEGER**, Ingenieur der Jugoslawischen Holzdestillations-A. G., Teslić. Durchgesehen und mit einem Geleitwort versehen von **Prof. Dr. G. KÜHN**, Vorstand des Instituts für Landmaschinen an der Technischen Hochschule, München. 196 Seiten, 84 Abbildungen. Leinwandgebunden Din 168 und Porto. - Verlag der Buchhandlung der Druckerei- und Verlags-A. G. in Novisad, Menrath-Palais, Telefon 21-54. 12006

Teile höflichst dem P. T. Publikum mit, daß ich nun das Geschäft „Starinarna“, Koroška cesta 24, persönlich führe und bitte ergebend, mir volles Vertrauen entgegen bringen zu wollen.

Kaufe alte, gut erhaltene Kleider, Einrichtungsstücke, Wäsche, Schuhe, Antiquitäten u. a., und zahle bestmögliche Preise. Ueber Wunsch komme ins Haus und bitte um Verständigung. — Achtungsvoll 13040

Marilja Schell
Starinarna
Maribor, Koroška 24

Zur Beachtung!

Ich Unterzeichneter **Max Šerbec**, Fleischhauermeister in Studenci, erhielt im Gerichtsverfahren gegen die Fleischhauermeister Herrn Franz Smode und Herrn Karl Holzknecht volle Genugtuung und mußten die Genannten vor dem Richter alle Anschuldigungen, die gegen mich in Studenci verbreitet wurden, widerrufen. Sie erklärten, es liege kein Anlaß vor, mir den Meistertitel abzuspochen, und entbehren auch die Gerichte von der Sperrung der Fleischbank jeglicher Unterlage.

Deshalb mache ich jedermann, der weiterhin derartige Gerüchte verbreiten würde, darauf aufmerksam, daß ich mich bemüsst sehen werde, ihn gerichtlich zu belangen.

Meine zahlreichen Kunden und Freunde werde ich auch in Zukunft mit bester Ware zu niedrigsten Preisen beliefern und empfehle mich mit vorzüglicher Hochachtung

Max Šerbec, Fleischhauermeister

Studenci bei Maribor, Kralja Petra cesta 70. 13009

Maribor, den 6. Dezember 1935.

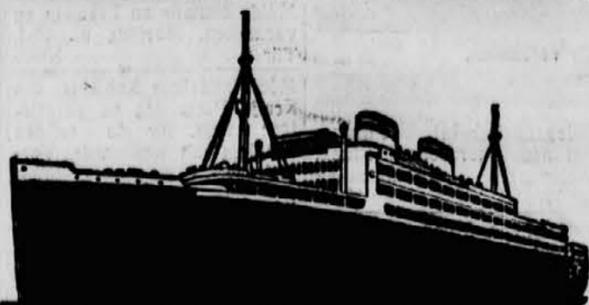
Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!



Sichern Sie sich Ihre Eintrittskarte für die **Olympischen Winterspiele** von 6.—16. Febr. 1936 in Garmisch-Partenkirchen. Alle Auskünfte erteilt:

DEUTSCHES VERKEHRS-BURO - Beograd
Knežev Spomenik 5 — Tel. 27-290, 30-003

12031



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Regelmässige Liniendienste

nach allen Erdteilen mit modernen Schiffen, bequemen, schönen Einrichtungen und zuvorkommender Bedienung.

Vergnügungsreisen zur See

zum Nordkap, nach den Ländern des Mittelmeers, nach den Atlantischen Inseln und rund um die Welt.

Wöchentlicher Schnelldienst nach Nordamerika

verbunden mit billigen Ferienreisen nach den Vereinigten Staaten von Dollar 196— an.

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie.

Auskünfte, Prospekte und Schiffskarten:

Deutsches Verkehrs Büro, Beograd, Knežev Spomenik 5
Tel. 27-290, 30-003

PUTNIK, Ljubljana, Tyrševa c. 1

12032

Geschäftsübernahme

Teile dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich das allseits bekannte und altrenommierte Geschäft „Sucher“ in der Tržaška cesta 2 übernommen habe. — Ich werde bestrebt sein, mir das Vertrauen der P. T. Kunden durch stets erstklassige Waren zu sichern. Um zahlreichen Zuspruch ersucht Hochachtungsvoll **Kaučič Josipina**

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouiert. 3093

Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 1, 5



Unerreicht in Qualität ist die **CONTINENTAL-SCHREIBMASCHINE**

Wanderer-Werke-Erzeugnis. 5 Jahre Garantie!

IVAN LEGAT

Erste Spezial-Reparatur-Werkstätte für Büromaschinen
MARIBOR, Vetrinjaka ulica 30, Tel. 24-34

Gedenket der

Antituberkulosenliga!

Teile dem geehrten P. T. Publikum höflichst mit, daß ich das

Hutgeschäft Vetrinjska ul. 5 der Frau Elisabeth Lorber übernommen habe.

Anfertigung neuer **Hüte** Reparaturen aller **Hüte** zu billigsten, konkurrenzlosen Preisen

Es empfiehlt sich **Vladko Babošek, Hutgeschäft**, Vetrinjaka ulica 5

12902